



duisburger
philharmoniker

play!

Das Jahremagazin der
Duisburger Philharmoniker
2012/2013



Ein Gütesiegel in über 80 Ländern der Erde.

ThyssenKrupp ist ein globaler Werkstoff- und Technologiekonzern. Fast 188.000 Mitarbeiter arbeiten an Lösungen für die Zukunft. In unseren Geschäftsfeldern sind wir Vordenker und Schrittmacher. Darauf sind wir stolz.

www.thyssenkrupp.com



Wir entwickeln die Zukunft für Sie.



ThyssenKrupp

duisburger
philharmoniker

play!

Das Jahresmagazin der
Duisburger Philharmoniker
2012/2013



100
Jahre Theater
Duisburg
1912-2012

Gefördert vom
Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen





Um die herausragende Rolle der Duisburger Philharmoniker als identitätsstiftende Institution für die Stadt Duisburg zu bekräftigen, hat play! Gerhard Mercator als Paten für die Spielzeit 2012/2013 gewählt. Damit soll nicht nur auf einen großen Bürger der Stadt, sondern auch auf den Einfluss und die Beständigkeit kultureller Höchstleistungen für die regionale Identität von Orten und Menschen hingewiesen werden.

Ein Ort entsteht und vergeht mit Ankunft und Abfahrt. Eine Landschaft entsteht, wenn man auf sie blickt. Eine Welt wird wahrnehmbar, wenn man ihre Ausdehnung und Zugänglichkeit erkennt. Gerhard Mercator gelang es mittels Berechnungen und Vermittlungen, ein Weltmodell zu kreieren, das heute noch gültig ist. Damit legte er den Grundstein für eine Modellhaftigkeit, die uns bis heute Orientierung und Handlungsräume eröffnet. Tradition erscheint hier, wie auch bei einem über 130 Jahre alten Orchester, als fundamentales Element von Verbindlichkeit und ästhetischer Qualität.

Deswegen widmen wir diese Ausgabe gleich in zwei Bildstrecken dem großen Kartografen: In den Spaziergängen durch Duisburg und Umgebung stoßen wir immer wieder auf seine Spuren. Diese sehen Sie auf dem Titel und auf den Kapiteleingangsseiten. Die 12 philharmonischen Konzerte werden von Illustrationen begleitet, die die 12 Tierkreiszeichen mit Elementen kartografischer Modelle von Mercator bis Google zitieren.

Freuen Sie sich erneut auf Entdeckungen in einer reichhaltigen musikalischen und visuellen Welt. Das neue play! ist nicht zuletzt eine Orientierungs- und Informationsquelle für das ambitionierte und grandiose musikalische Angebot der neuen Spielzeit. Orientierung und Information – nichts anderes hat auch der große Gerhard Mercator mit seinen Ideen und Ausführungen bewirkt.

Prof. Dr. Christof Breidenich
Breidenich und Partner

Philharmonische Konzerte	Seiten 32 - 57			
Kammerkonzerte	Seiten 58 - 69			
Toccata	Seiten 70 - 75			
Gast- und Sonderkonzerte	Seiten 76 - 87			
Ausgezeichnet!	Seiten 94 - 105			
Konzerte!Konzerte	Seiten 106 - 121			
klasse.klassik	Seiten 122 - 137			
Abonnements/Vorverkaufsstellen	Seiten 146 - 163			
Konzertkalender	Seiten 164 - 173			



Für nur 5,00 EUR ins Konzert!

Das besondere Angebot für junge Menschen.

Informationen auf Seite 130

Konzertfinder



Sponsoren der Duisburger Philharmoniker

Auch in der Spielzeit 2012/2013 sind viele Aktivitäten der Duisburger Philharmoniker nur durch großzügige Unterstützung treuer Sponsoren möglich. Dazu gehören das Projekt „Artist in Residence“, der Duisburger Meisterkurs, die konzertpädagogische Initiative „klasse.klassik“ und die Möglichkeit, unserem Publikum Solistinnen und Solisten von internationalem Rang zu präsentieren.

Dafür sagen wir Herzlichen Dank!



**Peter Klöckner-
Stiftung**



HANIEL

**Dr. Josef und Brigitte Pauli
Stiftung**



Kulturpartner



Gesellschaft der Freunde
der Duisburger Philharmoniker e. V.

Alle Informationen zu dem vielfältigen Sponsorenprogramm erhalten Sie unter
Tel. 0203 / 3009 - 123 oder s.hanowski@stadt-duisburg.de.

WDR 3

Kulturpartner
Duisburger
Philharmoniker

60 Jahre
WDR 3
Städtekoncert
in NRW

Ihr Radio für
beste Musik und
aktuelle Kultur

In Duisburg auf

95,1^{MHz}

WDR 3. Aus Lust am Hören.

Donatoren der Duisburger Philharmoniker

Sehr herzlich bedanken möchten wir uns auch bei unseren privaten Förderern,
die im Rahmen unseres Donatorenprogramms die Arbeit der Duisburger Philharmoniker finanziell unterstützen:

Frau Beatrix E. Brinskelle

Herrn Peter Dollhausen

Herrn Dipl.-Ing. Hinrich Fromme
(Kohl & Fromme Architekten)

Frau Helga Goldstrass

Herrn Dr. Karl-Ulrich Köhler

Frau Dr. Doris König

Herrn Dr. Leo König

Eheleute Stephan und Verena Marrero-Brenner

Frau Dr. Wiebke Sasse

Frau Susanne Vollmer (Ruhr Park)

Herrn Frank Wohlfarth (Mercator Verlag)

Alle Informationen zu dem vielfältigen Donatorenprogramm erhalten Sie unter
Tel. 0203 / 3009 - 123 oder s.hanowski@stadt-duisburg.de.

Für die Hustenbonbons bedanken wir uns bei Jens König, Johanniter- und Mercator-Apotheken



Karl Janssen
Kulturdezernent
Dr. Karl-Ulrich Köhler
Präsident der Gesellschaft der Freunde
der Duisburger Philharmoniker e. V.
Giordano Bellincampi
Generalmusikdirektor
Dr. Alfred Wendel
Intendant

Vorworte



Karl Janssen Kulturdezernent

Liebe Konzertbesucherinnen
und Konzertbesucher,

so vielseitig, wie das Erscheinungsbild Duisburgs mit seinen Industrieanlagen, großen Wasserflächen mit rund 650 Brücken, weiträumigen Grünflächen sowie traditionsreichen Wohnsiedlungen und vielfältigen Sportstätten ist, so abwechslungsreich ist auch das Leben in Duisburg.

Im Jahr 2005 waren die World Games, die Spiele der nicht-olympischen Sportarten, zu Gast in Duisburg und weckten das weltweite Sport-Interesse.

Im Jahr 2010 präsentierte sich das Ruhrgebiet als Kulturhauptstadt Europas und Duisburg beteiligte sich an dem umfangreichen Programm mit zahlreichen kulturellen Veranstaltungen. Unvergessen bleibt die Aufführung der „Sinfonie der Tausend“ von Gustav Mahler im Landschaftspark Duisburg-Nord als Gemeinschaftsproduktion der philharmonischen Orchester und Chöre des Ruhrgebietes.

In diesem Jahr wird nun der Fokus der Festlichkeiten auf die traditionsreiche Geschichte Duisburgs gelenkt. Vor 500 Jahren wurde Gerhard Mercator in Rupelmonde bei Antwerpen geboren. 1552 kam er nach Duisburg. Der Mathematiker, Geograph, Philosoph, Theologe und Kartograph schuf hier Karten und Globen, die präziser waren als alle, die bis dahin zur Verfügung standen. Im Zeitalter der Entdeckungsreisen waren sie äußerst gefragt. Die Mercator-Projektion, die eine winkelgetreue Abbildung der Erde ermöglicht und damit die Navigation auf See erheblich erleichtert, wird bis heute angewendet. Auch der Begriff „Atlas“ geht auf Mercator zurück. Die klevische Ackerbürgerstadt Duisburg entwickelte sich dank Mercator und der Eröffnung der Universität Duisburg im Jahre 1655 zu „Duisburgum doctum“ (gelehrtes Duisburg).

In diesem Jahr feiern wir in unserer Stadt noch ein weiteres rundes Jubiläum. Das Theater Duisburg wird 100 Jahre alt. An zentraler Stelle mitten im Herzen der Stadt zählt das Haus, das im neoklassizistischen Stil nach einem Entwurf des Architekten Martin Dülfer errichtet wurde, zu den markantesten Bauwerken und beliebtesten Fotomotiven der Stadt. Die Vorderfront mit ihren sechs ionischen Säulen erinnert an die Tempeleingänge der Antike. Das Theater ist Heimat der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf/Duisburg mit ihren Opern- und Ballett-

produktionen, des Schauspiels Duisburg und der Duisburger Philharmoniker.

Das städtische Orchester feiert dieses Jahr zwar kein rundes Jubiläum, wird aber stolze 135 Jahre alt und kann ebenfalls auf eine traditionsreiche Geschichte zurückblicken. Einen Höhepunkt ihres künstlerischen Schaffens erlebten die Duisburger Philharmoniker im vergangenen Jahr: Beim international renommierten Festival Ruhrtriennale spielte das Orchester unter der Leitung von Kirill Petrenko „Tristan und Isolde“ und wurde mit höchsten Ehren bedacht. Stellvertretend für viele auch internationale Medien schrieb Stefan Keim in „Die Welt“: „Trotz prominenter Sängerbesetzung bleibt das Orchester der Star dieser Aufführung, stets aufmerksam, aus dem Geist des Gesangs musizierend, nah am Grundgedanken.“

Menschen wie die Musikerinnen und Musiker der Duisburger Philharmoniker sind wichtig als Botschafter unserer Stadt, weil sie ein überaus positives Image transportieren. In diesem Zusammenhang kann nicht deutlich genug gesagt werden, dass Kultur nicht auf ihre „Freiwilligkeit“ reduziert werden darf. Unsere Philharmoniker sind Seele und Standortfaktor unserer Stadt. Das Gute ist, wir können sie regelmäßig live erleben. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen mit dem Programm der Spielzeit 2012/2013.

Karl Janssen



Karl Janssen

Dr. Karl-Ulrich Köhler Präsident der Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e. V.

Sehr geehrte Damen und Herren,
 liebe Freunde der Duisburger Philharmoniker,

in der vergangenen Saison haben die Duisburger Philharmoniker wieder buchstäblich weltweit von sich reden gemacht. Ihre Aufführungen von Richard Wagners „Tristan und Isolde“ unter der Leitung des Stardirigenten Kirill Petrenko im Rahmen der Ruhrtriennale 2011 sind in den internationalen Feuilletons hymnisch gefeiert worden. Seit langer Zeit die einzigen positiven Nachrichten, die überregional über Duisburg zu lesen waren!

Im vergangenen März ist das Orchester einer Einladung nach Istanbul gefolgt, wo es auf dem europäischen und dem asiatischen Kontinent in drei ausverkauften Konzerten die Zuhörer mit Schubert und Mendelssohn begeistert hat – aber auch mit neuen Werken, die Melodien des Morgenlandes mit sinfonischen Klängen des Abendlandes verschmelzen. Ein sinnfälliges Zeichen gelingender Völkerverständigung! Damit hat sich unser Orchester wieder einmal als Botschafter der Stadt Duisburg bewährt und einen Imagetransfer geleistet, der authentischer und nachhaltiger ist, als es kostspielige Werbekampagnen sein können.

Besonders erfolgreich war aber auch unsere Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker. Etliche neue Mitglieder haben sich uns angeschlossen, um das Orchester zu unterstützen. 880 Freunde sind es inzwischen – damit gehören wir zu den größten Orchester-Förderkreisen Deutschlands! An dieser Stelle möchte ich mich ganz besonders bei unserem sehr aktiven Vorstand bedanken, der sich mit unermüdlichem Einsatz für die Belange der Gesellschaft und damit für das Orchester einsetzt: Frau Dr. Doris König, Herrn Peter Schuck und Herrn Hans-Jochen Bußmann. Für diese Saison haben wir uns das ehrgeizige Ziel gesteckt, das tausendste Mitglied zu begrüßen, um damit das politische Gewicht unserer Gesellschaft zu unterstreichen.

Ich lade Sie deshalb alle ein, unserem Freundeskreis beizutreten! Mit Ihrem Jahresbeitrag von 35 € unterstützen Sie nicht nur unsere großartigen Duisburger Philharmoniker, sondern setzen zugleich ein starkes Zeichen dafür, dass Kultur in unserer Stadt eine Bedeutung hat.

Bekanntlich ist aufgrund angekündigter Einsparungen der Fortbestand der Deutschen Oper am Rhein in

Duisburg in Frage gestellt. Der Verlust dieser seit mehr als 50 Jahren erfolgreichen und international anerkannten Musikinstitution – ein Musterbeispiel interkommunaler Zusammenarbeit – wäre für das Ansehen und die Entwicklung der Stadt eine nicht revidierbare Katastrophe. Er würde auch unsere Philharmoniker massiv gefährden, die ja den größeren Teil ihrer künstlerischen Arbeit im Orchestergraben der Oper leisten.

Gerade in Zeiten, die massive Einsparungen im öffentlichen Haushalt leider erforderlich machen, muss erkannt werden, dass es identitätsstiftende Elemente gibt, die unverzichtbar sind. Die Duisburger Philharmoniker geben ihrer Stadt seit mehr als 130 Jahren ein Gesicht. Duisburg ohne seine Philharmoniker und ohne die Deutsche Oper am Rhein ist für uns als Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker nicht vorstellbar!

Wir freuen uns, mit dem neuen Generalmusikdirektor einen eifrigen Mitstreiter an unserer Seite zu haben und sind sehr gespannt, seine künstlerische Handschrift kennen zu lernen. Stellvertretend für alle Mitglieder des Freundeskreises heiße ich Giordano Bellincampi am Pult der Duisburger Philharmoniker sehr herzlich willkommen.

Verehrter Maestro, wir freuen uns auf Sie!

Karl-Ulrich Köhler



Dr. Karl-Ulrich Köhler



Kultur als Fundament unserer Gesellschaft

Liebe Duisburger!

In der Vorfreude auf meine erste Saison als Generalmusikdirektor und Chefdirigent der wunderbaren Duisburger Philharmoniker möchte ich Ihnen allen für den warmherzigen Empfang danken, den Sie mir im letzten Jahr in der Philharmonie Mercatorhalle und im Theater Duisburg bereitet haben. Ihre Begeisterung hat mich tief bewegt – ich weiß, dass Duisburg ein großartiges Publikum hat und wir alle werden unser Bestes geben, um jedes Konzert, jede Aufführung zu einem besonderen Erlebnis für Sie zu machen. Wir haben eine ereignisreiche Spielzeit geplant, in der sich bedeutende Meisterwerke mit spannenden Entdeckungen verbinden.

Große musikalische Erfahrungen fordern intensive Vorbereitung, hohe Kompetenz und Leidenschaft. Ich bin sicher, dass wir Sie mit unserer Liebe zur Musik, unserem Respekt vor dieser wundervollen Kunst erreichen werden. Lassen Sie uns auf der großen musikalischen Tradition dieser Stadt aufbauen, lassen Sie sie uns gemeinsam für kommende Generationen weiterentwickeln. Als gebürtiger Italiener bin ich tief davon überzeugt, dass unsere beiden Länder ihre Identität vor allem durch Kunst und Kultur entfaltet haben. Im Wandel der Zeit ist es besonders wichtig, dass wir uns unserer kulturellen Wurzeln bewusst bleiben. Die immense musikalische Tradition Europas ist fundamental für uns alle; zusammen mit den anderen Kunstgattungen gibt sie uns die Kraft und die Fähigkeit, eine immer komplexer werdende Welt zu verstehen und zu gestalten.

Ich freue mich darauf, all das in der Philharmonie Mercatorhalle und im Theater Duisburg mit Ihnen zu teilen!



Giordano Bellincampi
Generalmusikdirektor

Ein frischer Wind für Duisburg

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Musikfreunde,

„Hinaus und fort nach immer neuen Siegen, so lang der Jugend Feuerpulse fliegen.“ Diese Zeilen aus Nikolaus Lenaus „Don Juan“ stellte Richard Strauss seiner gleichnamigen Tondichtung voran, mit der die Duisburger Philharmoniker den neuen Zyklus der Philharmonischen Konzerte beginnen. Kann es ein schöneres Motto geben für den Einstieg in eine Konzertsaison – zumal, wenn es auch noch der Einstieg in eine neue Ära ist?

Ein Orchester ist ein Organismus, der sich ständig wandelt. Neue Musiker kommen hinzu, bereichern das Ensemble mit ihrem Talent und werden zugleich vom reichen Erfahrungsschatz ihrer Kollegen getragen. Qualitätssicherung verbindet sich mit einem stetigen Zustrom an Jugendkraft. Auch mit einem neuen Chef an der Spitze verjüngt sich ein Orchester: Eingeschliffene Konventionen werden kritisch befragt, neue Wege der Kommunikation tun sich auf – ein frischer Wind beflügelt Geister und Gemüter.

Dieser Wind ist in Duisburg bereits deutlich zu spüren. Wir alle sind glücklich, dass wir Giordano Bellincampi als Generalmusikdirektor gewinnen konnten; schließlich steht der italienisch-dänische Maestro im Zenit seiner internationalen Anerkennung und wird von vielen Seiten umworben. Wir konnten seine Kompetenz und Ausstrahlung bereits bei großen Abenden in Oper und Konzert erleben. So gehen wir mit besonderen Erwartungen in die neue Saison, für die Giordano Bellincampi einen ebenso ausgewogenen wie entdeckungsreichen Spielplan zusammengestellt hat. Die grafische Gestaltung unseres „Play!“ ist in diesem Jahr dem großen Duisburger Kartografen Gerhard Mercator verpflichtet, dessen 500. Geburtstag 2012 gefeiert wird.

Musikantentum in künstlerischer Vollendung

Ein großes Sinfonieorchester muss sich dem klassisch-romantischen Kernrepertoire immer wieder stellen, es unter veränderten Bedingungen neu befragen. Giordano Bellincampi wird das mit Beethovens „Siebter“, Brahms' „Vierter“ und der monumentalen „Alpensinfonie“ von Richard Strauss tun. Das weite Spektrum nationaler Schulen tut sich mit Sinfonien von Antonín Dvořák (Nr. 9) und Carl Nielsen (Nr. 2) auf, auch mit Giacomo Puccinis jugendfrischer *Messa di Gloria*, die zugleich den Einstand des neuen GMD bei unseren Freunden vom philharmonischen Chor Duisburg bedeutet. Die Moderne liegt Giordano Bellincampi gleichfalls am Herzen – vom ‚Klassiker‘ Sergej Prokofjew bis zum Zeitgenossen Thomas Adès, dessen theorieferne, anspringend vitale Musik keineswegs nur Freunden der Avantgarde zugänglich ist. All das wird durch die Beiträge exquisiter Gast-dirigenten sinnig unterstützt und kontrapunktiert. Wir haben Cristian Mandeal zu Gast, den großen rumänischen Bruckner-Experten. Wir begrüßen Maestro Aldo Ceccato, der uns in einem reinen Dvořák-Programm böhmisches Musikantentum in künstlerischer Vollendung präsentieren wird. Leif Segerstam, Dirigent und Komponist, kommt als Anwalt in eigener Sache – und in der seines großen finnischen Landsmannes Jean Sibelius.

Nach seinem Duisburger Debüt im vergangenen Jahr freuen wir uns auf die Wiederbegegnung mit Carl St. Clair, der Werke von Takemitsu und Tschaikowsky zu einem kontrastreichen und konfliktfreudigen Programm vereint. Mit Bruno Weil kehrt ein ehemaliger GMD nach Duisburg zurück, der als Spezialist für die Musik der Aufklärungsepoche ebenso kenntnisreiche wie erfüllte Mozart- und Haydn-Interpretationen garantiert. Ein historisch geschärfter Blick auf das Repertoire ist auch das besondere Anliegen Christoph Sperings, der mit Bruchs „Lied von der Glocke“ ein wenig bekanntes Kapitel in der Geschichte des deutschen romantischen Oratoriums aufschlägt. Natürlich wird auch Axel Kober, GMD der Deutschen Oper am Rhein, wieder am Pult der Philharmoniker stehen. Gemeinsam mit Giordano Bellincampi dirigiert er das große Open Air Konzert mit Solisten der Deutschen Oper am Rhein zur Eröffnung der Festwochen zum 100. Geburtstag des Duisburger Theaters.

Langfristige Freundschaften

Ich sehe immer mit besonderer Freude, wie herzlich unsere „Artists in Residence“ in Duisburg willkommen geheißen werden. Um so mehr freue ich mich, Ihnen mit Carolin Widmann eine Geigerin präsentieren zu können, die nicht nur über wachen Musiziergeist und feuriges Virtuositentum verfügt, sondern die Sie auch mit ihrer ausgesprochen sympathischen Persönlichkeit und blitzgescheiten Gedanken anziehen wird. Carolin Widmann gestaltet den Solopart im unwiderstehlichen Violinkonzert von Erich Wolfgang Korngold; darüber hinaus lernen wir sie als subtile Kammermusikerin und als charismatische Interpretin der Avantgarde kennen.

Wir legen großen Wert darauf, mit unseren „Artists in Residence“ langfristige Verbindungen einzugehen und vertrauensvolle Künstlerfreundschaften zu schließen. So wird auch Susanna Yoko Henkel als Solistin in Max Bruchs berühmtem Violinkonzert g-Moll den Weg zu uns zurückfinden. Bei dieser Gelegenheit können wir noch einmal auf den Echo Klassik Preis anstoßen, der ihr gemeinsam mit den Duisburger Philharmonikern für die hinreißende Aufnahme des Tschaikowsky-Konzerts verliehen wurde.

Den vielfach preisgekrönten, mittlerweile als Professor in Mannheim lehrenden Geiger Marco Rizzi begrüßen wir ebenso herzlich wie Imogen Cooper und Fabio Martino, die uns in die luzide Klangwelt klassischer Klavierkonzerte geleiten. Den Meistercellisten und weltweit geschätzten Pädagogen David Geringas konnten wir nicht nur als Solisten, sondern auch als Leiter des renommierten Duisburger Meisterkurses gewinnen. Mit Eva Mei (Sopran), Ingeborg Danz (Alt), den Tenören Dominic Natoli und Corby Welch sowie den Bässen Ivan Ludlow und Yorck Felix Speer stehen uns für alle oratorischen Belange ebenso stimm schöne wie stilistisch versierte Sänger zur Seite.

Gäste aus vielen Nationen

Solistischer Glanz und hohe Ensemblekultur erwarten Sie wieder bei den neun Duisburger Kammerkonzerten in der Philharmonie Mercatorhalle. Auch in dieser Reihe nehmen wir gerne die Gelegenheit wahr, Freundschaften mit unseren ehemaligen „Artists in Residence“ zu pflegen. Evgeni Koroliov, der große Bachinterpret, stellt der Musik des Thomaskantors diesmal Werke des mittleren Haydn und des späten Beethoven zur Seite. Der Bratscher Antoine Tamestit, mittlerweile zum Profes-

Deutsche Bank

Wer **gut beraten** wird, kann sich besser entscheiden.

Mit dem Deutsche Bank Beratungsgespräch treffen Sie die richtigen Entscheidungen. Denn wir beraten Sie nicht nur persönlich, sondern entwickeln mit Ihnen eine Anlagestrategie, die genau zu Ihnen passt. Sprechen Sie jetzt mit uns.

Investment & FinanzCenter Duisburg
Königstraße 7-11, 47051 Duisburg
Telefon (0203) 9922-600 oder besuchen Sie uns in einem unserer
Investment & FinanzCenter im Duisburger Stadtgebiet.



sor an die Kölner Musikhochschule berufen, verbindet sich mit seinen Freunden Frank Peter Zimmermann und Christian Poltéra zur seltenen Besetzung des Streichtrios. Natürlich übernimmt auch unser aktueller „Artist in Residence“ ein Kammerkonzert: Carolin Widmann spielt gemeinsam mit dem überragenden Pianisten Alexander Lonquich Werke von Schumann, Schubert und Ives.

Unser großer Bechstein Konzertfögel wird in all seinen Farben leuchten, wenn die junge Russin Magda Amara, eine der großen Hoffnungen der internationalen Klavierszene, sich mit jugendlichem Elan Werken von Chopin, Liszt und Rachmaninow widmet. Auch bei Arnulf von Arnim und seinem Meisterschüler Chi Ho Han, die sich das traditionelle „Piano Extra“ teilen, ist unser hochglanzpoliertes Prachtstück in besten Händen. Jonathan Darlington, Duisburgs ehemaliger GMD und Musikpreisträger des Jahres 2011, kommt als Klavierpartner des hoch geschätzten Baritons Konrad Jarnot zurück, der gemeinsam mit dem jungen Bass David Jerusalem und der Schauspielerin Julia Stemberger in die Abgründe romantischer Balladen leuchtet.

So vielfältig wie die Besetzungen sind auch die Nationalitäten unserer kammermusikalischen Gäste: Aus Frankreich kommt das gefeierte Duo Emmanuelle Bertrand (Violoncello) und Pascal Amoyel (Klavier); aus Norwegen das Grieg Trio, das seit mittlerweile 25 Jahren die großen Podien bereist. Schon drei Jahrzehnte lang ist das österreichische Hagen Quartett Garant für ein hochexpressives Quartettspiel, das diesmal ganz im Zeichen Ludwig van Beethovens steht. Aus England schließlich reist die Wallfisch Band an, eine junge, fabelhafte Truppe rund um die vitale Barockgeigerin Elizabeth Wallfisch, die Sie in das poetisch verspielte Wunderreich der altitalienischen „Commedia dell'arte“ entführen wird.

Engagement und Passion

Besonders ans Herz legen möchte ich Ihnen auch die vier Konzerte der Orgelreihe „Toccata“. Der Ruhm unserer herrlichen Mercator-Orgel hat sich in der Welt der Register und Schleifladen wie ein Lauffeuer verbreitet. Auch in dieser Saison zieht das edle Instrument wieder Meisterorganisten aus aller Welt an: Die Briten Kevin Morgan und James O'Donnell, den Russen Daniel Zaretsky und den Franzosen Olivier Latry, der zum noblen Kreis der Titularorganisten an der Pariser Kathedrale Notre-Dame gehört.

Ich könnte Ihnen, liebe Musikfreunde, noch vieles mehr empfehlen – und ein Blick in unseren philharmonischen Kalender wird Ihnen zeigen, dass Sie auf der Suche nach dem nächsten hochkarätigen Konzerterlebnis niemals lange warten müssen. Dafür sorgen allen voran die Duisburger Philharmoniker, die neben ihren Diensten in Konzert und Oper immer wieder auf solistischen und kammermusikalischen Pfaden unterwegs sind und auch die vielfältigen Angebote unseres konzertpädagogischen Projekts „klasse.klassik“ maßgeblich tragen.

Hier erfüllen nicht nur kompetente und erfahrene Musiker ihre Pflicht, hier folgen Menschen mit Engagement und Passion einer Sache, die ein unverzichtbarer Teil unserer Kultur, unseres Lebens ist. Bei dieser Gelegenheit möchte ich nicht versäumen, noch einmal unseren Sponsoren sehr herzlich zu danken, deren Großzügigkeit ein anspruchsvolles und bürgernahes Musikleben erst möglich macht. Das ist besonders wichtig in einer Zeit, da uns von vielen Seiten die Behauptung entgegenschlägt, Musik sei ein elitäres, viel zu teures und daher verzichtbares Vergnügen. Nein, das ist sie nicht! Und allen, die sich mit dem Hinweis auf vermeintlich wichtigere Zwecke aus der finanziellen Verantwortung für die Künste ziehen wollen, werden wir – jetzt und in Zukunft – mit der vollen Überzeugung entgetreten, dass eine Gesellschaft ohne Kultur zum Scheitern verurteilt ist. Und wir tun das mit großer Zuversicht, weil wir Sie, verehrtes Publikum, dabei an unserer Seite wissen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine schöne und erlebnisreiche Konzertsaison 2012/2013.

Ihr




Dr. Alfred Wendel Intendant



Orchesterakademie der Duisburger Philharmoniker

Jungen, hochbegabten Musikern den Weg in die Orchesterpraxis zu ebnet – dieser Aufgabe stellt sich die Orchesterakademie der Duisburger Philharmoniker. Die Einrichtung ermöglicht es Absolventen von Musikhochschulen, im Rahmen eines Praktikums wertvolle Erfahrungen in einem Profi-Orchester zu sammeln. Damit wird auch der oft steinige Übergang vom Studium zum festen Engagement deutlich erleichtert.

Die Orchesterakademie wird getragen von der Stiftung der Duisburger Philharmoniker. Das Stiftungskapital stammt aus dem Nachlass der Journalistin Ria Theens, die viele Jahre als Redakteurin der Rheinischen Post gewirkt hat, unter anderem in Moers, Rheinberg und Düsseldorf. Zustiftungen sind nicht nur jederzeit möglich, sondern auch sehr erwünscht: 8000 € kostet eine Praktikantenstelle im Jahr – Ria Theens hätte sich gewiss sehr darüber gefreut, wenn viele Musikbegeisterte ihrem

Vorbild folgten und als „Praktikums-Paten“ einen jungen Musiker für ein Jahr oder auch nur für einige Monate förderten.

Duisburger Philharmoniker-Stiftung
Neckarstr. 1
47051 Duisburg
Kontonummer: 1300969597
Bankleitzahl: 35050000
Sparkasse Duisburg

Ab 50,00 € werden Spendenbescheinigungen ausgestellt.

Weitere Informationen über Frau Stefanie Hanowski
Tel. 0203 3009123, s.hanowski@stadt-duisburg.de

SMS-Spende

Schicken Sie eine SMS mit dem **Kennwort „Nachwuchs“** an die **Kurzwahl 81190**. Sie erhalten sofort eine **kostenlose Bestätigung**, sobald Ihre SMS eingegangen ist. Pro SMS werden Ihnen 5 Euro zzgl. der Standard-SMS-Versandkosten über Ihre nächste Handyrechnung bzw. Ihr Prepaid-Guthaben berechnet.

Für jede 5-Euro-SMS erhält die **Duisburger Philharmoniker-Stiftung 4,83 Euro** für die Orchesterakademie.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Philharmonie Mercatorhalle Duisburg



Menschen Musik Leidenschaft Duisburger Philharmoniker

Mit GMD Giordano Bellincampi starten die Duisburger Philharmoniker in eine neue Ära. Nach einer ereignisreichen Spielzeit unter Leitung wechselnder Gastdirigenten begibt sich das Orchester wieder unter die führende Hand einer international renommierten Künstlerpersönlichkeit. Was bleibt, ist die gewohnte Verbindung von Virtuosität und wacher Musizierlust, die gesunde Mischung aus Bodenständigkeit und Entdeckerfreude, wie sie für die lebendige Kulturregion an Rhein und Ruhr von je her charakteristisch war. Für diesen Geist stehen die 94 Musiker aus 20 Nationen mit all ihrer Kompetenz und Leidenschaft ein.

**duisburger
philharmoniker**



Foto: Christoph Müller-Girrod

Erkundungen im Repertoire

Im Zentrum der Duisburger Aktivitäten stehen die zweimal zwölf Philharmonischen Konzerte im weltstädtischen Ambiente der Philharmonie Mercatorhalle. Zentralwerke der sinfonischen Tradition vom Barock bis zur Moderne werden in Zusammenarbeit mit international geschätzten Dirigenten erarbeitet. In den letzten Jahren standen hier Persönlichkeiten wie Kirill Petrenko, Antoni Wit, Alun Francis, Vladimir Spivakov, John Fiore oder Axel Kober am Pult. Jonathan Darlington, der das Orchester von 2002 bis 2011 als Generalmusikdirektor entscheidend formte, entwickelte spannende Alternativen zur konventionellen Programmplanung. Historische Querverbindungen und thematische Linien gewannen zunehmend an Bedeutung. Komponisten, Schulen, Regionen abseits des eingefahrenen Repertoire-Kanons wurden erkundet. Das blieb nicht ohne Echo: Der Verband Deutscher Musikverleger zeichnete die Duisburger Philharmoniker für das beste Programm der Konzertsaison 2009/2010 aus.

Persönlichkeiten und Profile

Das Publikum der Philharmonischen Konzerte kann regelmäßig Solisten der Weltspitze in Duisburg begrüßen. Führende Vertreter der internationalen Klavierszene wie Barry Douglas, Boris Bloch und Martin Stadtfeld waren hier in den letzten Jahren ebenso zu erleben wie

die Weltklasse-Geiger Pinchas Zukerman, Frank Peter Zimmermann, Daniel Hope und Isabelle Faust. Daneben setzten Star-Cellisten wie Antonio Meneses, Sol Gabetta, Matt Haimovitz und Daniel Müller-Schott Glanzlichter auf dem philharmonischen Podium. Gala-Konzerte und Aufführungen vokalsinfonischer Werke ermöglichten die Begegnung mit Sänger-Persönlichkeiten wie Lucia Aliberti, Ruth Ziesak, Ingeborg Danz und Konrad Jarnot. Seit November 2009 zieht die neue Eule-Orgel der Philharmonie Mercatorhalle regelmäßig Organisten von Weltruf an – so etwa Wayne Marshall, Iveta Apkalna und Cameron Carpenter, den „jungen Wilden“ der internationalen Orgelszene. Darüber hinaus laden die Duisburger Philharmoniker in jeder Konzertsaison besonders profilierte Musiker unserer Zeit als „Artists in Residence“ ein. So konnten in den letzten Jahren der Bratscher Antoine Tamestit, die Pianisten Evgeni Koroliov und Stefan Vladar, die Geigerin Susanna Yoko Henkel, der Tenor Christoph Prégardien sowie das Fauré Klavierquartett ein breites Spektrum ihrer künstlerischen Arbeit präsentieren.

Engagement für die Neue und die Alte Musik

Das leidenschaftliche Engagement für die Neue Musik hat bei den Duisburger Philharmonikern eine lange Tradition. „Will man über das zeitgenössische Schaffen auf dem Laufenden bleiben, so muss man nach Duisburg fahren“

Tresorstudio
Tresorschlüssel
Briefkästen



Videoüberwachung
Alarmanlagen

Schlösser
Schließanlagen
Elektronik
Türschließer
elektrische
Türöffner

www.kluth-sicherheitstechnik.de

Aktuelle Informationen
Sicherheitstipps



KLUTH
Sicherheitstechnik

**SEIT
1911**

**WALTER
KLUTH**
Kompetent in
Beratung und
Kundenservice

WALTER KLUTH GmbH
Fachgeschäft für Sicherheitsschlösser
+ Verschlussanlagen
Grabenstraße 97-99
D-47057 DUISBURG

Telefon 0203-37 00 88
Telefax 0203-37 11 54

Duisburger Philharmoniker

– so hatte ein Kritiker bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts geschrieben. Damals wurde die Neue Musik noch von Komponisten wie Max Reger und Richard Strauss repräsentiert, die ihre Novitäten in Duisburg vorstellten. Später schrieben führende Komponisten wie Wolfgang Rihm, Krzysztof Meyer, Jürg Baur, Manfred Trojahn, Gerhard Stäbler und Wilfried Maria Danner neue Werke für die Duisburger Philharmoniker. Die Uraufführung von Mauricio Kagels „Broken Chords“ und die deutsche Erstaufführung von Tan Dun's „Heaven – Earth – Mankind“ zählen zu den bedeutenden Premieren der letzten Jahre, dazu wurden markante neue Werke von Tzvi Avni (Klavierkonzert), Hauke Jasper Berheide („Seines Inneren Wildnis“) und John Stevens (Grand Concerto 4 Tubas) aus der Taufe gehoben. Neben der Avantgarde ist den Duisburger Philharmonikern auch die Alte Musik Herzenssache. Durch den Siegeszug der historischen Aufführungspraxis war die Musik des Barockzeitalters traditionellen Sinfonieorchestern lange Zeit weitgehend versperrt. Die Duisburger Philharmoniker haben sich dieses Repertoire durch die Zusammenarbeit mit führenden Vertretern der Barockmusikszene wie Bruno Weil, Ton Koopman, Jan Willem de Vriend, Reinhard Goebel und Konrad Junghänel neu erschlossen.

Präsenz in der Region

Die zweite Heimat der Duisburger Philharmoniker bildet traditionell der Orchestergraben des Theaters Duisburg, dessen 100. Geburtstag im Herbst 2012 mit einem weit gespannten Veranstaltungsreigen begangen wird. Die erfolgreiche Theaterreihe mit dem Düsseldorfer Opernhaus als „Deutsche Oper am Rhein“ geht 2012 bereits in ihre 56. Spielzeit. Durch spannende Crossover-Projekte und attraktive Open-Air-Konzerte haben die Duisburger Philharmoniker aber auch abseits gewohnter Spielstätten neue Hörerschichten erschlossen. Mit „klasse.klassik“ wurde 2004 ein innovatives konzertpädagogisches Projekt ins Leben gerufen, das jungen Menschen aller Altersstufen den Reichtum der klassischen Musik vermittelt. Durch zahlreiche Konzerte im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres RUHR.2010 setzten die Duisburger Philharmoniker ihre Stadt als „Hafen der Kulturhauptstadt“ facettenreich in Szene. Daneben bereichern die Duisburger Philharmoniker durch ihre Mitwirkung an den großen nordrhein-westfälischen Musikfestivals wie der Ruhrtriennale und dem Klavierfestival Ruhr seit vielen Jahren die vitale Kulturszene um Rhein und Ruhr. Die szenisch wie musikalisch überragende Produktion

von Wagners „Tristan und Isolde“ unter Leitung von Kirill Petrenko sorgte 2011 bei der Ruhrtriennale für Aufsehen. Durch regelmäßige Gastspiele in den nordrhein-westfälischen Nachbarstädten sind die Duisburger Philharmoniker in der Region stets präsent.

Auf dem internationalen Parkett

Gastspielreisen führten das Orchester in den vergangenen Jahren weit über die Grenzen von Stadt und Land hinaus. Die große China-Tournee im Herbst 2007 setzte künstlerisch wie kulturpolitisch Zeichen; die Reise nach Polen und Litauen im Juni 2009 trug der langjährigen Städtepartnerschaft zwischen Duisburg und Vilnius Rechnung. Mit ihrem umjubelten Gastspiel in Istanbul machten die Duisburger Philharmoniker im März 2012 wieder eindrucksvoll deutlich, dass Integration keine Einbahnstraße ist, sondern wechselseitiger Annäherung bedarf. Darüber hinaus wurden die Duisburger Philharmoniker bei zahlreichen Auslandsauftritten in Großbritannien, Griechenland, Spanien, Finnland, Russland, der Schweiz und den Niederlanden gefeiert. Auch zu den großen deutschen Festspielpodien wie den Ludwigsburger Schlossfestspielen besteht ein intensiver Kontakt; ebenso zum Gütersloher Gesangswettbewerb „Neue Stimmen“, der zum Sprungbrett für bedeutende Sängerkarrieren wurde. International präsent sind die Duisburger Philharmoniker auch durch ihre jüngsten CD-Einspielungen, die in Zusammenarbeit mit dem Label Acousence herausragende Live-Ereignisse mit aufnahmetechnischer Perfektion festhalten. Die bisherigen Veröffentlichungen stießen in der Fachpresse weltweit auf ungeteilte Zustimmung. Die Aufnahme des Violinkonzerts von Peter Tschaikowsky mit der Solistin Susanna Yoko Henkel wurde 2011 mit dem begehrten Echo Klassik Preis ausgezeichnet.

„ ... mit entwaffnendem Schwung ...“

Giordano Bellincampi ist der neue Generalmusikdirektor der Duisburger Philharmoniker

Fließendes Melos und strukturelle Klarheit kennzeichnen seinen Stil. Giordano Bellincampi, der neue Generalmusikdirektor der Duisburger Philharmoniker, ist als Konzert- und Operndirigent international erfolgreich. Sein neues Amt tritt er mit ebenso viel Leidenschaft wie Verantwortungsgefühl an: „Ich hoffe, dass meine Zeit in Duisburg unserem Publikum Freude bereitet und ich werde mein Bestes geben, jedes Konzert zu einem lebensbejahenden Event zu machen.“



Mittelmeer und Ostsee

Eigentlich ist er ein waschechter Römer: Giordano Bellincampi wurde 1965 sozusagen unter dem Glockenschlag des Petersdoms geboren. Aber schon als Elfjähriger musste er das milde mediterrane Klima mit der zugigen Ostseeluft vertauschen. Seine Mutter, eine Theaterwissenschaftlerin, wurde an die Universität Kopenhagen berufen und so siedelte die ganze Familie nach Dänemark über.

Musik begeistert Giordano Bellincampi seit frühester Jugend. Und weil es ihm der strahlende Klang der Blechbläser besonders angetan hatte, entschied er sich für die Bassposaune, auf der er es in kürzester Zeit zu großer Perfektion brachte. Mit 19 Jahren begann er sein Studium an der Königlichen Musikakademie in Kopenhagen und wurde bereits ein Jahr darauf in das renommierte Königlich Dänische Orchester aufgenommen. Nebenbei beschäftigte er sich intensiv mit dem Dirigieren und ging dazu beim legendären nordischen „Dirigentenmacher“ Jorma Panula in die Lehre. Und das nicht etwa, weil ihn der Orchesterdienst nicht befriedigte, im Gegenteil: Er wollte es gerade besonders gut machen und die internen Abläufe der Orchesterarbeit besser verstehen lernen.

Trotzdem war rasch klar, dass im Dirigieren seine eigentliche Berufung lag. 1994 debütierte Giordano Bellincampi beim Odense Symphony Orchestra. Es war der Startschuss für eine große Karriere, die ihn zunächst ans Pult bedeutender skandinavischer Orchester brachte – nach Stockholm, Bergen, Malmö und Stavanger. Rasch folgten Einladungen nach Dublin, Milano und St. Petersburg, nach Toronto, Prag und Seoul. Die Kopenhagener Philharmoniker ernannten ihn 1997 zum ersten Gastdirigenten und 2000 zum Musikdirektor – ein Amt, das er bis 2005 innehatte.

Grandioses Debüt

Seit 2000 hat Giordano Bellincampi auch seine Opernarbeit zunehmend ausgeweitet. Mit Puccinis „La Bohème“ debütierte er am Königlichen Opernhaus in Kopenhagen. Auch bei den zahlreichen internationalen Opernverpflichtungen der folgenden Jahre konzentrierte er sich besonders auf das italienische Repertoire – da hatten sich, allen nordischen Prägungen zum Trotz, die südländischen Gene doch letzten Endes durchgesetzt. 2005 berief die Dänische Nationaloper in Aarhus Giordano Bellincampi zum Opernchef und Generalmusikdirektor; hier wird er noch bis zum Ende der Spielzeit 2012/13 bleiben.

Am Pult der Deutschen Oper am Rhein gab Giordano Bellincampi sein Debüt im Januar 2005 mit Puccinis „La Bohème“. Es folgte der Doppelabend „Cavalleria Rusticana/ I Pagliacci“ – nach Ansicht der Rheinischen Post „eine

inspirierte, dramatisch zugespitzte und dabei doch immer mittelmeerisch licht klingende Aufführung.“ Als Konzertdirigent konnte das Duisburger Publikum Giordano Bellincampi erstmals zu Beginn der Spielzeit 2011/12 erleben. Mit Werken von Schumann, Webern, Debussy und Barber gab er gleich ein ganzes Bündel künstlerischer Visitenkarten ab: als subtiler Klangsensualist und struktursinniger Darsteller der Moderne, als Sachwalter des großen romantischen Repertoires und hellhöriger Vermittler unterschiedlicher nationaler Musikidiome. Die NRZ bejubelte ein „grandioses Debüt“ des Dirigenten; das besondere Lob galt hier „einer rundum geschlossenen Interpretation von Robert Schumanns vierter Sinfonie, die er mit entwaffnendem Schwung entfaltete.“

Sympathieträger für Duisburg

Es ist ein besonderer Glücksfall, dass Giordano Bellincampi nun für zunächst zwei Jahre fest an Duisburg gebunden werden konnte. Schließlich hat der Maestro zahlreiche internationale Verpflichtungen sowohl im Konzert- als auch im Opernfach. Gleichzeitig mit seinem Duisburger Engagement wird er die Leitung des traditionsreichen Mailänder Orchesters „I Pomeriggi“ übernehmen. Darüber hinaus ist Giordano Bellincampi auch im Aufnahmestudio kontinuierlich aktiv und hat bereits eine stattliche Reihe von CDs vorgelegt – u. a. mit Werken von Johan Svendsen, Carl Nielsen, Vagn Holmboe, Per Nørgård, William Walton und Benjamin Britten.

Die Ernennung Giordano Bellincampis zum Duisburger Generalmusikdirektor hat in der Presse einhellig für große Zustimmung gesorgt. So charakterisierte die Rheinische Post den Dirigenten als „humorvollen, menschenfreundlichen und offenen Menschen“, „der gewiss das Zeug hat, wie sein Vorgänger Jonathan Darlington Sympathieträger für die Duisburger Philharmoniker zu werden.“

Daran kann gar kein Zweifel sein. Als Künstler, der in zwei Kulturen verwurzelt ist, hat Giordano Bellincampi ein besonderes Gespür für die vielfältigen ethnischen Einflüsse, die in Duisburg zusammenfließen. Dazu ist er ein ausgesprochener Familienmensch, der so viel Zeit wie möglich mit seiner Frau, seinen Töchtern [23, 16] und seinem Sohn [20] verbringt. Dass es ihm am besten geht, wenn er die Familie um einen großen Tisch versammeln und bekochen kann, daraus macht er kein Geheimnis. Giordano Bellincampi ist kein abgehobener Bewohner eines künstlerischen Elfenbeinturms, sondern ein aufgeschlossener Musiker mit Herzblut und Leidenschaft, der seine Kunst unmittelbar ins Leben trägt, auch in die Stadt – damit wird er in Duisburg sicherlich viele Freunde finden.

Städtische Kapellmeister und Generalmusikdirektoren der Duisburger Philharmoniker



Hermann Brandt (1877-1893)

Walther Josephson (1899-1920)

Paul Scheinpflug (1920-1928)

Eugen Jochum (1930-1932)

Otto Volkmann (1933-1945)

Richard Hillenbrand (1945-1946)

Georg Ludwig Jochum (1946-1970)

Walter Weller (1971-1972)

Miltiades Caridis (1976-1981)

Lawrence Foster (1982-1987)

Alexander Lazarew (1988-1993)

Bruno Weil (1994-2002)

Jonathan Darlington (2002-2011)

Giordano Bellincampi (ab 2012)

Direktion und Musiker Duisburger Philharmoniker

Giordano Bellincampi Generalmusikdirektor
Dr. Alfred Wendel Intendant
Wilfried Gehse Geschäftsführer

1. Violine

Siegfried Rivinius (Konzertmeister), Florian Geldsetzer (Konzertmeister), Tonio Schibel (Konzertmeister), Christian Kreihlsler (Vorspieler), Hans-Christian Blumenberg, Peter Bonk, Rainer Gowin, Johannes Henkel, Akira Ishiguro, Johannes Lenzing, Richard Nowaczek, Johanna Reiß, Nadine Sahebdel-Feger, Martina Sebald, Birgit Schnepfer, Christiane Schwarz

2. Violine

NN (Stimmführer), Matthias Bruns (stellv. Stimmführer), *Johannes Heidt (Vorspieler), Mikhail Blank, Julia Dreßler, Mi Kyoung Joo, Annegret Konopatzki, Nikola Kovatchev, Lydia Schultz, Tamas Szerencsi, Anke Vogelsänger, Gabriel Waldenmayer, NN, NN

Viola

Mathias Feger (Solo), Sophia Reuter (Solo), *Annelie Haenisch-Göller (stellv. Solo), Lolla Petrovitsch (Vorspielerin), Judith Bach, Peter Horejsi, Catherine Ingenhoff, Norbert Killisch, Karla Rivinius, Veaceslav Romaliski, NN

Violoncello

*Friedemann Pardall (Solo), Fulbert Slenczka (Solo), *Friedmann Dreßler (stellv. Solo), Wolfgang Schindler (Vorspieler), Kerstin Hytrek, Katharina Kern, Robert Kruzlics, Armin Riffel, Anselm Schardt, Anja Schröder

Kontrabass

Jaebok Cho (Solo), Ingo Feltkamp (stellv. Solo), Sigrud Jann-Breitling (Vorspielerin), Hanno Fellermann, Thomas Klinger, Francesco Savignano, Christof Weinig

Flöte

Stephan Dreizehnter (Solo), Stefan Boots (stellv. Solo), Wolfgang Denhoff, Aileen Nowaczek

Oboe

Martin Schie (Solo), Imke Alers (stellv. Solo), Dalia El Guindi, Kirsten Kadereit-Weschta

Klarinette

Jens Thoben (Solo), Andreas Oberaigner (stellv. Solo), Andreas Reinhard, Ulrich Samtenschnieder

Fagott

Jens-Hinrich Thomsen (Solo), Anselm Janissen (stellv. Solo), Laszlo Kerekes, NN

Horn

Ioan Ratiu (Solo), Nicolai Frey (stellv. Solo), David Barreda Tena, Marcie McGaughey, Ton Laschet, Waltraud Prinz

Trompete

Thomas Hammerschmidt (Solo), Roger Zacks (Solo), Carl Anderson, David Crist, NN

Posaune

Norbert Weschta (Solo), Fridolin Lürzel (stellv. Solo), Gerald Klaunzer, Lars Henning Kraft

Tuba

Ulrich Haas

Pauke, Schlagzeug

Frank Zschäbitz (Solo), Christoph Lamberty (stellv. Solo), Kersten Stahlbaum (1. Schlagzeuger), NN

Harfe

Verena Plettner

Konzertorganisation/Verwaltung

Michael Albrecht (Konzertorganisation), Ellen Becker (Sekretariat GMD), Stefanie Hanowski (Sekretariat Intendant), Theresa Schwär (Konzertpädagogik), Birgit Siemund (Orchesterinspektion), Sabine Smolnik (Öffentlichkeitsarbeit), Nadja Stefaniak (Konzertplanung)

Orchesterwarte

Mike Barrabas, Murat Dagdeviren, Andreas Klein

*Mitglieder des Orchestervorstandes

1. Blues und Böhmisches Weisen
19. / 20. September
2. Das Lied von der Glocke
17. / 18. Oktober
3. Vom Kino in den Konzertsaal
14. / 15. November
4. Kraft der Linie und des Melos
05. / 06. Dezember
5. „Ein einfacher böhmischer Musikant“
23. / 24. Januar
6. Ein nordischer Barde
20. / 21. Februar
7. Silberfaden der Melancholie
20. / 21. März
8. Tradition in neuem Glanz
10. / 11. April
9. Reise durch Raum und Zeit
01. / 02. Mai
10. Geist und Seele
29. / 30. Mai
11. Auf dem Gipfel
19. / 20. Juni
12. Tönende Apokalypse
10. / 11. Juli

K/LIVE

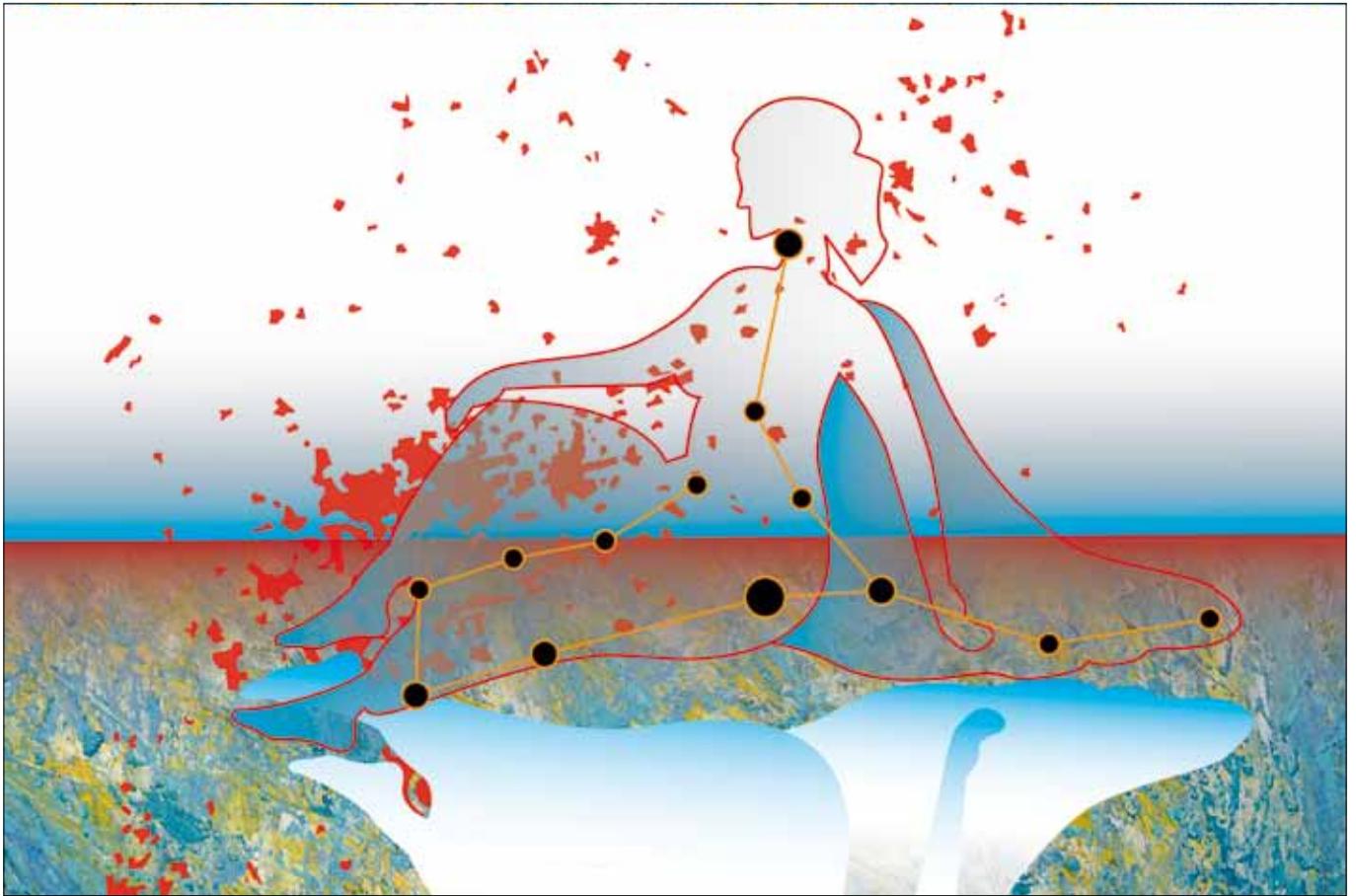
KONZERTFÜHRER LIVE
 VOR JEDEM KONZERT
 UM 19.15 UHR
 IM »TAGUNGSRAUM 4 + 5«
 DES KONGRESSZENTRUMS
 IM CITYPALAIS

Ö/PROBE

ÖFFENTLICHE PROBEN
 ZU KONZERTEN UNTER LEITUNG VON
 GIORDANO BELLINCAMPI
 DIENSTAGS 12.00 - 12.30 UHR
 EINTRITT FREI



Philharmonische Konzerte



1. Philharmonisches Konzert

Blues und Böhmisches Weisen

Giordano Bellincampi Dirigent
Fabio Martino Klavier

Richard Strauss

„Don Juan“, Tondichtung nach Nikolaus Lenau
für großes Orchester op. 20

Wolfgang Amadeus Mozart

Konzert für Klavier und Orchester D-Dur KV 537 „Krönungskonzert“

Antonín Dvořák

Sinfonie Nr. 9 e-Moll op. 95 „Aus der Neuen Welt“

Ö/PROBE

ÖFFENTLICHE PROBE
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR
EINTRITT FREI

Mi 19. / Do 20. September 2012, 20.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle



Einzelkarten 9,00 / 15,00 / 19,00 / 25,00 / 30,00 / 36,00 €, ermäßigt 5,00 / 8,00 / 10,00 / 13,00 / 15,50 / 18,50 €

1890 hebt der junge Richard Strauss in Weimar seine Tondichtung „Don Juan“ aus der Taufe; drei Jahre später wird in New York Antonín Dvořáks neunte Sinfonie uraufgeführt. Hier ein genialer jugendlicher Feuerkopf; dort ein arrivierter Komponist auf dem Höhepunkt seines internationalen Erfolges. Was sie eint, ist typisch für die Entstehungszeit: Beide Komponisten stehen in der großen Tradition, die sich mit den Namen Beethoven und Brahms verbindet; zugleich sind beide erfüllt vom poetischen Mitteilungsbedürfnis, das in der Nachfolge Liszts die Grenzen einer reinen, „absoluten“ Musik überwinden will. Während Strauss Lenaus „Don Juan“-Dichtung im sinfonischen Zeitraffer zusammenfasst, bleibt Dvořák einer einzigen Idee verpflichtet: Der New Yorker Konservatoriumsleiter verbindet die musikalischen Wurzeln seiner alten und neuen Heimat, lässt böhmische Weisen und bluesbehauchte amerikanische Folklore zusammenfließen. Hier wirkt die Idee einer unteilbaren Globalität, die sich schon 300 Jahre zuvor in der Arbeit des großen Duisburger Geographen Gerhard Mercator abzeichnete – mit Blick auf das „Mercatorjahr“ 2012 wurde die Sinfonie ins Programm des 1. Philharmonischen Konzerts aufgenommen.

Mit diesen Meilensteinen des Repertoires eröffnet der neue Duisburger Generalmusikdirektor Giordano Bellincampi seine erste philharmonische Spielzeit. Und gibt dabei in Mozarts „Krönungskonzert“ D-Dur zugleich einem viel versprechenden Nachwuchstalente Rückendeckung: Ganze 14 Jahre zählte der Brasilianer Fabio Martino, als er seinen ersten Klavierwettbewerb im heimischen São Paulo gewann. Dieser Erfolg verhalf ihm zu einem Stipendium für die Musikhochschule Karlsruhe, an der er heute noch studiert. 2011 gewann er den vom Kulturkreis der deutschen Wirtschaft vergebenen Musikpreis im Fach Klavier – beste Voraussetzungen für eine internationale Karriere.

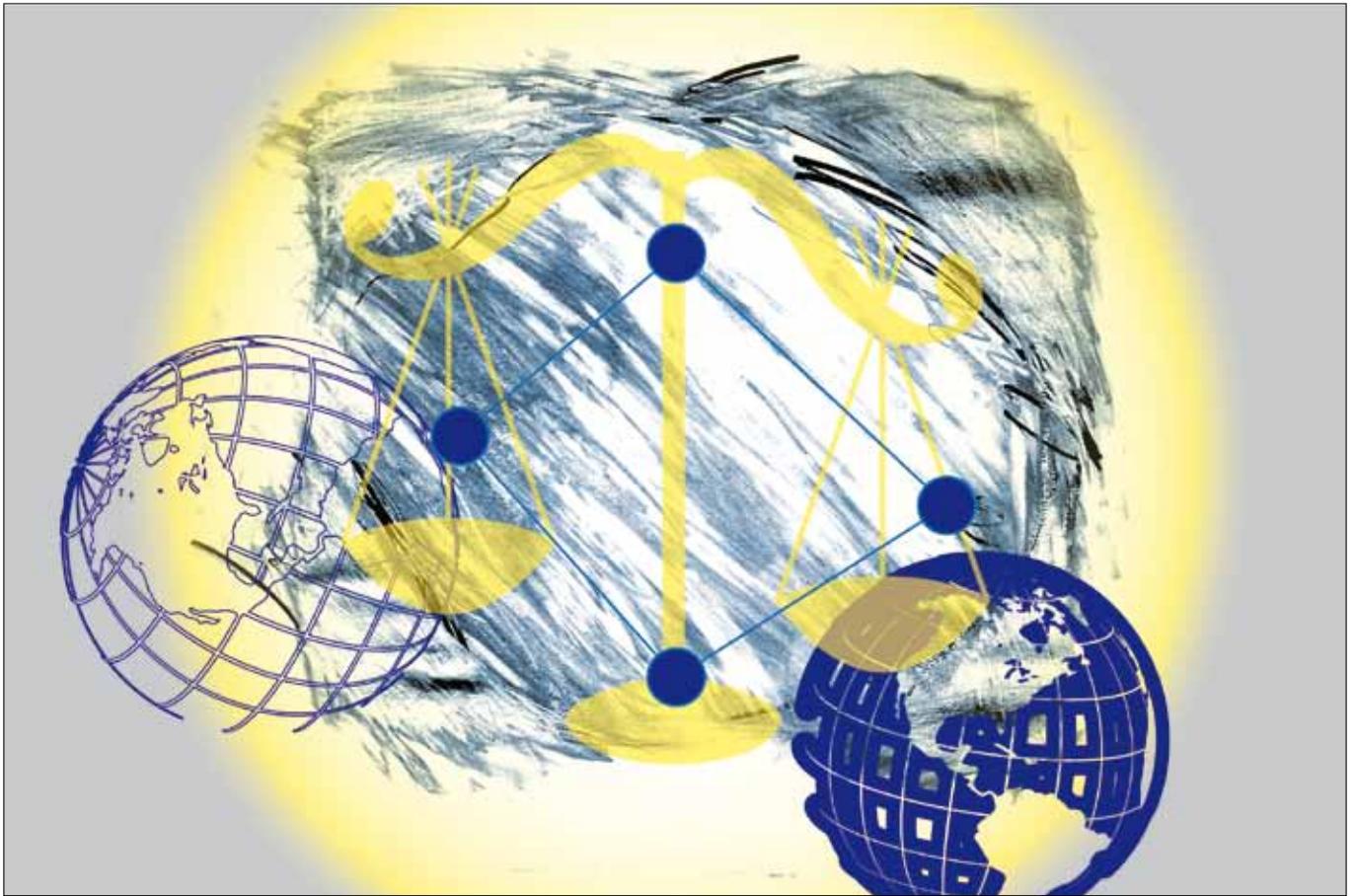
Mit freundlicher Unterstützung der **Peter Klöckner-Stiftung**

Giordano Bellincampi Dirigent



Fabio Martino Klavier





2. Philharmonisches Konzert

Das Lied von der Glocke

Christoph Spering Dirigent
 Eva Mei Sopran
 Ingeborg Danz Alt
 Corby Welch Tenor
 Yorck Felix Speer Bass
 Marcus Strümpe Orgel
 philharmonischer chor duisburg
 Chorus Musicus Köln

Max Bruch

„Das Lied von der Glocke“ für Soli, Chor, Orchester und Orgel op. 45

Mi 17. / Do 18. Oktober 2012, 20.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Einzelkarten 9,00 / 15,00 / 19,00 / 25,00 / 30,00 / 36,00 €, ermäßigt 5,00 / 8,00 / 10,00 / 13,00 / 15,50 / 18,50 €

Folgt man den Statistiken des Musikbetriebs, dann entsteht leicht der Eindruck, Max Bruch sei nur auf die Welt gekommen, um sein berühmtes Violinkonzert Nr. 1 in g-Moll zu komponieren. Schon zu Lebzeiten des Komponisten hat dieser Geniestreich Bruchs übrige Werke in den Hintergrund gedrängt – keineswegs zur Freude ihres Schöpfers, der den Weltruh lieber auf all seine Kinder verteilt gesehen hätte. Auch in den Philharmonischen Konzerten dieser Saison ist der ewige Bestseller vertreten, aber mit dem „Lied von der Glocke“ steht ihm hier ein selten aufgeführtes Oratorium für Soli, Chor und Orchester gegenüber. Max Bruch hat eine stattliche Zahl solcher Chorwerke nach biblischen oder mythologischen Stoffen komponiert, die sehr zu Unrecht mit der Musikfest-Tradition des 19. Jahrhunderts untergegangen sind.

Christoph Spring ist seit fast 30 Jahren als Kantor in Bruchs Vaterstadt Köln tätig. Daneben hat er sich als entdeckungsfreudiger und stilbewusster Experte der historischen Aufführungspraxis international einen Namen gemacht. Mit großer Leidenschaft geht er in der Chortradition des 19. Jahrhunderts auf Spurensuche, weckt vergessene Werke zu neuem Leben und schreibt damit zugleich auch Mentalitätsgeschichte: Schließlich wurden in dieser Epoche die Strukturen unseres modernen Musiklebens geschaffen – und damit die Basis dafür, wie wir heute Musik hören und verstehen.

„Das Lied von der Glocke“, 1878 auf Schillers unsterbliche Ballade komponiert, besticht vor allem durch seine großartigen Chortableaux, für die sich der philharmonische Chor Duisburg und Christoph Springers Chorus Musicus Köln zu einem machtvollen Klangkörper verbinden. Exquisit besetzt sind auch die Solopartien, bei denen es dem Komponisten gelungen ist, aus dem epischen Fluss der Ballade individuelle musikalische Charaktere zu schälen.

Mit freundlicher Unterstützung von  **ALTANA**

Christoph Spring Dirigent

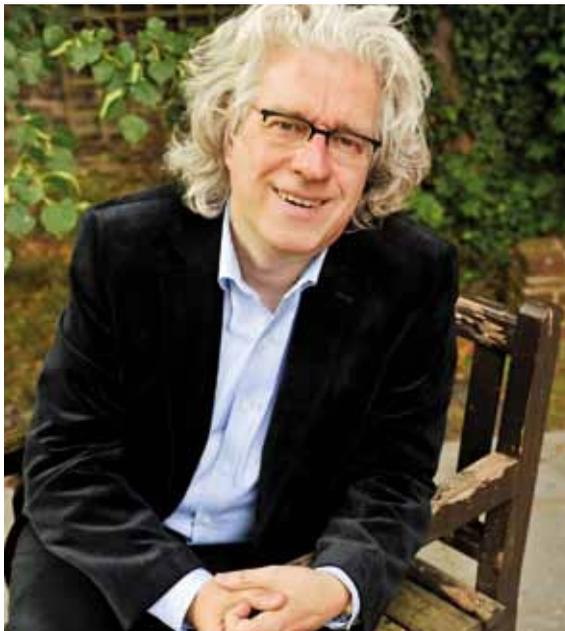


Foto: Emil Zander

Chorus Musicus Köln



Foto: Emil Zander



3. Philharmonisches Konzert

Vom Kino in den Konzertsaal

Giordano Bellincampi Dirigent
 Carolin Widmann Violine
 - Artist in Residence -

Sergej Prokofjew
 „Leutnant Kijé“, Sinfonische Suite op. 60
 Erich Wolfgang Korngold
 Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 35
 Johannes Brahms
 Sinfonie Nr. 4 e-Moll op. 90

Ö/PROBE

ÖFFENTLICHE PROBE
 DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR
 EINTRITT FREI

Mi 14. / Do 15. November 2012, 20.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Einzelkarten 9,00 / 15,00 / 19,00 / 25,00 / 30,00 / 36,00 €, ermäßigt 5,00 / 8,00 / 10,00 / 13,00 / 15,50 / 18,50 €

Russland im 18. Jahrhundert. Durch den Schreibfehler eines Beamten kommt ein Soldat zur Welt, der fortan auf den verschlungenen Pfaden der zaristischen Bürokratie sein virtuelles Leben führt: Er wird befördert, verheiratet und am Ende mit vollen militärischen Ehren bestattet. „Leutnant Kijé“ (1934) ist ein Klassiker des sowjetischen Films – nicht zuletzt durch Sergej Prokofjews Musik, die der satirischen Geschichte ein Höchstmaß an poetischer Verzauberung abgewinnt. Aus dem Soundtrack destillierte der Komponist später auch eine Konzert-Suite. Und die wurde so berühmt, dass sich sogar Pop-Barde Sting für seinen Song „Russians“ daraus bediente.

Wenn Filmmusik heute als eigenständiges Genre gilt und keineswegs mehr als dienendes Kunsthandwerk, dann ist das vor allem Erich Wolfgang Korngold zu danken. Von den Nazis aus Europa vertrieben, stieg er in den dreißiger Jahren zum begehrtesten Filmkomponisten Hollywoods auf. In seinem Violinkonzert, das 1946 im Auftrag des großen Jascha Heifetz entstand, gelingt es ihm, Musik aus verschiedenen Filmen in einem veränderten Kontext gleichsam neu zu erschaffen. Besonders eindrucksvoll ist der langsame Mittelsatz: Die Violine schwebt hier wie losgelöst über dem Orchester, das aus der Kombination von Harfe, Celesta und Vibraphon ein schillerndes exotisches Kolorit bezieht.

Carolin Widmann, „Artist in Residence“ der Duisburger Philharmoniker, schätzt dieses Werk gerade deswegen, weil es auf so spannende Weise zwischen Romantik und Moderne changiert. Aber natürlich ruht Korngolds hoch entwickelter Formsinn solide auf dem kompositorischen Fundament seiner Vorgänger – allen voran Johannes Brahms, dessen vierte Sinfonie GMD Giordano Bellincampi an den Schluss dieses attraktiven Programms gesetzt hat.

Das Projekt „Artist in Residence“ wird gefördert von  **EVONIK**
INDUSTRIES

Giordano Bellincampi Dirigent

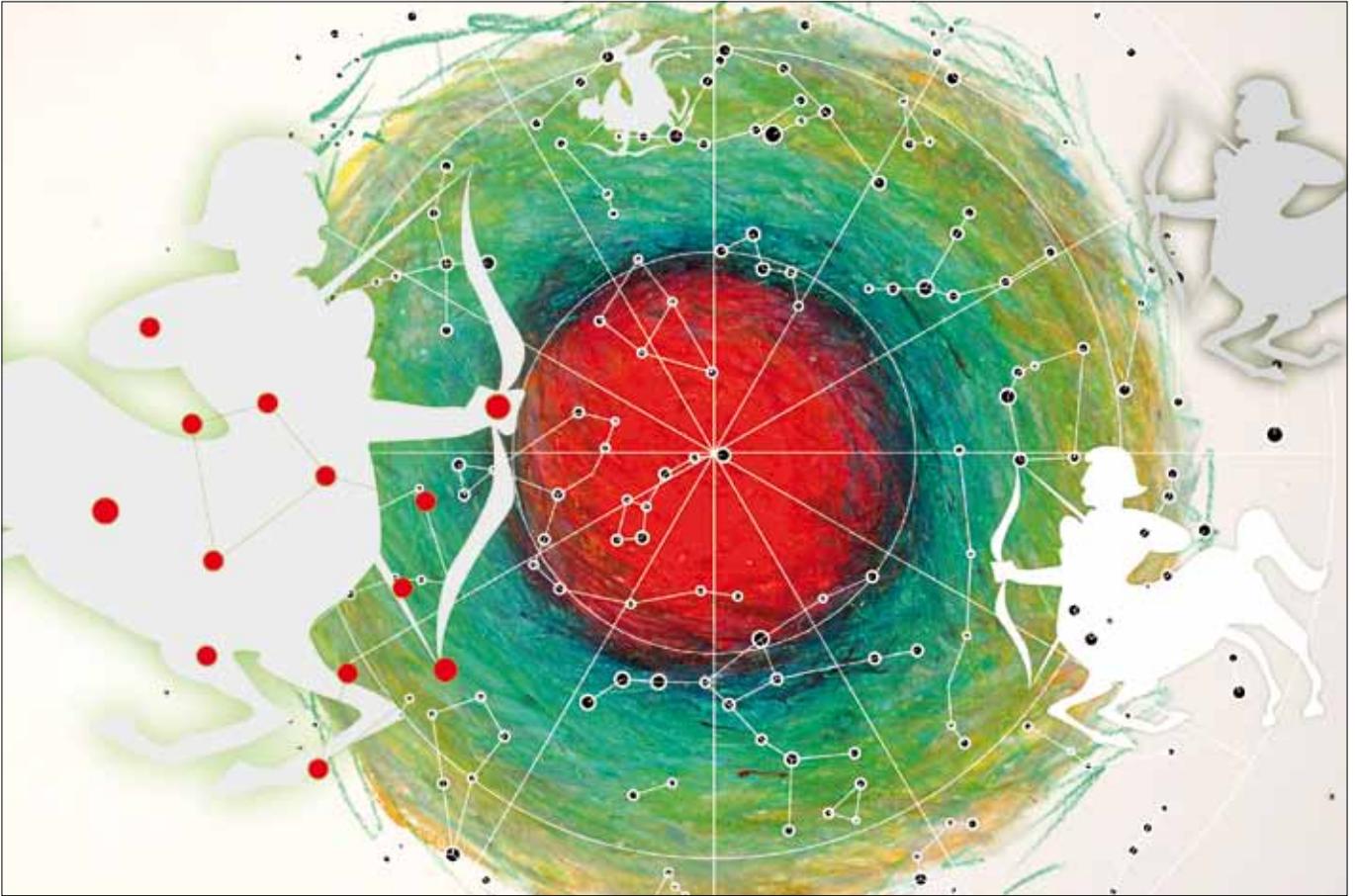


Foto: Andreas Köhring

Carolin Widmann Violine



Foto: Marco Borggreve



4. Philharmonisches Konzert

Kraft der Linie und des Melos

Giordano Bellincampi Dirigent
David Geringas Violoncello

Thomas Adès
„... but all shall be well“ op. 10
Dmitri Schostakowitsch
Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 1 Es-Dur op. 107
Ludwig van Beethoven
Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92

Ö/PROBE

ÖFFENTLICHE PROBE
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR
EINTRITT FREI

Mi 05. / Do 06. Dezember 2012, 20.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Einzelkarten 9,00 / 15,00 / 19,00 / 25,00 / 30,00 / 36,00 €, ermäßigt 5,00 / 8,00 / 10,00 / 13,00 / 15,50 / 18,50 €

Thomas Adès zählt zu den erfolgreichsten Komponisten unserer Zeit. Aus seiner Musik spricht eine höchst suggestive Klangphantasie, die auf unterschiedliche Traditionen verweist, ohne sich ihnen zu verpflichten. Zu Adès' prominenten Fürsprechern zählt Sir Simon Rattle, der bei seinem Antrittskonzert in Berlin auch ein Stück des 1971 geborenen Briten dirigierte. „... but all shall be well“ (1993) ist Adès' erstes größeres Orchesterwerk. Der Titel entstammt einem Gedicht von T. S. Eliot, eine prophetische Vision, deren tröstenden Charakter die Musik in ihrem ruhigen, farbig schillernden Fluss nachzeichnet.

Hier wirkt eine Kraft der Linie und des Melos, die im 20. Jahrhundert ihre Bedeutung keineswegs verloren hat. Davon kündet auch das erste Cellokonzert von Dmitri Schostakowitsch, das 1959 für Mstislav Rostropovich entstand. Die dichte Kantilene des langsamen Satzes entfaltet eine Aura der Klage und stillen Trauer, die bereits deutlich auf das kunstvoll chiffrierte Spätwerk verweist. Dafür steht auch das immer wiederkehrende Tonsiegel D-S-C-H, das Schostakowitsch aus den Anfangsbuchstaben seines Namens ableitete und gleichsam zur tönenden Visitenkarte werden lässt. Für David Geringas hat diese Musik eine besondere Bedeutung: Der große litauische Cellist, der auch den Duisburger Meisterkurs 2012 leitet, studierte bei Mstislav Rostropovich am Moskauer Konservatorium und konnte die intensive Zusammenarbeit des Komponisten und seines bevorzugten Interpreten aus nächster Nähe miterleben.

Mit Beethovens „Siebter“ findet das Programm einen schäumend vitalen Abschluss. Mag man auch Wagners berühmtes Wort von der „Apotheose des Tanzes“ bis zum Überdruß gehört haben – es trifft den ganz aus dem Rhythmus geborenen Impuls des Werkes so messerscharf, dass es auf alle Zeit mit ihm verbunden bleibt.

Mit freundlicher Unterstützung von



Giordano Bellincampi Dirigent

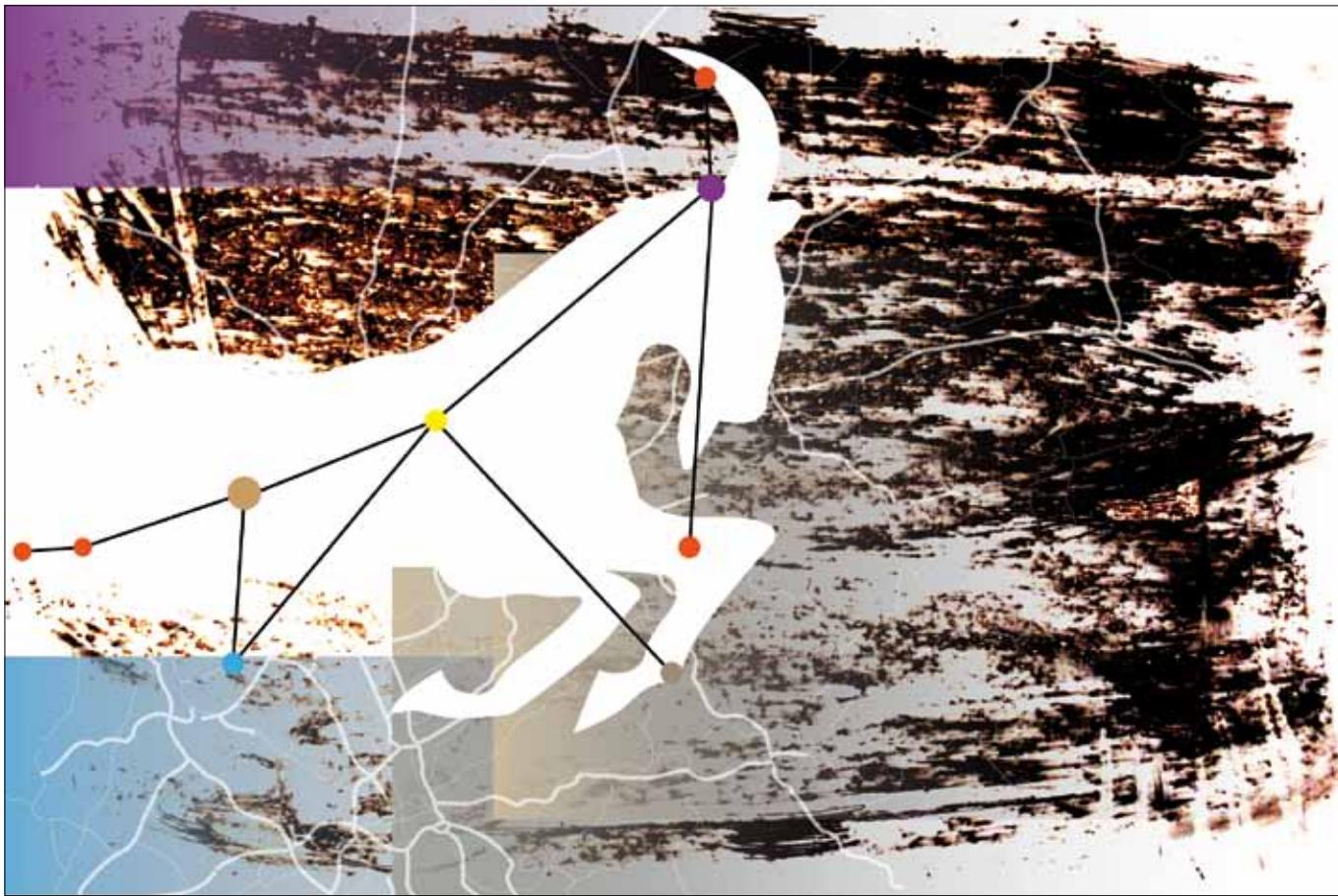


Foto: Andreas Köhring

David Geringas Violoncello



Foto: Dmitri Matvejev



5. Philharmonisches Konzert

„Ein einfacher böhmischer Musikant“

Aldo Ceccato Dirigent
Marco Rizzi Violine

Antonín Dvořák
„Karneval“, Konzertouvertüre op. 92
Konzert für Violine und Orchester a-Moll op. 53
Sinfonie Nr. 7 d-Moll op. 70

Mi 23. / Do 24. Januar 2013, 20.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Einzelkarten 9,00 / 15,00 / 19,00 / 25,00 / 30,00 / 36,00 €, ermäßigt 5,00 / 8,00 / 10,00 / 13,00 / 15,50 / 18,50 €

Weltkarriere sieht anders aus: Noch mit Mitte dreißig fristete Antonín Dvořák ein tristes Dasein als Bratscher in einer Prager Unterhaltungskapelle. Von diesem Frondienst wurde er freilich mit einem Schlage erlöst, als Johannes Brahms ihn seinem Verleger Fritz Simrock empfahl: „Jedenfalls ist er ein sehr talentvoller Mensch. Nebenbei arm! Und bitte ich das zu bedenken!“ Die einträgliche Geschäftsbeziehung zwischen Dvořák und Simrock beruhte vor allem auf einer Vielzahl kleiner Genrestücke wie der „Slawischen Tänze“, die rasch populär wurden. Auf Anregung Simrocks komponierte Dvořák 1883 auch sein hochvirtuoses Violinkonzert a-Moll, in dessen folkloristisch getönte Melodik viel vom Geist der schwungvollen Tanzminiaturen eingegangen ist.

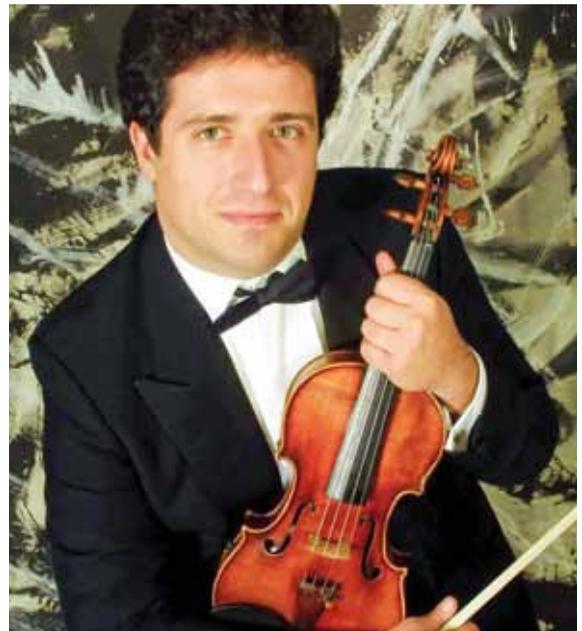
Dvořák fiel es nicht schwer, dem Bild des „einfachen böhmischen Musikanten“ zu entsprechen, als der er sich gern stilisierte: Die 1891 entstandene Konzertouvertüre „Karneval“ mit ihrem tänzerischen und sonnenhellen Charakter atmet diese bodenständige Musizierhaltung in jeder Note. Ein ganz anderes Gesicht zeigt die sieben Jahre zuvor komponierte Sinfonie Nr. 7. In dieser dunklen, eigentümlich archaisch wirkenden Musik ist vom böhmischen Musikantentum rein gar nichts zu spüren.

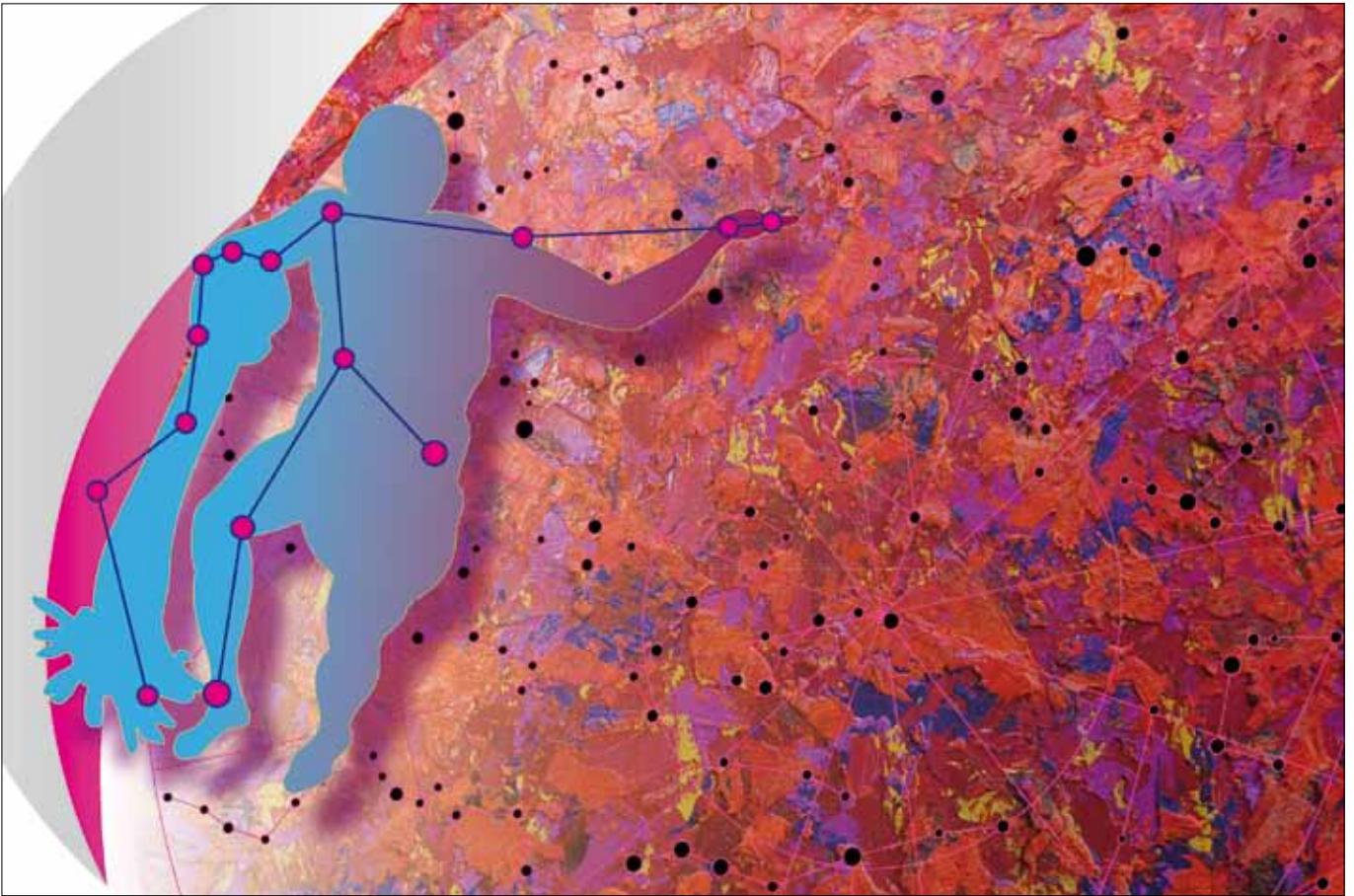
Aldo Ceccato formt aus diesen gegensätzlichen Charakterzügen ein differenziertes Bild des Komponisten. Man wird schwerlich ein bedeutendes Orchester finden, das der italienische Maestro in seiner langen Karriere nicht dirigiert hat. Er bekleidete Chefpositionen in Detroit, Bergen, Hannover und Turin; als gefragter Gastdirigent war er häufig am Pult der New Yorker Philharmoniker zu erleben. Mit dem Italiener Marco Rizzi steht ihm ein vielfach preisgekrönter Geiger zur Seite, der neben seiner solistischen Arbeit als Violinprofessor an der Musikhochschule Mannheim wirkt.

Aldo Ceccato Dirigent



Marco Rizzi Violine





6. Philharmonisches Konzert

Ein nordischer Barde

Leif Segerstam Dirigent

Jean Sibelius

Karelia-Suite op. 11

Leif Segerstam

Sinfonie

Jean Sibelius

Szene mit Kranichen aus „Kuolema“ op. 44/2

Alexander Skrjabin

Le Poème de l'extase

Mi 20. / Do 21. Februar 2013, 20.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Einzelkarten 9,00 / 15,00 / 19,00 / 25,00 / 30,00 / 36,00 €, ermäßigt 5,00 / 8,00 / 10,00 / 13,00 / 15,50 / 18,50 €

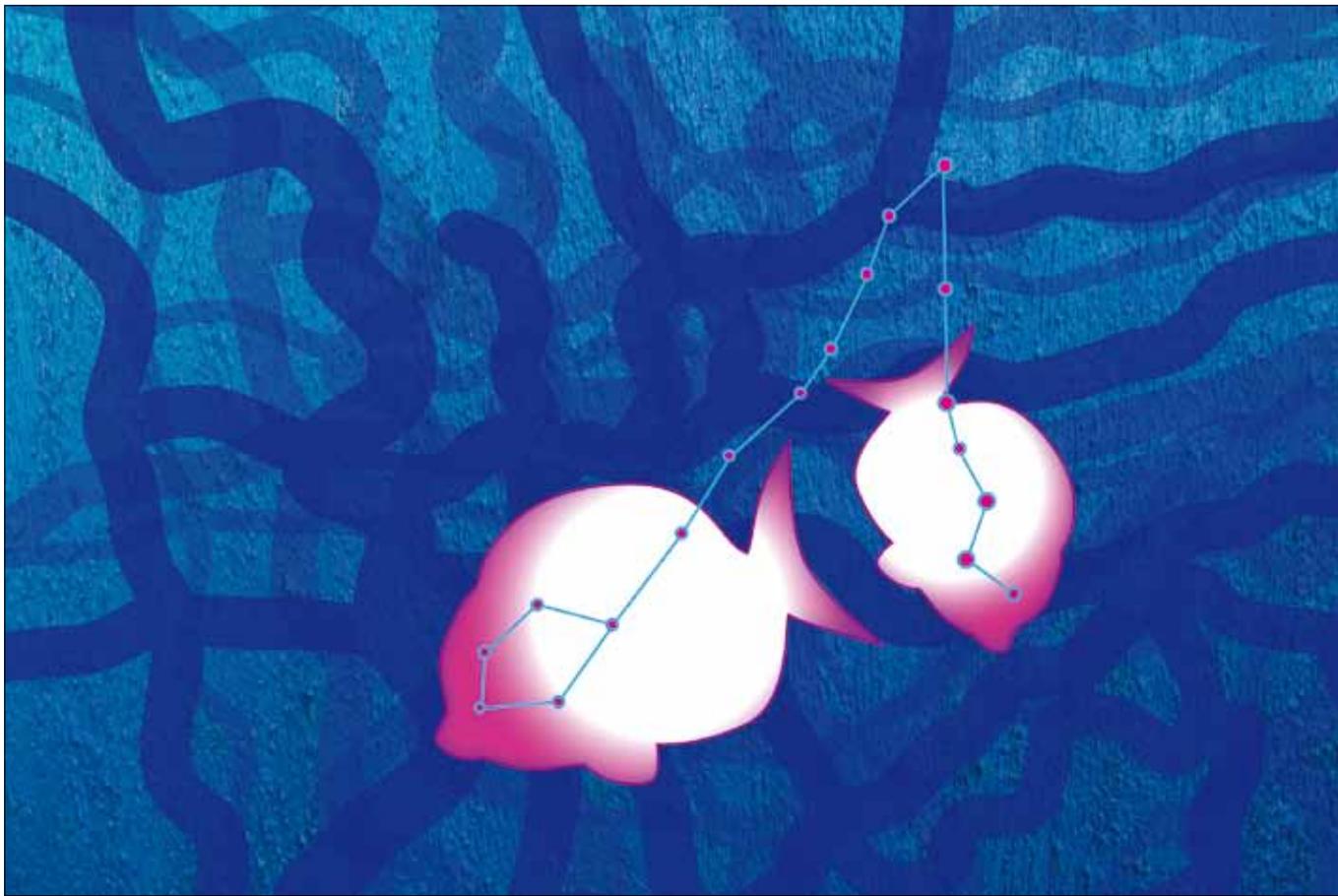
Steht Leif Segerstam im Guinness Buch der Rekorde? Als fruchtbarstem Sinfoniker aller Zeiten stünde ihm das ohne Zweifel zu. Ende 2011 nannte das Werkverzeichnis des Finnen bereits 253 Sinfonien, und auch diese Zahl ist vermutlich längst überholt. Man darf sich hier allerdings keine Werke vorstellen, die im Sinne der sinfonischen Tradition komplexe Themen-Verarbeitung betreiben: Segerstam ist ein nordischer Barde, dessen Musik ganz aus dem spontanen Klangerlebnis entsteht und stets den direkten Weg zum Publikum sucht.

Als langjähriger Chefdirigent des Helsinki Philharmonic Orchestra steht Leif Segerstam den Werken seines großen Landsmannes Jean Sibelius natürlich besonders nah. Und er bricht auch gerne eine Lanze für das Frühwerk des Komponisten, das hierzulande nur selten erklingt. Da ist etwa die „Karelia“-Suite, zu der sich Sibelius von der Landschaft Kareliens inspirieren ließ, der wald- und seenreichen Grenzregion zwischen Finnland und Russland. Ein ebenso faszinierendes wie beklemmendes Stimmungsbild ist die berühmte „Szene mit Kranichen“ aus der Musik, die Sibelius zum Schauspiel „Kuolema“ („Der Tod“) seines Schwagers Arvid Järnefeld schrieb.

Sibelius bezog die Anregungen zu seiner Musik immer wieder aus der nordischen Natur und Mythologie – eine Erdverbundenheit, die wenig gemein hat mit der verfeinerten urbanen Sinnlichkeit seines russischen Zeitgenossen Alexander Skrjabin. Theosophische Spekulationen, erotische Phantasien und revolutionäre Ideale wuchsen bei ihm auf dem Boden einer hochneurotischen Psyche, die gefährlich zwischen Genie und Wahnsinn changierte. In seinem 1908 vollendeten „Le Poème de l’extase“ wird die luxurierende Klangfassade von einem engmaschigen Netz prägnanter Motive getragen.

Leif Segerstam Dirigent





7. Philharmonisches Konzert

Silberfaden der Melancholie

Bruno Weil Dirigent

Wolfgang Amadeus Mozart

Serenade B-Dur für Bläser KV 361 „Gran Partita“

Benjamin Britten

Simple Symphony für Streicher op. 4

Joseph Haydn

Sinfonie Nr. 88 G-Dur Hob. I:88 „Oxford“

Mi 20. / Do 21. März 2013, 20.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Einzelkarten 9,00 / 15,00 / 19,00 / 25,00 / 30,00 / 36,00 €, ermäßigt 5,00 / 8,00 / 10,00 / 13,00 / 15,50 / 18,50 €

„Die Partitur sah nach nichts aus. Der Anfang, so simpel, fast lächerlich. Nur ein Pulsieren, Fagotte, Bassetthörner – wie eine rostige Quetschkommode. Doch da, plötzlich, hoch darüber, eine einsame Oboe, ein einzelner Ton, unerschütterlich über allem, bis eine Klarinette ihn aufnimmt, in einer Phrase von solch himmlischer Süße! (...) So eine Musik hatte ich noch nie vernommen. Voll tiefster Sehnsucht; einer so unstillbaren Sehnsucht, dass ich erbebte und es mir schien, als hörte ich die Stimme Gottes.“

Die Szene aus Milos Formans „Amadeus“-Film ist unvergesslich. Antonio Salieri hört zum ersten Mal das berühmte Adagio der „Gran Partita“, komponiert von seinem verhassten Erzrivalen Mozart – eine Musik, deren unvergleichliche Schönheit ihn zu zähneknirschender Demut verurteilt. Das Beispiel ist gut gewählt: Die Bläuserserenade, 1781 komponiert, ist vor allem ein Stück gefälliger Unterhaltungsmusik für die Feste der Wiener Aristokratie. Aber gerade hier entzündet sich das Genie des Komponisten, der in den leichten und gelösten Gestus der Musik einen poetischen Silberfaden von erschütternder Melancholie einzieht.

Bei Bruno Weil liegt dieses Werk fraglos in den besten Händen. Als einer der führenden Spezialisten für die Musik der Wiener Klassik ist er regelmäßig am Pult der bedeutendsten Orchester und Opernhäuser der Welt zu erleben. Mit dem Ensemble „Tafelmusik“ und der „Cappella Coloniensis“ spielte er Maßstab setzende Aufnahmen ein. Stilbildend war auch seine Arbeit mit den Duisburger Philharmonikern, denen er von 1994 bis 2002 als Generalmusikdirektor vorstand. Bei seinem Gastspiel trennt er zunächst die Orchester-Gruppen: Auf Mozarts Bläuserserenade folgt die witzig-charmante „Simple Symphony“ für Streicher des jungen Benjamin Britten. Am Ende vereinen sich die Kräfte in Haydns großer „Oxford“-Sinfonie.

Bruno Weil Dirigent





8. Philharmonisches Konzert

Tradition in neuem Glanz

Giordano Bellincampi Dirigent
 Dominic Natoli Tenor
 Ivan Ludlow Bass
 philharmonischer chor duisburg
 Landesjugendchor NRW

Giacomo Puccini
 Messa di Gloria
 Ottorino Respighi
 Antiche Danze ed Arie, Suite Nr. 3
 Gustav Mahler / Luciano Berio
 Fünf frühe Lieder

Mi 10. / Do 11. April 2013, 20.00 Uhr
 Philharmonie Mercatorhalle

Ö/PROBE

ÖFFENTLICHE PROBE
 DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR
 EINTRITT FREI

Einzelkarten 9,00 / 15,00 / 19,00 / 25,00 / 30,00 / 36,00 €, ermäßigt 5,00 / 8,00 / 10,00 / 13,00 / 15,50 / 18,50 €

Die großen Meister der italienischen Oper haben allesamt auch der Kirchenmusik ihren Tribut gezollt. Und weil das Geistliche und das Weltliche im Süden Europas weit näher beieinander liegen als bei uns, haben sie sich dazu auch nie besonders verbiegen müssen. So konnte Giacomo Puccini Material aus seiner „Messa di Gloria“, die er 1880 in Lucca als Examensarbeit vorgelegt hatte, in seiner Oper „Manon Lescaut“ mühelos wiederverwerten. Von diesem partiellen Recycling einmal abgesehen, hat sich Puccini später nicht mehr für sein melodisch blühendes Jugendwerk interessiert – es wurde erst in den fünfziger Jahren aus seinem Archiv-Schlaf erweckt.

Noch länger hatten die alten italienischen Lautentänze geruht, die Ottorino Respighi zwischen 1924 und 1931 für Streichorchester bearbeitete. Der Komponist war auf der Suche nach einer italienischen Musiktradition jenseits der alles überschattenden Oper. Sein üppig ausgefülltes Arrangement taucht die spröden Originale in ein romantisches Galvanisierbad – ein historisches Missverständnis, das den klanglichen Reiz aber keineswegs trübt. Sehr viel vorsichtiger ging Luciano Berio bei seiner Orchestrierung früher Mahler-Lieder ans Werk. Er wollte die vielfältigen Bezüge und Anklänge herausarbeiten, die in dieser Musik wirksam werden und sah seine Bearbeitung „als respekt- und liebevolles Mittel der Analyse und Verwandlung.“

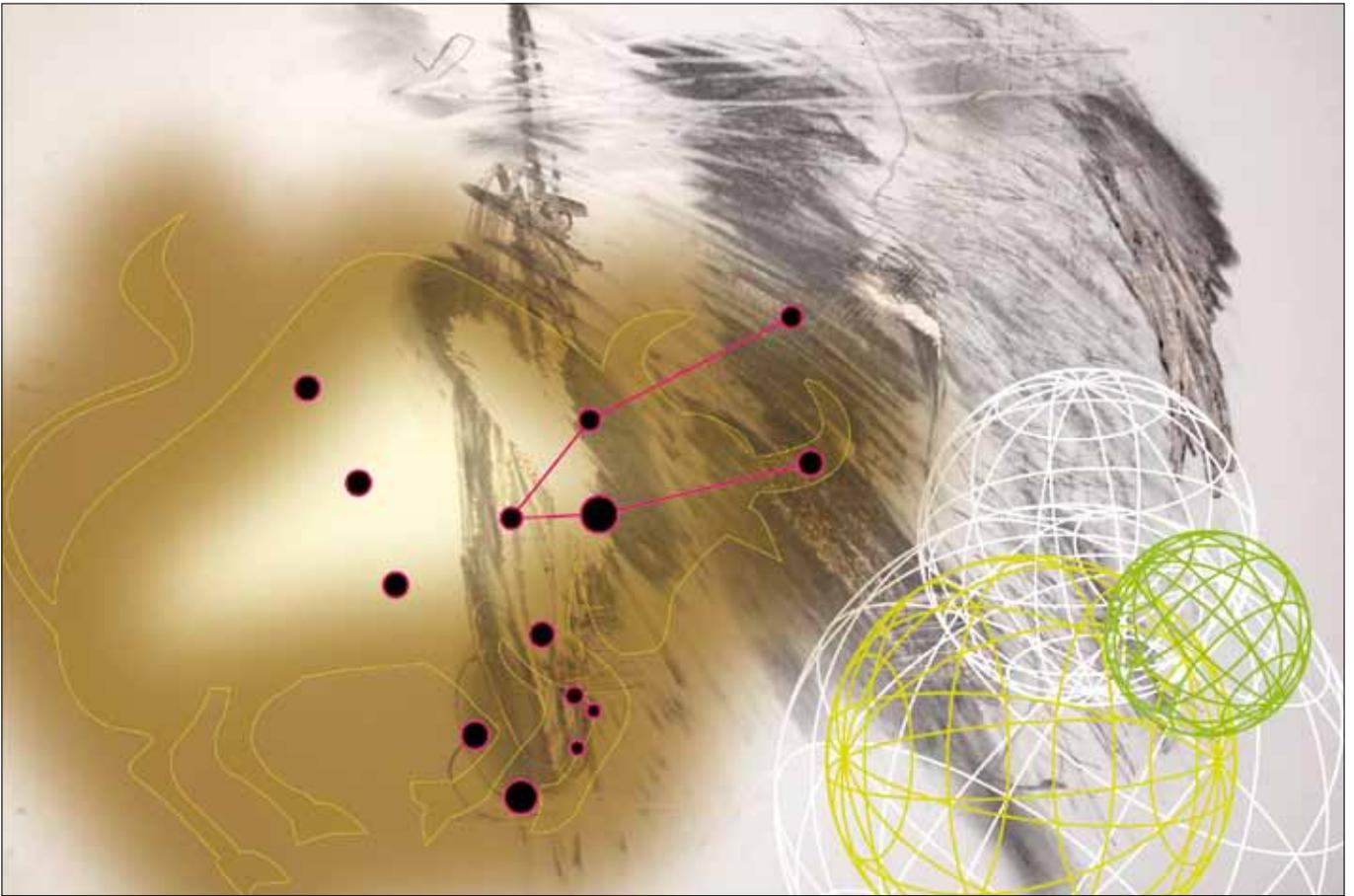
Original und Bearbeitung, Religiöses und Profanes, Renaissance und Romantik – es sind reizvolle Polaritäten, zwischen denen dieses Programm unter Leitung von GMD Giordano Bellincampi aufgespannt ist. Der philharmonische Chor Duisburg wird dabei unterstützt durch die hochmotivierte Schar junger Sängerinnen und Sänger, die im Landesjugendchor NRW auf eindrucksvollem, international geschätztem Niveau musizieren.

Dominic Natoli Tenor



Ivan Ludlow Bass





9. Philharmonisches Konzert

Reise durch Raum und Zeit

Carl St. Clair Dirigent
 Schlagzeugensemble:
 Kersten Stahlbaum
 Christoph Lamberty
 Frank Zschäbitz
 Steffen Uhrhan
 Rafael Sars

Toru Takemitsu
 „From me flows what you call time“ für fünf Schlagzeuger und Orchester
 Peter Tschaikowsky
 Sinfonie Nr. 6 h-Moll op. 74 „Pathétique“

Mi 01. / Do 02. Mai 2013, 20.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Einzelkarten 9,00 / 15,00 / 19,00 / 25,00 / 30,00 / 36,00 €, ermäßigt 5,00 / 8,00 / 10,00 / 13,00 / 15,50 / 18,50 €

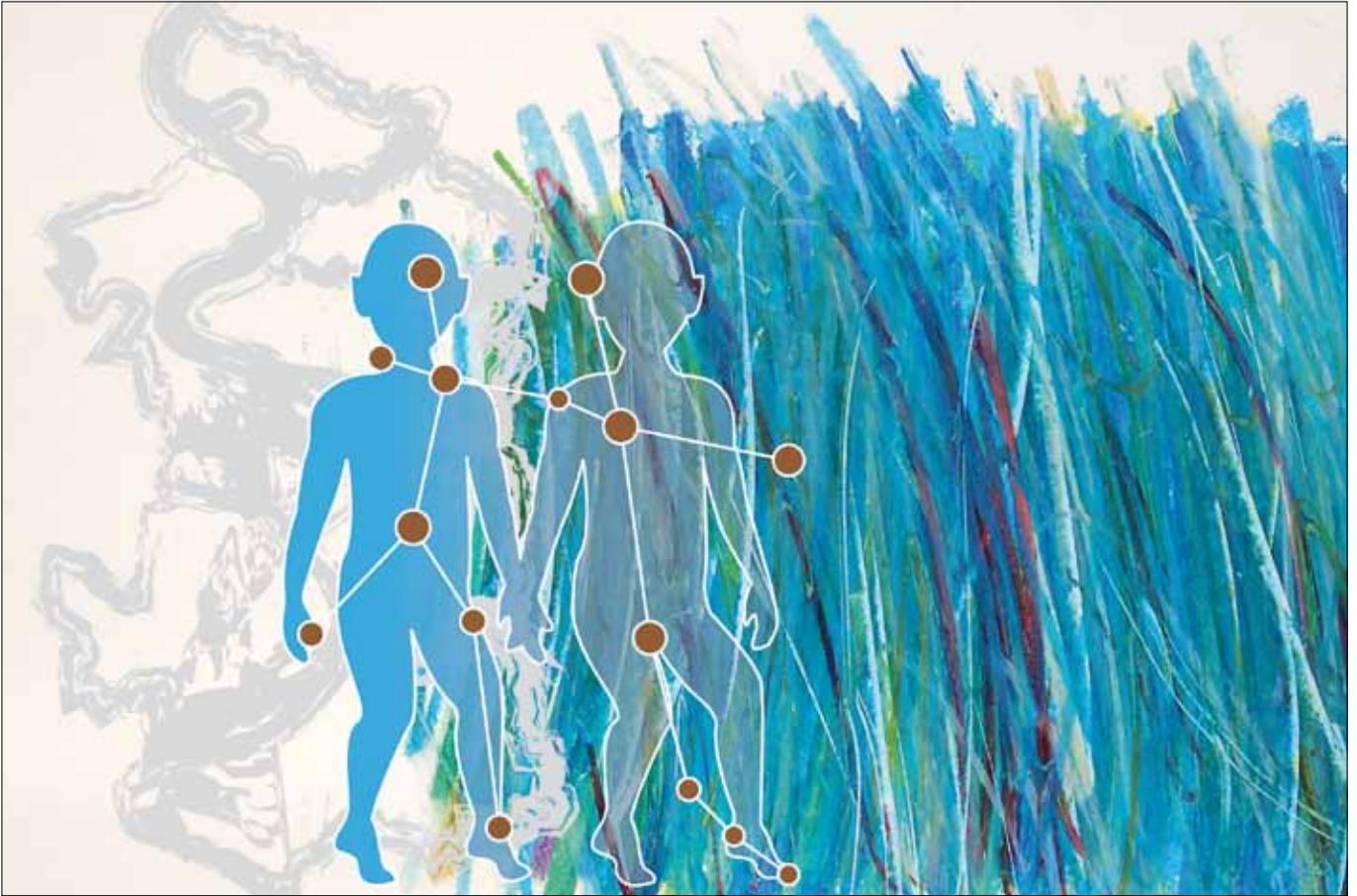
„Ich stellte mir plötzlich vor, wie 100 Jahre Zeit durch die Carnegie Hall wehen, diesen von Menschen geschaffenen Raum voll besonderer Atmosphäre. Es war, als hörte ich die Halle durch die Risse zwischen den Zeitschichten murmeln: ‚Aus mir fließt, was man Zeit nennt.‘“ So kommentierte der große japanische Komponist Toru Takemitsu Titel und Idee seines Schlagzeug-Konzerts, das 1990 zum 100-jährigen Geburtstag der New Yorker Carnegie Hall entstand. So anspruchsvoll die Partien der fünf Perkussionisten auch sind – Takemitsu schrieb weniger ein Virtuosenkonzert als eine breit angelegte, ins Rituelle ausgreifende Klangstudie von irisierender Leuchtkraft. Man muss kein ausgewiesener Kenner der Avantgarde sein, um von der hinreißenden Schönheit dieser Musik gefesselt zu werden. Die japanische Musiktradition ist hier stets gegenwärtig, aber ebenso der französische Impressionismus, dem Takemitsus orchestrale Farbpalette viel verdankt.

Mit diesem außergewöhnlichen Werk meldet sich Carl St. Clair in Duisburg zurück. Der texanische Maestro, der als Chefdirigent in Weimar und an der Komischen Oper Berlin gewirkt hat, leitete hier zuletzt im November 2011 die Welturaufführung des „Grand Concerto 4 Tubas“ von John Stevens – ein Sensations-Erfolg, der mittlerweile auch auf CD greifbar ist. Als starken Kontrast und machtvolles Gegengewicht zu Takemitsus delikater Klanglichkeit setzt er die ungeschminkte Emotionalität in Tschaikowskys Sinfonie Nr. 6, der „Pathétique“. Es ist das sinfonische Vermächtnis des Komponisten, eine tönende Lebensbeichte, die von ekstatischem Daseinstaumel in die Schwärze der Todesnacht stürzt. Übrigens war auch Tschaikowsky der Carnegie Hall seit ihren Ursprüngen verbunden – als Gaststar dirigierte er schon beim Eröffnungs-Abend am 5. Mai 1891. So schließt sich der Kreis.

Carl St. Clair Dirigent



Foto: Marco Bonggreve



10. Philharmonisches Konzert

Geist und Seele

Giordano Bellincampi Dirigent
Imogen Cooper Klavier

Carl Maria von Weber
Ouvertüre zur romantischen Oper „Der Freischütz“ op. 77
Ludwig van Beethoven
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 C-Dur op. 15
Carl Nielsen
Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 16 „Die vier Temperamente“

Ö/PROBE

ÖFFENTLICHE PROBE
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR
EINTRITT FREI

Mi 29. / Do 30. Mai 2013, 20.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Einzelkarten 9,00 / 15,00 / 19,00 / 25,00 / 30,00 / 36,00 €, ermäßigt 5,00 / 8,00 / 10,00 / 13,00 / 15,50 / 18,50 €

Nach antiker Vorstellung wird das menschliche Temperament durch den Fluss der vier Körpersäfte bestimmt. Die Psychologie hat sich von dieser Theorie seit langem verabschiedet – trotzdem ist die Einteilung der Menschen in Sanguiniker, Phlegmatiker, Choliker und Melancholiker unverändert populär geblieben. Sie hat auch immer wieder Künstler ganz unterschiedlicher Sparten zur Darstellung angeregt. Carl Nielsen etwa, der große dänische Sinfoniker, übertrug die antike Typologie auf die vier Sätze seiner zweiten Sinfonie, die er 1912 in Kopenhagen aus der Taufe hob. In die Tiefe der Seele zu schauen, ist der Drang aller romantischen Kunst. Das gilt auch für den Erzromantiker Carl Maria von Weber, dessen „Freischütz“ den Kampf zwischen moderner Zivilisation und den zähen Resten eines überkommenen Aberglaubens auf die Bühne bringt. Der aufgeklärte Geist ringt mit den Abgründen der Seele – und wie sich dieses Ringen in eine musikalische Form bringen lässt, das konnten alle nachfolgenden Komponisten bei Ludwig van Beethoven lernen. Schon in seinem frühen C-Dur-Konzert tun sich Welten auf zwischen dem taghellen, rational geschärften Spielwitz der Rahmensätze und der entrückten Traumsphäre des Mittelsatzes. Diese Gratwanderung unternimmt GMD Giordano Bellincampi gemeinsam mit der britischen Pianistin Imogen Cooper, die als Spezialistin der Wiener Klassik und frühen Romantik hier gewissermaßen in ihrem Kerngeschäft tätig ist. In ihrer künstlerischen Entwicklung wurde sie besonders durch Lehrerpersönlichkeiten wie Jörg Demus, Paul Badura-Skoda und Alfred Brendel geprägt, der sie auch als Klavierpartnerin an der Einspielung von Mozarts Doppelkonzerten beteiligte. An ihren eloquenten Interpretationen rühmte der Londoner Guardian „ein Spiel von größter Intelligenz und musikalischer Integrität.“

Mit freundlicher Unterstützung von



Giordano Bellincampi Dirigent

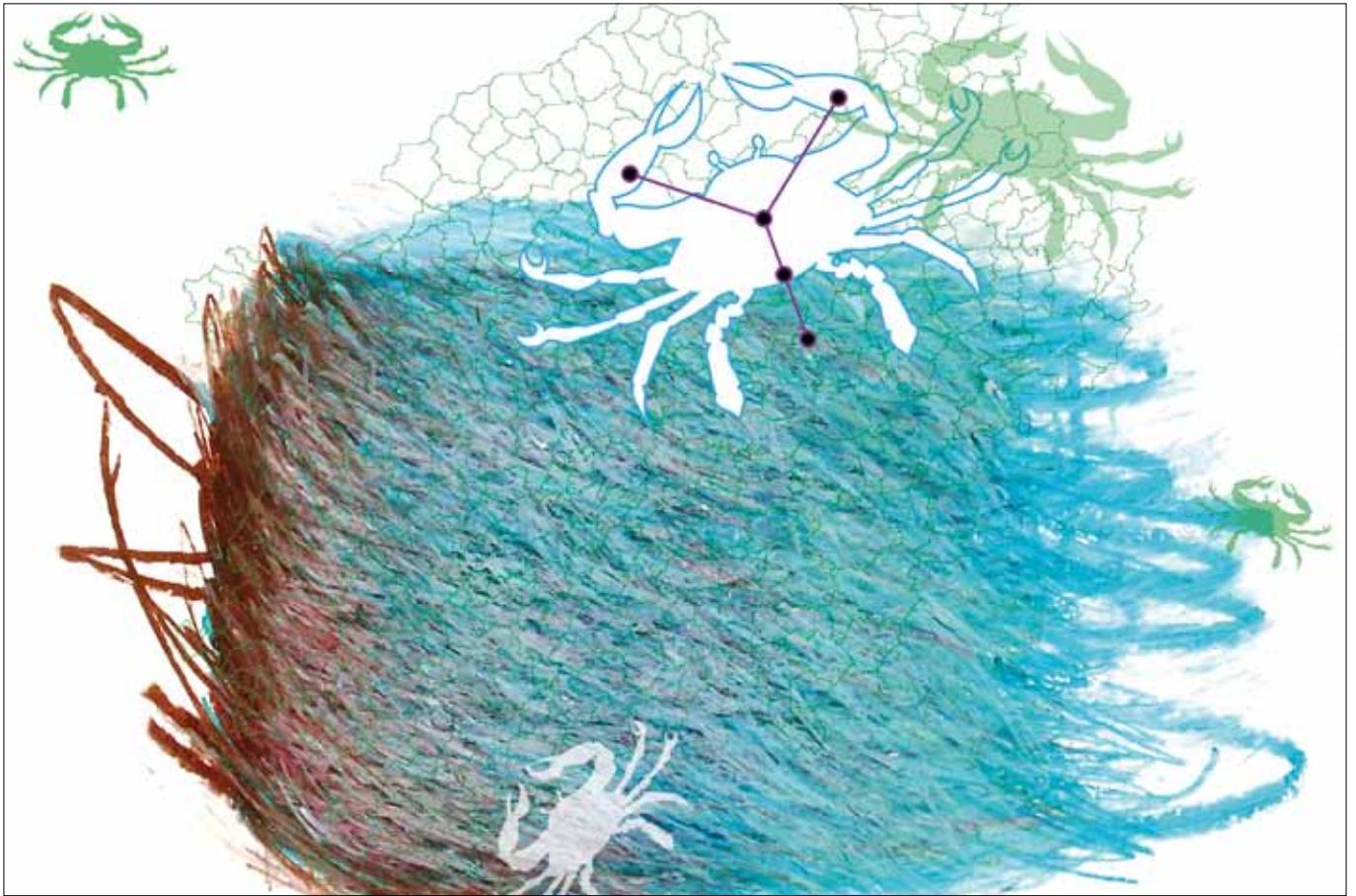


Foto: Andreas Köhring

Imogen Cooper Klavier



Foto: Sussie Ahlburg



II. Philharmonisches Konzert

Auf dem Gipfel

Giordano Bellincampi Dirigent
Susanna Yoko Henkel Violine

Franz von Suppé
Ouvertüre zur Operette „Leichte Kavallerie“
Max Bruch
Konzert für Violine und Orchester Nr. 1 g-Moll op. 26
Richard Strauss
Eine Alpensinfonie op. 64

Ö/PROBE

ÖFFENTLICHE PROBE
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR
EINTRITT FREI

Mi 19. / Do 20. Juni 2013, 20.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Einzelkarten 9,00 / 15,00 / 19,00 / 25,00 / 30,00 / 36,00 €, ermäßigt 5,00 / 8,00 / 10,00 / 13,00 / 15,50 / 18,50 €

„Da hat sich der Strauss beim Kraxeln 'nen Bruch geholt“, witzelte der allzeit scharfzüngige Hans Pfitzner nach der Berliner Premiere der „Alpensinfonie“ im Oktober 1915. Tatsächlich erinnert ein markantes Bassmotiv kurz vor der Gipfelepisode auffällig an eine Stelle aus dem Violinkonzert g-Moll von Max Bruch. „Ich hab' einmal komponieren wollen, wie die Kuh die Milch gibt“ – mit diesen offenen Worten kommentierte Strauss die Arbeit an seiner monumentalen Programmsinfonie, die einen ganzen Tageskreis im Gebirge musikalisch ausschreitet. Aus dieser entspannten Komponierhaltung erklären sich auch die locker geknüpft episodische Struktur des Werkes und sein zuweilen etwas naiver tonmalerischer Realismus.

Von mühelosem Schaffensdrang konnte bei Max Bruch nicht die Rede sein: Vier Jahre lang feilte er an seinem ersten Violinkonzert, bis es endlich seinen Ansprüchen genügte. Die Deutsch-Japanerin Susanna Yoko Henkel kehrt mit diesem ewigen Bestseller der Violinliteratur nach Duisburg zurück, wo sie in der Konzertsaison 2009/10 als „Artist in Residence“ vielfältig im Einsatz war. Ein schöner Nachklang der gemeinsamen Aktivitäten war der „ECHO“ Klassik Preis 2011, den die Geigerin gemeinsam mit den Duisburger Philharmonikern für ihre Aufnahme des Tschaikowsky-Konzertes entgegennehmen konnte. Mittlerweile ist die international gefeierte Künstlerin dauerhaft im Rheinland ansässig: Sie wurde 2010 als Professorin an die Musikhochschule Köln berufen.

Wie Bruchs g-Moll-Konzert gehörte auch die Ouvertüre zu Franz von Suppés Operette „Leichte Kavallerie“ einst zum Rückgrat radiophoner Wunschkonzerte. Als Torhymne von Eintracht Frankfurt steht sie bei hessischen Fußballfans noch heute hoch im Kurs – allerdings durften sie die federnde Marschmelodie in den letzten Jahren nicht eben häufig hören.

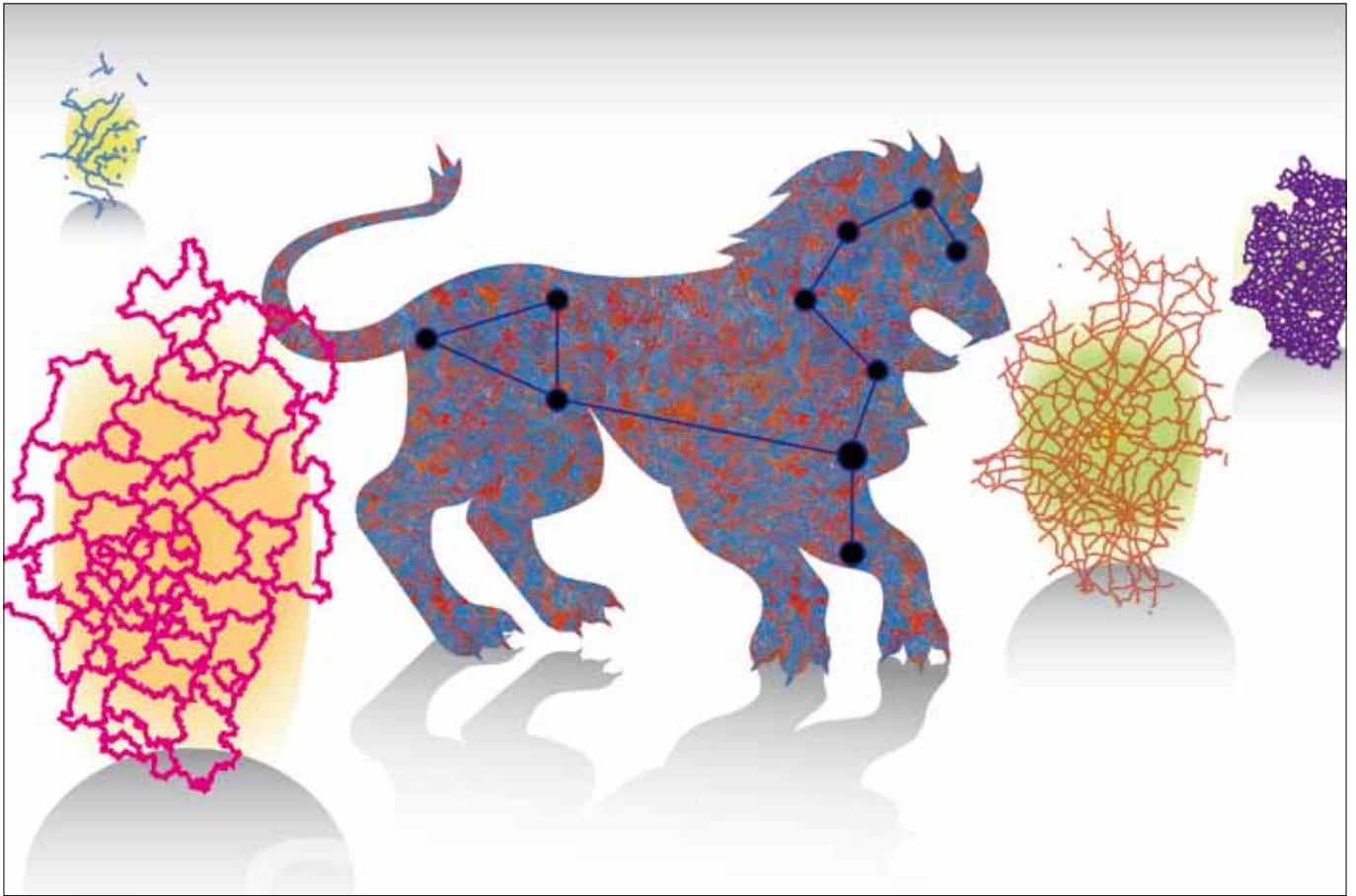
Mit freundlicher Unterstützung der **Peter Klöckner-Stiftung**

Giordano Bellincampi Dirigent



Susanna Yoko Henkel Violine





12. Philharmonisches Konzert

Tönende Apokalypse

Cristian Mandeal Dirigent

Anton Bruckner
Sinfonie Nr. 8 c-Moll

Mi 10. / Do 11. Juli 2013, 20.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Einzelkarten 9,00 / 15,00 / 19,00 / 25,00 / 30,00 / 36,00 €, ermäßigt 5,00 / 8,00 / 10,00 / 13,00 / 15,50 / 18,50 €

„Möge sie Gnade finden!“ Mit diesem Stoßseufzer sandte Anton Bruckner im Herbst 1887 die tintenfrische Partitur seiner achten Sinfonie an den befreundeten Dirigenten Hermann Levi. Der Komponist hatte allen Grund zur Bangnis: Seinen vorangegangenen Sinfonien waren nur selten Premieren-Erfolge beschieden gewesen; meist hatten Publikum und Presse befremdet auf das Pathos und die gewaltigen Dimensionen der Werke reagiert. Was Länge und polyphone Verdichtung betraf, stellte die neue Sinfonie ihre Schwesterwerke sogar noch deutlich in den Schatten. Levi, der Unheil kommen sah, riet zur Umarbeitung, die der stets von Selbstzweifeln geplagte Komponist auch unverzüglich vornahm.

Wenn die Wiener Uraufführung im Dezember 1892 zum triumphalen Erfolg geriet, dann sicher nicht wegen der knapp fünf Minuten Spieldauer, die Bruckner in der zweiten Fassung einsparte. Vielmehr hatte die unermüdliche Unterstützung durch bedeutende Dirigenten dazu beigetragen, dass Bruckners Musiksprache dem Publikum mittlerweile besser vertraut war, dass es ein breiteres Verständnis gab für die eigenwillige Verbindung von apokalyptischer Größe und demütiger Selbstverleugnung, von chromatischer Sinnlichkeit und katholischer Choralstrenge.

Nicht erst seit seiner herausragenden Einspielung der neun Sinfonien gilt der rumänische Dirigent Cristian Mandeal als einer der bedeutendsten Bruckner-Experten unserer Zeit. Der Schüler Herbert von Karajans und Sergiu Celibidaches bekleidete Chefpositionen in Bukarest und Haifa; er ist ständiger Gastdirigent des Hallé-Orchesters Manchester und der Kopenhagener Philharmoniker. Dazu kommen regelmäßige Einladungen zu den bedeutendsten europäischen Klangkörpern wie der Staatskapelle Dresden, der Tschechischen Philharmonie oder dem City of Birmingham Symphony Orchestra.

Mit freundlicher Unterstützung von



Cristian Mandeal Dirigent



1. Grieg Trio
30. September
2. Konrad Jarnot · David Jerusalem
Julia Stemberger · Jonathan Darlington
28. Oktober
3. Hagen Quartett
18. November

Piano Extra

- Chi Ho Han · Arnulf von Arnim
14. Dezember
4. Trio Zimmermann
27. Januar
 5. Evgeni Koroliov
03. März
 6. Emmanuelle Bertrand · Pascal Amoyel
14. April
 7. The Wallfisch Band
12. Mai
 8. Carolin Widmann · Alexander Lonquich
09. Juni
 9. Magda Amara
14. Juli

K/LIVE

KONZERTFÜHRER LIVE
 VOR JEDEM KONZERT
 UM 18.15 UHR
 IM »TAGUNGSRAUM 6«
 DES KONGRESSZENTRUMS
 IM CITYPALAIS



Kammerkonzerte Große Interpreten in Duisburg



Foto: Flo og Harsted

Grieg Trio

I. Kammerkonzert

Joseph Haydn
Klaviertrio C-Dur Hob. XV:27
Jouni Kaipainen
Klaviertrio Nr. 3 op. 29
Johannes Brahms
Klaviertrio H-Dur op. 8

Grieg Trio:
Vebjørn Anvik Klavier
Solve Sigerland Violine
Ellen Margrete Flesjø Violoncello

„Ihr Spiel bot alles, was man sich von einem Trio wünscht: präzise, ausgewogen, wunderbar nuanciert auf eine Weise, die den Zuhörer in die Musik hineinsehen lässt, statt durch sie hindurch.“

Mit Superlativen geht die New York Times üblicherweise sparsam um. Aber beim umjubelten Gastspiel des Grieg Trio in der berühmten Carnegie Hall verging auch dem Rezensenten alle kritische Zurückhaltung. Das norwegische Ensemble hat sich in den 25 Jahren seines Bestehens einen ausgezeichneten Ruf erworben und ist heute regelmäßig auf den großen internationalen Podien wie der Londoner Wigmore Hall, dem Pariser Théâtre du Châtelet oder dem Concertgebouw Amsterdam zu erleben. Auch auf seinen CD-Veröffentlichungen besticht das Grieg Trio durch die besondere Präzision und Feinabstimmung des Trio-Klangs. Dazu kommt die individuelle Virtuosität der drei Musiker, die neben ihrer kammermusikalischen Arbeit auch solistisch erfolgreich sind. In Duisburg stellen sie einem kunstvollen Reifewerk Joseph Haydns das autobiographisch geprägte H-Dur-Trio des jungen, wilden Johannes Brahms gegenüber. Dazwischen erklingt eine Komposition des 1956 geborenen Finnen Jouni Kaipainen – eine originelle, ungemein klangsinnliche Musik, die dem Wesen der drei Instrumente auf den Grund geht.

So 30. September 2012, 19.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Einzelkarten 10,00 / 17,00 / 22,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,50 €



Foto Darlington: Andreas Köhning

K. Jarnot · D. Jerusalem · J. Stemberger · J. Darlington

2. Kammerkonzert

Romantische Balladen

Werke von Franz Schubert, Carl Loewe,
Hugo Wolf u. a.

Konrad Jarnot Bariton
David Jerusalem Bass
Jonathan Darlington Klavier
Julia Stemberger Rezitation

Mit freundlicher Unterstützung der **Peter Klöckner-
Stiftung**

„Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?“ Man muss kein Literaturexperte sein, um die Antwort auf diese berühmte Frage zu kennen.

Balladen wie Goethes „Erlkönig“ standen in der Publikumsgunst schon immer besonders hoch. Fesselnde Handlung, dämonische Figuren, dicke Atmosphäre – und das alles vermittelt in einem suggestiven Strom der Worte, der sich rastlos über Verse und Strophen ergießt. Kein Wunder, dass viele Komponisten von dieser literarischen Gattung angeregt wurden und dabei auch das Klavier mit dankbaren Aufgaben betrauten: Die peitschenden Oktaven in Schuberts „Erlkönig“ sind bei Pianisten ebenso gefürchtet wie die flammenden Tonkaskaden, zu denen Hugo Wolfs fluchbeladener „Feuerreiter“ in der brennenden Mühle wütet.

Jonathan Darlington, Duisburgs ehemaliger GMD, hat seine Karriere als Liedbegleiter bedeutender Sänger begonnen und ist in diesem Metier bestens zu Hause. Der britische Bariton Konrad Jarnot, Professor an der Düsseldorfer Robert-Schumann-Hochschule, war zuletzt 2010 bei einer exquisiten Liedgala in Duisburg zu erleben. Sein Meisterschüler David Jerusalem ist derzeit Mitglied im Studio der Rheinoper – und ja, man vermutet recht: der Sohn eines nicht ganz unbekanntenen Heldenentors. Im Gruppenbild darf die Dame nicht fehlen: Die bekannte Schauspielerin Julia Stemberger stellt dem gesungenen das kunstvoll gesprochene Wort zur Seite.

So 28. Oktober 2012, 19.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Einzelkarten 10,00 / 17,00 / 22,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,50 €



Foto: Harald Hoffmann

Hagen Quartett

3. Kammerkonzert

Ludwig van Beethoven
 Streichquartett D-Dur op. 18/3
 Streichquartett A-Dur op. 18/5
 Streichquartett Es-Dur op. 127

Hagen Quartett:
 Lukas Hagen Violine
 Rainer Schmidt Violine
 Veronika Hagen Viola
 Clemens Hagen Violoncello

So 18. November 2012, 19.00 Uhr
 Philharmonie Mercatorhalle

Jahre lang müssen junge Streichquartette an Intonation, Timbre und Balance feilen, bevor sie sich ins gnadenlose Licht der Öffentlichkeit wagen können. Die Mitglieder des Hagen Quartetts haben diese Probleme bereits im Kindesalter beim häuslichen Musizieren gelöst.

Schon in den siebziger Jahren räumten die „Hagen-Kinder“ beim Wettbewerb Jugend musiziert kräftig ab. 1981 lud Gidon Kremer die drei Geschwister einer Salzburger Musiker-Familie samt Violin-Kollegen Rainer Schmidt zum renommierten Kammermusik-Festival in Lockenhaus ein. Es war die Geburtsstunde des Hagen Quartetts, das seitdem einen festen Platz in der internationalen Kammermusikszene hat.

In den vergangenen drei Jahrzehnten hat das Hagen Quartett einen Klang geformt, den man sofort erkennt: hochgespannt, gestisch, suggestiv. Es ist die angemessene Klangsprache für die Streichquartette Ludwig van Beethovens, die das Hagen Quartett bereits in Maßstab setzenden Einspielungen bei der Deutschen Grammophon vorgelegt hat. Mit den 1801 veröffentlichten Quartetten op. 18 stieß der junge Komponist die Tür in ein neues Zeitalter auf; mit den späten Quartetten der Jahre 1822 bis 1826 drang Beethoven in eine faszinierende, hermetisch geschlossene Klangwelt vor, die dem Hörer noch heute Rätsel aufgibt.

Einzelkarten 10,00 / 17,00 / 22,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,50 €



Chi Ho Han · Arnulf von Arnim

„Piano Extra“

Frédéric Chopin
Andante spianato et grande polonaise
brillante Es-Dur op. 22
Robert Schumann
Sinfonische Etüden op. 13

Chi Ho Han Klavier

Franz Schubert
Sonate B-Dur D 960

Arnulf von Arnim Klavier

Es war schon eine kleine Sensation: Im Jahre 2009 gewann der 17jährige Koreaner Chi Ho Han als jüngster Teilnehmer den dritten Platz beim ehrwürdigen Wiener Beethoven-Wettbewerb.

Der große Nutzen solcher Erfolge liegt naturgemäß nicht im Preisgeld, sondern in den Chancen, die sie bieten. So erhielt Chi Ho Han in der Folge die Möglichkeit, Beethovens erstes Klavierkonzert mit dem Sinfonieorchester des österreichischen Rundfunks zu interpretieren – eine unschätzbare Erfahrung für den jungen Pianisten, der seit 2008 in der Klavierklasse von Prof. Arnulf von Arnim an der Folkwang Universität Essen/Duisburg studiert. Mit der Unterstützung des weltweit angesehenen Pianisten und Pädagogen konnte Chi Ho Han inzwischen zwei weitere Erfolge in seiner jungen Karriere verbuchen: 2011 belegte er zweite Plätze beim Internationalen Schubert Wettbewerb in Dortmund und beim Bonner Beethoven-Wettbewerb; hier wurde der sympathische junge Künstler zudem mit dem Publikumspreis ausgezeichnet. In der Reihe „Piano Extra“ stellt jeweils ein Klavierprofessor der Folkwang Universität einen seiner Meisterschüler vor. Der Abend ist als Bonus in den Abonnements der Kammerkonzerte enthalten, steht aber selbstverständlich allen Klavierfreunden offen.

Fr 14. Dezember 2012, 19.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Einzelkarten 10,00 / 17,00 / 22,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,50 €



Foto: Mats Bäcker

Trio Zimmermann

4. Kammerkonzert

Ludwig van Beethoven

Serenade D-Dur op. 8

Paul Hindemith

Streichtrio Nr. 2

Ludwig van Beethoven

Streichtrio Nr. 1 Es-Dur op. 3

Trio Zimmermann:

Frank Peter Zimmermann Violine

Antoine Tamestit Viola

Christian Poltéra Violoncello

Mit freundlicher Unterstützung der **Peter Klöckner-Stiftung**

Als das Trio Zimmermann 2010 seine erste CD veröffentlichte, rühmte die Fachzeitschrift Fono Forum ein Musizieren „voll spielerischer Lust, emphatischer Leidenschaft und klanglicher Raffinesse“.

Mit dieser Formation hat sich der aus Duisburg stammende Stargeiger Frank Peter Zimmermann 2007 einen lange gehegten Wunsch erfüllt. Das Streichtrio fristet unter den kammermusikalischen Gattungen ja seit jeher ein Schattendasein – es gibt kaum feste Ensembles in dieser Besetzung, und die bestehenden Streichquartette schicken ungern ihre zweite Geige auf die Reservebank. So bleibt ein Repertoire weitgehend unbeachtet, zu dem immerhin der junge Beethoven einige markante Stücke beigetragen hat.

Auch Paul Hindemith, selbst ein Bratscher von Rang, hat sich dieser Gattung mit zwei geistvollen Werken gewidmet, die durchaus eine höhere Bekanntheit verdienen. Dafür sorgt nun Frank Peter Zimmermann mit seinen illustren Kollegen: Der mehrfach preisgekrönte französische Bratscher (und Kölner Hochschulprofessor) Antoine Tamestit ist dem Duisburger Publikum als „Artist in Residence“ der Spielzeit 2006/07 noch in bester Erinnerung. Der Schweizer Cellist Christian Poltéra arbeitet als Solist regelmäßig mit bedeutenden Dirigenten wie Bernard Haitink, Riccardo Chailly, Christoph von Dohnány und John Eliot Gardiner.

So 27. Januar 2013, 19.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Einzelkarten 10,00 / 17,00 / 22,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,50 €



Foto: Barbara Frommann

Evgeni Koroliov

5. Kammerkonzert

Johann Sebastian Bach

Aus „Das Wohltemperierte Klavier“
BWV 846-893:

Teil 1: Präludien und Fugen

Fis-Dur/fis-Moll

Teil 2: Präludien und Fugen Cis-Dur/
cis-Moll, E-Dur/e-Moll, A-Dur/a-Moll

Joseph Haydn

Sonate C-Dur Hob. XVI:50

Ludwig van Beethoven

Sonate Nr. 32 c-Moll op. 111

Evgeni Koroliov Klavier

„Wenn ich nur ein Werk auf die einsame Insel mitnehmen darf, so wähle ich Koroliov's Bach, denn diese Platte würde ich, einsam verhungert und verdurstend, bis zum letzten Atemzug immer wieder hören.“

Ein hohes Lob aus berufenem Mund: György Ligeti spendete es voller Bewunderung dem russischen Pianisten Evgeni Koroliov, einem der ganz großen Bach-Interpreten unserer Zeit. 1949 in Moskau geboren, lebt Koroliov seit 1978 in Hamburg, wo er als Professor an der Hochschule für Musik und Theater lehrt. Das Hamburger Abendblatt charakterisierte ihn zu Recht als „stillen Star“: Mit dem internationalen Virtuosenzirkus hat Evgeni Koroliov nichts im Sinn. Dafür schätzen Klavierfreunde in aller Welt seine pianistisch vorzüglichen, ebenso struktursinnigen wie klangschönen Interpretationen, die auch auf zahlreichen hoch gelobten CDs veröffentlicht wurden. Als „Artist in Residence“ der Duisburger Philharmoniker war Evgeni Koroliov in der Spielzeit 2008/2009 vielfältig im Einsatz. Nun kommt es zur lange erhofften Wiederbegegnung mit dem herausragenden Künstler. Neben acht sinnfällig geordneten Präludien und Fugen aus Bachs „Wohltemperiertem Klavier“ widmet sich Koroliov der experimentellen Spiellust in Haydns C-Dur-Sonate Hob. XVI:50, der er den machtvollen Schlussstein aus Beethovens Sonatenschaffen gegenüberstellt.

So 03. März 2013, 19.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Einzelkarten 10,00 / 17,00 / 22,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,50 €



Foto: Alvaro Yanez Ildi

Emmanuelle Bertrand · Pascal Amoyel

6. Kammerkonzert

Alexander Borodin

Sonate für Violoncello und Klavier h-Moll

Johannes Brahms

Sonate für Violoncello und Klavier e-Moll

op. 38

„Immer leiser wird mein Schummer“

op. 105/2, in einer Bearbeitung für

Violoncello und Klavier

Dmitri Schostakowitsch

Sonate für Violoncello und Klavier d-Moll

op. 40

Emmanuelle Bertrand Violoncello

Pascal Amoyel Klavier

So 14. April 2013, 19.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

„Zweifellos: Da wird gemeinsam tief musikalisch empfunden, geatmet und gedacht ...“ – so urteilte die Presse über das Zusammenspiel des Duos Emmanuelle Bertrand und Pascal Amoyel.

Jeder für sich zählt auf seinem Instrument zu den gefragtesten Solisten Frankreichs. Doch wenn Emmanuelle Bertrand und Pascal Amoyel gemeinsam musizieren, dann entsteht eine beeindruckende Symbiose der Klanggestaltung und des künstlerischen Willens, die Konzertbesucher und CD-Hörer gleichermaßen fesselt. Seit 1999 bilden die Cellistin und der Pianist ein festes Duo. Beide Musiker absolvierten ihr Studium am ehrwürdigen Pariser Conservatoire, beide sind Träger des begehrten Schallplattenpreises „Victoire de la Musique Classique“. Mit Brahms' e-Moll-Sonate, die melodischen Reichtum und neu-barocke Polyphonie kunstvoll vereint, bieten sie ein Gipfelwerk der romantischen Cello-literatur. Die Bach-Reminiszenz des Finalsatzes schlägt einen Bogen zur Cellosonate des russischen National-Romantikers Alexander Borodin – hier spukt das Fugenthema aus Bachs Violinsonate g-Moll vernehmlich umher. Slawische Melancholie und satztechnische Meisterschaft begegnen einander auch in Dmitri Schostakowitschs Cellosonate op. 40. Sie entstand im Jahre 1934, unmittelbar bevor den Komponisten der Bannstrahl der stalinistischen Zensur traf.

Einzelkarten 10,00 / 17,00 / 22,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,50 €



The Wallfisch Band

7. Kammerkonzert

„Commedia dell’arte“

Johann David Heinichen

Concerto für Flöten, Hörner und
Streicher F-Dur

Giovanni Battista Pergolesi

Concerto für Violine und Streicher
h-Moll

Sinfonia aus der Oper

„Lo frate ’nnamorato“

Unico Willem van Wassenaer

Concertino armonico Nr. 3 A-Dur

Antonio Vivaldi

Concerto für Oboen, Hörner, Violine und
Streicher D-Dur RV 562

Luigi Boccherini

Sinfonie d-Moll op. 12/4 G 506

„La Casa del Diavolo“

The Wallfisch Band

Elizabeth Wallfisch Violine und Leitung

So 12. Mai 2013, 19.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Mit der „Wallfisch Band“ hat Elizabeth Wallfisch ein einzigartiges Ensemble geschaffen, das junge, besonders qualifizierte Musiker in die hohe Kunst des barocken Ensemblespiels einführt.

Seit 2008 ist die australische Barockgeigerin mit ihrer jungen Truppe unterwegs, deren vitales, federndes Spiel schon auf bedeutenden Podien der Alten Musik für Furore sorgte. Die Seele des Ensembles ist natürlich Elizabeth Wallfisch selbst, die es versteht, ihre Kollegen mit musikalischer Emphase und natürlicher Autorität zu führen: Wo altgediente Kapellmeister zu ausladender Gestik greifen, da genügt ihr oft ein einziger Wimpernschlag. Wenn Elizabeth Wallfisch nicht selbst die Initiative ergreift, lädt sie gern Spezialisten der historischen Aufführungspraxis zu Arbeitsphasen ein, darunter Größen wie Gustav Leonhardt und Bruno Weil.

In Duisburg inszenieren Elizabeth Wallfisch und ihr Ensemble eine kleine Maskerade rund um die Figuren der „Commedia dell’arte“, der alten italienischen Stegreifkomödie, die hier in subtiler musikalischer Charakterisierung lebendig wird. Da heißt es „Vorhang auf“ für den faulen und verflissenen, aber auch witzigen und charmanten Harlekin, der mit dem verschlagenen Diener Brighella und dem ziegenbärtigen Geizkragen Pantalone um die Gunst der resoluten Dienstmagd Colombina wetteifert!

Einzelkarten 10,00 / 17,00 / 22,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,50 €



Foto: Marco Bongrevo

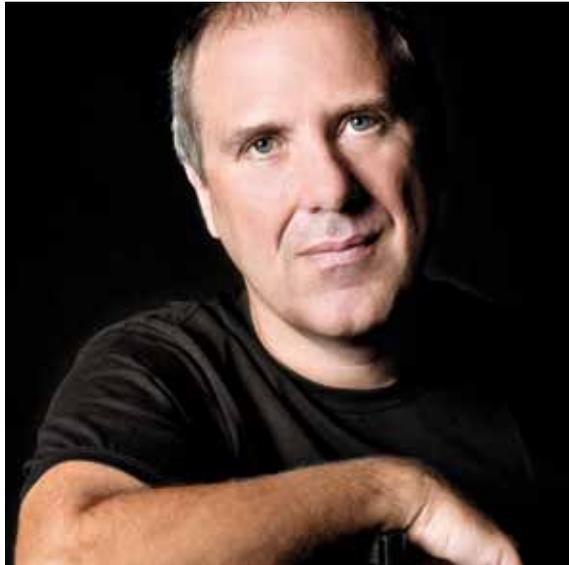


Foto: Francesco Fratto

Carolin Widmann · Alexander Lonquich

8. Kammerkonzert

Robert Schumann

Sonate für Violine und Klavier

Nr. 1 a-Moll op. 105

Franz Schubert

Fantasie für Violine und Klavier

C-Dur D 934

Charles Ives

Sonate für Violine und Klavier Nr. 4

„Children's Day At the Camp Meeting“
JS 63

Robert Schumann

Sonate für Violine und Klavier

Nr. 2 d-Moll op. 121

Carolin Widmann Violine

- Artist in Residence -

Alexander Lonquich Klavier

Das Projekt „Artist in Residence“ wird gefördert von



So 09. Juni 2013, 19.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Erst spät hat sich Robert Schumann der Violinsonate als Gattung genähert – und dabei selbst seine engsten Vertrauten zuweilen überfordert. So attestierte Ehefrau Clara dem Kopfsatz der d-Moll-Sonate op. 121 „etwas rhythmisch Peinliches“.

Zweifellos hatte der „späte“ Schumann die Neigung, sich in rhythmische Figuren geradezu obsessiv zu verbeißen – vermutlich war es das, was die Gattin verdross. Es ist aber gerade die zugleich kühne und hochneurotische Sprache dieser Werke, die heutige Hörer besonders fasziniert. Diese Musik ist voll dunkler Energien: rastlos, fiebrig, leidenschaftlich erregt. In ihrer konstruktiven Dichte nähert sie sich bereits jener Schnittstelle von Romantik und Moderne, an der auch Charles Ives komponierte. In seiner vierten Violinsonate generiert der Amerikaner aus schlichten Liedvorlagen eine komplexe mehrsätzig Form. Damit steht er wiederum in der Tradition Franz Schuberts, der in seiner großen, hochvirtuosen C-Dur-Fantasie auf ein eigenes Lied („O du Entriss'ne mir“) zurückgriff. Es ist ein sehr spezielles Programm für ein sehr spezielles Duo: Ebenso wie „Artist in Residence“ Carolin Widmann ist auch ihr Klavierpartner Alexander Lonquich ein Künstler, der den geläufigen Bahnen der Repertoireplanung gründlich misstraut. Der seit langem in Italien lebende Pianist wurde vom Klassik-Magazin „Rondo“ für sein „ebenso feinnerviges wie elektrisierendes“ Schumann-Spiel gelobt.

Einzelkarten 10,00 / 17,00 / 22,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,50 €



Magda Amara · Bechstein-Klavierabend

9. Kammerkonzert

Frédéric Chopin

Ballade Nr. 1 g-Moll op. 23

Ballade Nr. 4 f-Moll op. 52

Franz Liszt

„Vallée d'Oberman“ S. 160/6

Ballade Nr. 2 h-Moll S. 171

Sergej Rachmaninow

4 Préludes

Sonate Nr. 2 b-Moll op. 36

Magda Amara Klavier

In Kooperation mit  C. BECHSTEIN

So 14. Juli 2013, 19.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Im Jahre 2009 wurde Magda Amara zur Solistin der Moskauer Philharmonie ernannt, eine Ehre, die nur wenigen Musikern Russlands zuteil wird.

Die Wahl des hohen Gremiums war freilich auf keine unwürdige Kandidatin gefallen: Die 1984 in Moskau geborene Pianistin zählt zu den herausragenden Nachwuchstalenten der internationalen Klavierszene. Nachdem sie ein erstes Studium am berühmten Tschaikowsky-Konservatorium ihrer Heimatstadt mit Bestnoten absolviert hatte, vervollständigte sie ihre pianistische Ausbildung in Wien bei Stefan Vladar, dem Duisburger „Artist in Residence“ der vergangenen Spielzeit.

Schon zuvor hatte Magda Amara zahlreiche Preise bei wichtigen Klavierwettbewerben in Bukarest, Moskau, Kiew und Cagliari gewonnen. Ihre solistische Karriere führte sie seither in die bedeutendsten Musikzentren Russlands und der ehemaligen GUS-Staaten, sowie nach Frankreich, Deutschland, Spanien, Italien, Ägypten, die Niederlande und Österreich, wo sie in der Saison 2010/11 unter anderem im Wiener Konzerthaus und im Musikverein erfolgreich debütierte. Dem Duisburger Publikum präsentiert sich Magda Amara mit Gipfelwerken der romantischen Virtuosenliteratur – natürlich am großen Bechstein-Konzertflügel, der in jeder Spielzeit mit einem eigens konzipierten Klavierabend besonders herausgestellt wird.

Einzelkarten 10,00 / 17,00 / 22,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,50 €

Toccata 1
27. Oktober
Toccata 2
16. Februar
Toccata 3
27. April
Toccata 4
25. Mai

Die Konzertreihe „Toccata“ wird ermöglicht durch die



Toccata





Toccata 1

Kevin Morgan
Stonyhurst College

Operetta Memories

Three pieces in honour of the
Queen's Diamond Jubilee

The Genius of George Gershwin

Three pieces of British Light Music

Classics from the Masters

Favourite Melodies
from Stage and Screen

Im zarten Alter von drei Jahren begann Kevin Morgan mit dem Klavierspiel. Als Chorknabe wurde er irgendwann vom Stimmbruch überrascht und stieg vom Singen auf die Orgel um. Mit gerade mal elf Jahren spielte er seine erste Abendandacht in der Kathedrale von Salisbury. Auch weiterhin verschwendete der junge Mann keine Zeit: Als er sein Studium an der Universität Durham aufnahm, hatte er bereits eine Reihe von Diplomen und Auszeichnungen in der Tasche. 1986 wurde er Organist und Chorleiter an der Bolton Parish Church – und auf diese Weise zum Herrn über das Pfeifenmeer der dreimanualigen Hill Orgel, die im gesamten britischen Inselreich geschätzt wird. Damit war der umtriebige Musiker aber immer noch nicht ausgelastet. Weil er von je her eine gewisse Neigung zu weniger elitären Bereichen der Tonkunst hatte, zog es ihn des Nachts in die lokalen Clubs, wo er sich als Tanzmusiker und Begleiter von Sängern rasch einen Namen machte. Bei seinem Besuch in Duisburg gibt sich Kevin Morgan „very british“. Da spannt sich der Bogen von Operettenmelodien aus der guten alten Zeit über ein Ständchen zum 75-jährigen Thronjubiläum der Queen bis zu jazzinspirierten Gershwin-Songs. Neben Bestsellern der insularen leichten Muse kommen (in bescheidenem Rahmen) auch die klassischen Meister zu Wort, bevor ein bunter Strauß aus Bühnen- und Filmmelodien den animierenden Nachmittag beschließt.

Sa 27. Oktober 2012, 16.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Einzelkarten 6,00 € (keine Ermäßigung), freie Platzwahl!



Foto: Malcolm Crowthers

Toccata 2

James O'Donnell
London, Westminster Abbey

Charles Villiers Stanford
Fantasie und Toccata op. 57
Henry Purcell
Voluntary d-Moll Z. 719
Johann Sebastian Bach
Fantasie G-Dur BWV 572
Felix Mendelssohn Bartholdy
Sonate Nr. 1 f-Moll op. 65/1
Louis Vierne
Clair de lune
Edward Elgar
Sonate G-Dur op. 28

Der ehrenvolle Titel eines „Master of Music“ an der Westminster Cathedral wurde James O'Donnell bereits mit 26 Jahren verliehen. Seine Arbeit mit dem renommierten Chor der Kathedrale brachte ihm über zwölf Jahre hinweg höchstes Lob bei Publikum und Presse ein – auch durch die zahlreichen Aufnahmen, die aus der erfolgreichen Zusammenarbeit entstanden. So wurde etwa die beim Nobel-Label Hyperion erschienene Einspielung der Messen von Frank Martin und Ildebrando Pizzetti von der Zeitschrift Gramophone zur CD des Jahres gekürt. Als Organist und Chorleiter der Westminster Abbey ist James O'Donnell für das gesamte Musikleben des hohen Hauses verantwortlich, von den täglichen Gottesdiensten über Konzerte und Rundfunkproduktionen bis zu den ausgedehnten Tourneen, die ihn in den letzten Jahren bis in die USA, den Fernen Osten und Australien geführt haben. James O'Donnell gehört als Konzertorganist zu den international führenden Persönlichkeiten seiner Zunft. Darüber hinaus ist er Gastprofessor an der Royal Academy of Music und wurde 2009 vom Royal College of Music mit dem seltenen Ehrentitel eines „Fellows“ ausgezeichnet. Sein Duisburger Programm ist ganz speziell auf die besondere Klangdisposition der 2009 eingeweihten Mercator-Orgel im englischen Stil abgestimmt. Hier werden die Meisterwerke der englischen und französischen Romantik in all ihrer raumflutenden Farbenpracht erstrahlen!

Sa 16. Februar 2013, 16.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Einzelkarten 6,00 € [keine Ermäßigung], freie Platzwahl!



Toccatà 3

Daniel Zaretsky
St. Petersburg, Philharmonie

„Organo virtuoso“

Johann Sebastian Bach
Choralvorspiele „Komm, heiliger Geist“
BWV 651 und „Schmücke Dich, o liebe
Seele“ BWV 654

Louis Vierne
Finale aus der Orgelsinfonie Nr. 1
d-Moll op. 14

Charles Marie Widor
Adagio und Finale aus der
Orgelsinfonie Nr. 2 D-Dur op. 13/2

Alexandre Guilmant
Drei Sätze aus der Sonate Nr. 5
c-Moll op. 80

Georgi Muschel
Toccatà

Christophor Kuschnarew
Passacaglia

Dass es in Russland eine höchst lebendige Orgelszene gibt, ist hierzulande wenig bekannt. Möglicherweise hat da eine Erwartungshaltung überlebt, die sich noch immer an der bekanntermaßen kirchenfernen Ideologie der ehemaligen Sowjetunion orientiert. In diesem Kulturklima kam 1964 Daniel Zaretsky zur Welt. Er studierte Klavier und Orgel am berühmten Konservatorium seiner Heimatstadt St. Petersburg, wo er 1989 mit hohen Ehren graduierte. Er setzte seine Ausbildung am Staatskonservatorium in Kazan fort und ging anschließend zur weiteren Perfektionierung an die Sibelius-Akademie nach Helsinki. Meisterkurse besuchte er unter anderem bei Kapazitäten wie Guy Bovet, Marie-Claire Alain und Jean Guillou. Daniel Zaretsky war bei internationalen Wettbewerben in Deutschland, Italien und Finnland erfolgreich. Auslandsreisen als Konzertorganist führten ihn in viele europäische Länder und die USA. Er machte Aufnahmen für Rundfunkanstalten in Russland, Lettland, Deutschland, Dänemark und der Schweiz. Daniel Zaretsky ist Organist der berühmten St. Petersburger Philharmonie und lehrt am Konservatorium von Nischni Nowgorod, einer der größten musikalischen Lehranstalten Russlands. Im Zentrum seines virtuosens Programms steht die große französische Orgelromantik, daneben spielt er zwei Choralvorspiele von Bach und – als reizvolle Entdeckungen für mitteleuropäische Orgelfreunde – Musik aus der ehemaligen Sowjetunion.

Sa 27. April 2013, 16.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Einzelkarten 6,00 € (keine Ermäßigung), freie Platzwahl!



Foto: JF Badias

Toccata 4

Olivier Latry
Paris, Notre-Dame

Johann Sebastian Bach / Henri Messerer
Chaconne aus der Partita für Violine solo
d-Moll BWV 1004

César Franck
Cantabile
Pièce héroïque

Richard Wagner / Edwin Lemare
Liebestod aus „Tristan und Isolde“
Alexandre Guilmant

Finale aus der Sonate Nr. 1 d-Moll op. 42
Louis Vierne

Zwei Fantasiestücke:
Feux follets - Clair de lune

Camille Saint-Saëns / Edwin Lemare
Danse macabre op. 40

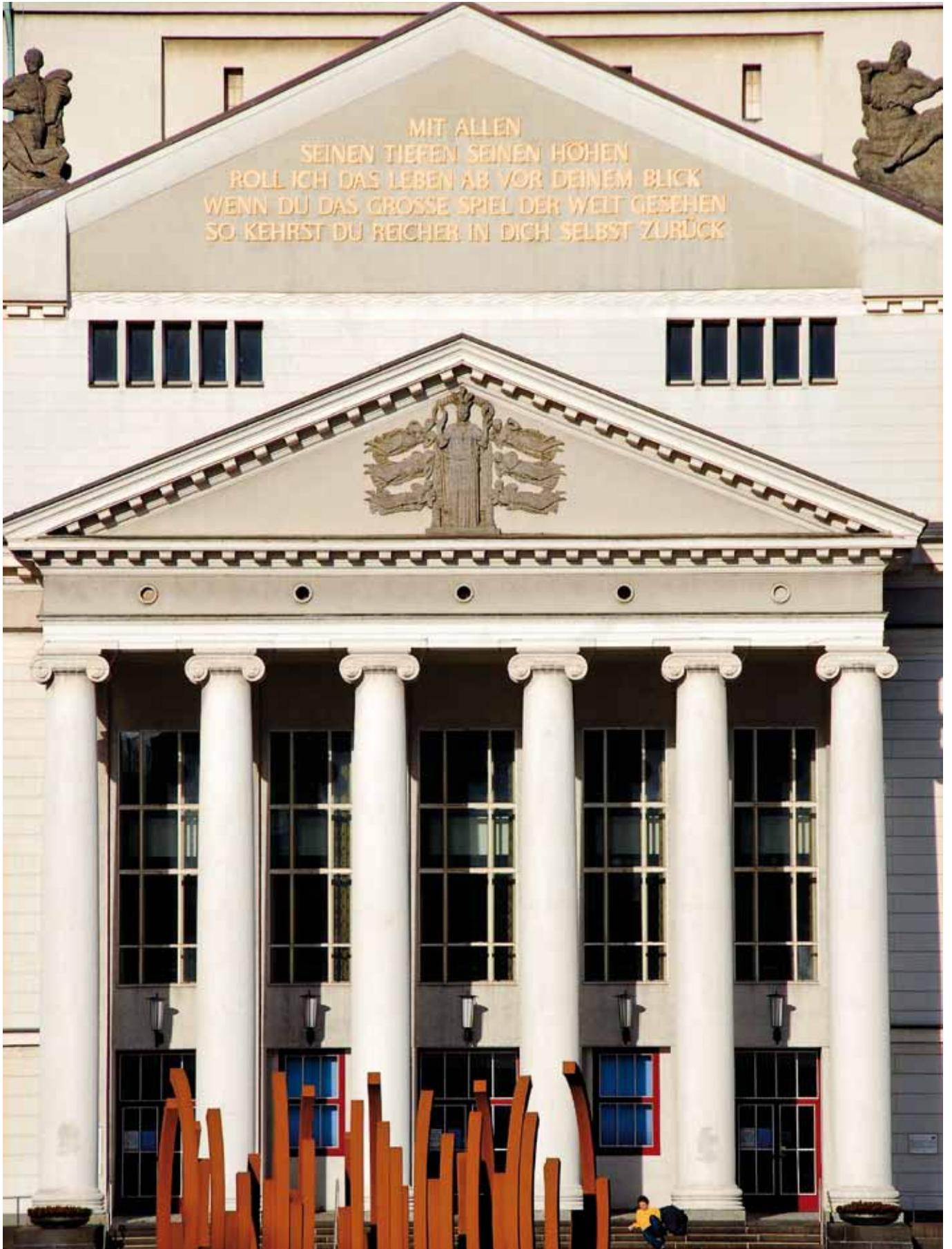
Mit Olivier Latry hat sich einer der profiliertesten Konzertorganisten der Gegenwart in Duisburg angesagt. Seine Karriere führte den 1962 in Boulogne-sur-Mer geborenen Musiker bislang in mehr als 50 Länder der Erde. Als Botschafter der französischen Musik des 17. bis 20. Jahrhunderts widmet sich Olivier Latry auch der großen französischen Tradition der Improvisation und zählt in dieser Disziplin zu den herausragenden Persönlichkeiten unserer Tage. Als leidenschaftlicher Sachwalter der Neuen Musik hat Olivier Latry zahlreiche Werke aus der Taufe gehoben. Für die Deutsche Grammophon entstand eine Gesamteinspielung des Orgelwerks von Olivier Messiaen – aufgenommen an der Orgel der Kathedrale Notre-Dame in Paris, die den jungen Musiker bereits mit 23 Jahren zum Titularorganisten berief. Olivier Latry entstammt der Schule des großen Gaston Litaize, dessen Lehrstuhl am Konservatorium von Saint-Maur er seit 1990 selbst innehat. Seine zahlreichen CD-Einspielungen mit Werken von Bach, Mozart, Schumann, Widor, Vierne, Durufle u. a. wurden von der internationalen Kritik mit höchstem Lob bedacht. Olivier Latrys Verwurzelung in der französischen Orgeltradition ist seinem Duisburger Programm deutlich anzumerken – aber auch sein besonderes Interesse an der Nachzeichnung orchestraler Timbres mit den Mitteln der Orgel.

Sa 25. Mai 2013, 16.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Einzelkarten 6,00 € [keine Ermäßigung], freie Platzwahl!



Gast- und Sonderkonzerte



100 Jahre Theater Duisburg

Das von Prof. Martin Dülfer erbaute und am 7. November 1912 eröffnete Theater Duisburg zählt zu den markantesten Bauwerken der Stadt an Rhein und Ruhr. Es steht an einer städtebaulich besonders wichtigen Stelle. Die klassizistische Fassade weist das Theater unmittelbar als Musentempel aus und das hochaufragende Dach des Bühnenhauses ist an vielen Stellen bis weit außerhalb des Stadtzentrums ein imposanter Orientierungspunkt. Während sich das Aussehen des Hauses im Laufe der Zeit nur geringfügig wandelte, wurden die Innenräume neu gestaltet. Dies geschah vor allem 1950, als das im Krieg zerstörte Gebäude aufgebaut und am 1. Oktober 1950 feierlich wieder eröffnet wurde.

100
Jahre **Theater**
Duisburg
1912-2012

100 Jahre Theater Duisburg

100
Jahre **Theater**
Duisburg
1912-2012

Der damalige Oberbürgermeister August Seeling begann seine Rede mit den Worten Friedrich Schillers, die im Giebel des Theater Duisburg zu lesen sind: „MIT ALLEN SEINEN TIEFEN, SEINEN HÖHEN ROLL ICH DAS LEBEN AB VOR DEINEM BLICK. WENN DU DAS GROSSE SPIEL DER WELT GESEHEN, SO KEHRST DU REICHER IN DICH SELBST ZURÜCK.“ Unter seinem Dach vereint das Theater Duisburg die Theatergemeinschaft der Städte Düsseldorf und Duisburg (1956 als „Deutsche Oper am Rhein“ gegründet), den Sitz der Duisburger Philharmoniker und das Sprechtheater. Mit seinem vielfältigen Programm präsentiert es die Sparten Oper, Operette, Ballett und Schauspiel auf weltweit geschätztem Niveau. Die im Hause ansässige Institution „Der Spielkorb“ lässt Duisburger Kinder Kunst und Kultur in ihrer ganzen Vielfalt erleben. Und das Kulturbüro zählt die Unterstützung und Förderung der Künste zu seinen Aufgaben.

In seinen Innenräumen verfügt das Theater Duisburg über drei Spielstätten. Der große Saal ist mit 1118 Plätzen und mehr als 150 Aufführungen jährlich das Zentrum des Hauses. Hier finden die großen Opern- und Ballettabende, Schauspielaufführungen aus der Region und im Rahmen des Theatertreffens der „Duisburger Akzente“ statt. Auch die Erlebniskonzerte der Duisburger Philharmoniker begeistern hier ihr Publikum. Das Opernfoyer im Stil der 50er Jahre bietet Platz für 200 Besucher. Der nobel gestaltete Saal sorgt bei Liederabenden,

Profile-Konzerten, den Aktivitäten des Education-Projekts „klasse.klassik“ und bei vielen weiteren Veranstaltungen für eine ganz besondere Atmosphäre. Gerne wird er auch für Einführungsgespräche der Bereiche Oper, Konzert und Schauspiel genutzt. Das FOYER III, einst das Foyer des 3. und 4. Ranges und ausgestattet mit maximal 99 Plätzen, bietet die Möglichkeit, Theater hautnah zu erleben. Über 93 Stufen ist diese individuelle Spielstätte, die verschiedenen Künstlern einen äußerst kreativen Spielraum bietet, zu erreichen. Hier kommen kleinere Produktionen zur Aufführung und auch der 2005 gegründete hauseigene Jugendclub „Spieltrieb“ nutzt diese Studiobühne für eigene Produktionen.

2012 ist ein besonderes Jahr. Das Theater Duisburg feiert seinen stolzen einhundertsten Geburtstag. Das wollen wir nicht nur mit einem Festakt, sondern in einer Festzeit feiern. Die Feierlichkeiten werden mit Beginn der Spielzeit 2012/2013 starten und am Jahrestag des 100jährigen Bestehens, am 7. November 2012, ihren Abschluss finden. In den dazwischenliegenden zehn Wochen unternehmen wir eine Zeitreise aus den 10er Jahren des vorigen Jahrhunderts ins Jetzt. Den Auftakt bildet ein zweitägiges Eröffnungsprogramm am 8. und 9. September 2012, mit einem Open-Air-Programm, einem Jahrhundertmarkt und vielen weiteren Programmpunkten. Feiern Sie mit uns! Herzlich willkommen im Theater Duisburg!



Foto: Duisburg Marketing

KLASSIK OPEN AIR

Deutsche Oper am Rhein & Duisburger Philharmoniker

100 Jahre Theater Duisburg

Axel Kober und Giordano Bellincampi
Leitung
Solistinnen und Solisten der Deutschen
Oper am Rhein
Chor der Deutschen Oper am Rhein
Duisburger Philharmoniker

Sa 08. September 2012, 20.00 Uhr
Opernplatz

Eintritt frei!

Ermöglicht durch **HANIEL**



Foto: Hans-Jörg Michel

Axel Kober



Foto: Andreas Köhring

Giordano Bellincampi

Zum offiziellen Start der Jubiläumswochen „100 Jahre Theater Duisburg“ präsentieren die Deutsche Oper am Rhein und die Duisburger Philharmoniker ein einmaliges Klassik Open Air Konzert auf dem schönsten Platz der Stadt vor der majestätischen Fassade des Theaters. Unter freiem Himmel erleben mehrere tausend Gäste live ein facettenreiches Programm, das von der Oper bis zu Musical-Songs und Filmmusik reicht. Die international gefeierten Solistinnen und Solisten sowie der Chor der Deutschen Oper am Rhein bringen gemeinsam mit den Duisburger Philharmonikern unter der Leitung der beiden Generalmusikdirektoren den ganzen Platz zum Klingen.

The Kid

Stummfilm mit Live-Musik



Im Rahmen des
Stadtwerke Sommerkinos 2012

Charles Chaplin
The Kid (USA 1921)

Duisburger Philharmoniker
Eckehard Stier Dirigent

Do 12. / Fr 13. / Sa 14. Juli 2012,
22.00 Uhr
Landschaftspark Duisburg-Nord
Gießhalle



Ein ausgesetztes Baby weckt die Vaterinstinkte des armen Charlie, der in den Slums von London lebt. Er nimmt den Jungen zu sich und kämpft heroisch gegen die Vertreter des örtlichen Waisenhauses, die ihm den kleinen John wegnehmen wollen. Dann tritt die Mutter des Kindes auf den Plan – sie ist mittlerweile eine berühmte Operndiva geworden und sucht nach ihrem Sohn ...

Wie für die meisten seiner Filme hat Chaplin auch die Musik für „The Kid“ selbst komponiert und so ein kongeniales Wechselspiel zwischen Bild und Ton geschaffen. „Chaplin reflektiert in seinem ersten abendfüllenden Spielfilm die eigene Kindheit. Eine sentimentale, bittere, sozialkritische Tragikomödie, in der sich Realismus, Romantik und Phantasmagorie dank Chaplins und des kleinen Jackie Coogans unwiderstehlicher Darstellung mit Gags und Slapsticks zu einem großen Kinovergnügen verbinden.“ *Lexikon des Internationalen Films*

Im Vorprogramm: **Duisburg, die Hafen- und Industriestadt an Rhein und Ruhr (1925)**

Dieser Film aus dem Archiv des kommunalen Kinos zeichnet ein detailliertes Portrait Duisburgs im Jahr 1925. In dieser Zeit blühte die Stadt auf – Zuversicht und Stolz spiegeln sich in den bewegten Bildern wider. Die kurze filmische Reise ist mehr als ein Panoptikum; sie ermöglicht einen ebenso spannenden wie authentischen Blick auf eine Stadt, die einen großen Teil ihrer historischen Identität im Inferno des Zweiten Weltkriegs für immer verloren hat. Auch dieser Film wird von den Duisburger Philharmonikern unter Leitung von Eckehard Stier live begleitet.
Einführung: Kai Gottlob, filmforum Duisburg

Vorverkaufsstellen:

Online-Tickets unter www.stadtwerke-sommerkino.de
e2 EnergieWelt der Stadtwerke Duisburg
Forum Duisburg, Königstraße 48, 47051 Duisburg
Besucherzentrum im Hauptschalthaus des
Landschaftsparks Duisburg-Nord
Emscherstr. 71, 47137 Duisburg
Tel.: 0203 / 42 919 19

filmforum, Dellplatz 16, 47051 Duisburg
Öffnungszeiten: vom 22.6. – 4.7.2012
jeweils von 17.15 Uhr bis 21.30 Uhr
Tickets sind im Vorverkauf auch direkt an der Kinokasse
des Stadtwerke Sommerkinos erhältlich!

Der Vorverkauf beginnt am Fr 22. Juni 2012.

Einzelkarten 12,00 € (zzgl. 10% Vorverkaufsgebühren)

Gastkonzert Mülheim

Giordano Bellincampi Dirigent
David Geringas Violoncello

Werke von Adès, Schostakowitsch
und van Beethoven

Konzerteinführung 19.15 Uhr im Foyer der Stadthalle

Di 11. Dezember 2012, 20.00 Uhr
Mülheim an der Ruhr, Stadthalle

Der Vorverkauf beginnt am Sa 01. September 2012 über die
Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH (s. S. 161)

Einzelkarten ab 10,00 € (zzgl. Vorverkaufsgebühren)



Foto: Dmitri Matvejev

David Geringas Violoncello

Das Neujahrskonzert 2013 der Duisburger Philharmoniker

Werke von Richard Wagner, Giuseppe
Verdi, Giacomo Meyerbeer, Richard
Strauss, Johann Strauß u. a.

Duisburger Philharmoniker
Giordano Bellincampi Dirigent und
Moderation
Henriette Bonde-Hansen Sopran
Solisten der Duisburger Philharmoniker

So 01. Januar 2013, 18.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Vorkaufsrecht für Mitglieder der Gesellschaft der Freunde der
Duisburger Philharmoniker e. V. bis zum 01. September 2012.
Schriftliche Vorbestellungen von Restkarten ab sofort möglich.
Die Zuteilung erfolgt nach dem 01. September 2012!



Henriette Bonde-Hansen Sopran

Der beschwingte Melodienreigen zum Jahresauftakt ist seit Jahren ein Publikumsmagnet im städtischen Konzertleben. Dafür garantiert vor allem das champagnerisierende Spiel der Duisburger Philharmoniker unter Leitung ihres neuen GMDs Giordano Bellincampi. Als Star-gast konnte die gefeierte dänische Sopranistin Henriette Bonde-Hansen gewonnen werden.

In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft der Freunde der
Duisburger Philharmoniker e. V.

Einzelkarten 24,50 - 61,50 €, keine Ermäßigung

Mozart Matinee

Wolfgang Amadeus Mozart
 Ouvertüre zur Oper „Cosí fan tutte“
 KV 588
 Sinfonia Concertante für Violine, Viola
 und Orchester Es-Dur KV 364
 Antonín Dvořák
 Sinfonie Nr. 9 e-Moll op. 95
 „Aus der neuen Welt“

Duisburger Philharmoniker
 Giordano Bellincampi Dirigent
 Mayu Kishima Violine
 Mariko Hara Viola

So 27. Januar 2013, 11.00 Uhr
 Konzerthaus Dortmund



Foto: Monika Lawrenz

Mayu Kishima Violine



Foto: Monika Lawrenz

Mariko Hara Viola

Die Mozart Gesellschaft Dortmund fördert junge Künstlerinnen und Künstler, die sich zum Beispiel bei internationalen Musikwettbewerben als Preisträger qualifiziert haben und mit herausragenden musikalischen Fähigkeiten das Publikum und die Fachwelt beeindruckend können. Bis heute hat die Mozart Gesellschaft mehr als 100 junge Musikerinnen und Musiker durch ein Stipendium unterstützt und ihnen so den Weg in das nicht immer einfache Musikgeschäft erleichtern können. Die Japanerinnen Mayu Kishima (Violine) und Mariko Hara (Viola) sind Stipendiatinnen der Saison 2012/13. Beide studieren derzeit an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln.

Vorverkauf ab 01. Juli 2012 nur über den Veranstalter:
 Mozart Gesellschaft Dortmund e. V.
www.mozart-gesellschaft-dortmund.de
info@mozart-gesellschaft-dortmund.de
 Tel-Nr. 02 31 / 4 27 43 35

Einzelkarten 39,50 / 32,00 / 29,00 / 23,50 / 15,00 € inkl. Gebühren

Stadtteilkonzerte der Duisburger Philharmoniker in Huckingen und Walsum

Joyce van de Pol Gesang

Hajo Wiesemann Jazzquartett:
Natalie Hausmann Saxophon
Alex Morsey Kontrabass
Silvio Morger Schlagzeug
Hajo Wiesemann Klavier

Mitglieder der
Duisburger Philharmoniker
Martin Fratz Dirigent und Moderation

Fr 08. März 2013, 20.00 Uhr
Duisburg-Huckingen, Steinhof
Sa 09. März 2013, 20.00 Uhr
Duisburg-Walsum, Stadthalle



Joyce van de Pol Gesang



Hajo Wiesemann Klavier

Sinfonieorchester + Jazzquartett + Sängerin = ?

Bereits zum fünften Mal präsentieren sich die Duisburger Philharmoniker mit ihren Stadtteilkonzerten „vor Ort“. Auf diese Weise treten sie einen Gegenbesuch bei den vielen Musikfreunden an, die regelmäßig den Weg aus den Stadtteilen zu den großen Konzert- und Opernaufführungen in der Duisburger Innenstadt finden. Zugleich äußert sich hier der Wunsch, ein weiteres Interesse für die vielfältigen Aktivitäten des Orchesters zu wecken und neue Freunde zu finden.

Auf eine besonders spannende musikalische Begegnung dürfen sich die Zuhörer der diesjährigen Konzerte in Huckingen und Walsum freuen: Die Duisburger Philharmoniker und Dirigent Martin Fratz treffen auf das Hajo Wiesemann Jazzquartett und die Sängerin Joyce van de Pol. Gemeinsam erforschen sie die Grenzgebiete zwischen Sinfonik und Jazz.

Neben Werken von Komponisten wie George Gershwin, Leonard Bernstein, Cole Porter u. a. werden eigens für diese Konzerte erarbeitete Arrangements für Orchester und Jazzquartett aufgeführt. Ein Crossover-Projekt der besonderen philharmonischen Art!

Die Pianisten der Welt beflügeln Europas neue Metropole:

Klavier-Festival Ruhr

5. Mai - 14. Juli 2012

Info | Ticket: 01805 - 50080 3* | www.klavierfestival.de

*(0,14 € / Min. aus dem dt. Festnetz; Mobil max. 0,42 € / Min.)

Pierre-Laurent Aimard | Monty Alexander | Martha Argerich & Lilya Zilberstein | Daniel Barenboim* |
Elena Bashkirova | Rafał Blechacz | Till Brönner, Vladislav Sendecki & Joe Sample* | Yefim Bronfman |
Khatia Buniatishvili | Chick Corea & Bobby McFerrin | Lise de la Salle | David Fray | Hélène
Grimaud* | Katia & Marielle Labèque | Igor Levit | Radu Lupu | Wayne Marshall* | Anne-Sophie
Mutter & André Previn | Ivo Pogorelich | Andrés Schiff | Grigory Sokolov | Jacky Terrasson |
Alexandre Tharaud | Jean-Yves Thibaudet | Arcadi Volodos | Yuja Wang | Krystian Zimerman u.v.a.

*In der Mercatorhalle Duisburg!

P.S.: Das Klavier-Festival Ruhr 2013 findet von Ende April bis Ende Juli statt.



Das kulturelle Leitprojekt des

Initiativkreis
Ruhr®



www.art-des-haues.com

 STIFTUNG
KLAVIER-FESTIVAL
RUHR

Kulturpartner

WDR 3

Medienpartner

Deutschlandfunk

Kommunikationspartner

Deutsche Post 

Medienpartner

FONO FORUM
KLAVIER FESTIVAL

Gastkonzert des WDR Sinfonieorchesters Heimat in der Fremde

Arnold Schönberg
Kammersinfonie Nr. 2 es-Moll op. 38
Erich Wolfgang Korngold
Konzert für Violine und Orchester
D-Dur op. 35
Ludwig van Beethoven
Sinfonie Nr. 4 B-Dur op. 60

WDR Sinfonieorchester Köln
Jukka-Pekka Saraste Dirigent
Vilde Frang Violine

Sa 20. April 2013, 20.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle



Jukka-Pekka Saraste Dirigent

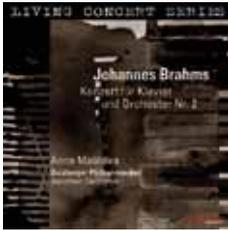


Foto: Sussie Ahlburg

Vilde Frang Violine

Aus dem nationalsozialistisch verseuchten Europa führte ihr Werk ins amerikanische Exil: Arnold Schönberg vollendete 1939 in Los Angeles seine zweite Kammer-sinfonie; 1946 komponierte Erich Wolfgang Korngold am gleichen Ort sein Violinkonzert. In beiden Werken wird die subtile Auseinandersetzung mit der musika-lischen Tradition zum Ersatz für die verlorene Heimat. Die junge norwegische Geigerin Vilde Frang verbindet eine intensive Zusammenarbeit mit dem WDR Sinfonie-orchester Köln. Chefdirigent Jukka-Pekka Saraste setzt mit Beethovens Sinfonie Nr. 4 einen heiter-gelösten Schlusspunkt.

CD-Einspielungen Duisburger Philharmoniker



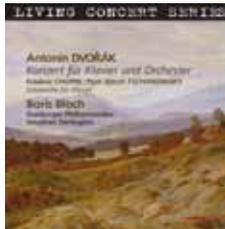
Johannes Brahms
Konzert für Klavier und
Orchester Nr. 2
Anna Malikova Klavier
Duisburger Philharmoniker
Jonathan Darlington Dirigent



Peter Tschaikowsky
Violinkonzert D-Dur op. 35
Ralph Vaughan Williams
Tallis-Fantasie
Susanna Yoko Henkel Violine
Duisburger Philharmoniker
Jonathan Darlington Dirigent



Werke von John Stevens
Melton Tuba Quartett
Duisburger Philharmoniker
Carl St. Clair Dirigent



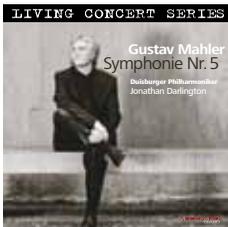
Antonín Dvořák
Klavierkonzert g-Moll op. 33
Klavierwerke von Frédéric
Chopin und Peter Tschaikowsky
Boris Bloch Klavier
Duisburger Philharmoniker
Jonathan Darlington Dirigent



Stefan Heucke
Nikolaus Groß
Duisburger Philharmoniker
Graham Jackson Dirigent



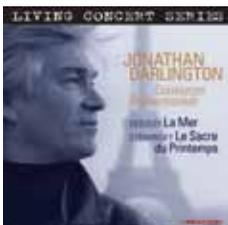
Richard Wagner
Der Symphonische Ring
Ein orchestrales Drama
in zwei Teilen
Friedmann Dreßler Bearbeitung
Duisburger Philharmoniker
Jonathan Darlington Dirigent



Gustav Mahler
Sinfonie Nr. 5 cis-Moll
Duisburger Philharmoniker
Jonathan Darlington Dirigent



Arnold Schönberg
„Pelleas und Melisande“ op. 5
Gabriel Fauré
„Pelléas et Mélisande“,
Suite op. 80
Duisburger Philharmoniker
Jonathan Darlington Dirigent



Claude Debussy
La Mer
Igor Strawinsky
Le Sacre du Printemps
Duisburger Philharmoniker
Jonathan Darlington Dirigent

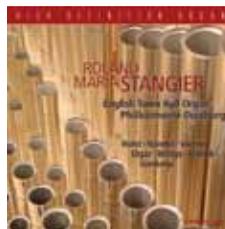


Dmitri Schostakowitsch
Sinfonie Nr. 15 A-Dur op. 141
Wolfgang Amadeus Mozart
Sinfonie Nr. 35 D-Dur KV 385
„Haffner-Sinfonie“
Duisburger Philharmoniker
Jonathan Darlington Dirigent

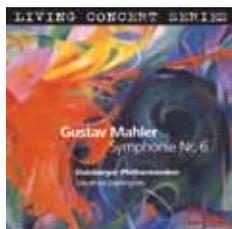
Orgel-Aufnahmen Philharmonie Mercatorhalle



André Jolivet
Konzert für Klavier und Orchester
Maurice Ravel Gaspard de la nuit
Claude Debussy L'isle joyeuse
Pascal Gallet Klavier
Duisburger Philharmoniker
Jonathan Darlington Dirigent



Originalwerke und Transkriptionen von Gustav Holst, Georg Friedrich Händel, Louis Vierne, Edward Elgar, Frank Bridge, César Franck und Zsolt Gárdony
Roland Maria Stangier Orgel



Gustav Mahler
Sinfonie Nr. 6 a-Moll „Tragische“
Duisburger Philharmoniker
Jonathan Darlington Dirigent



Konzert zur Orgelweihe
Werke von Jongscha, Bach, Whitlock, Wagner/Lemare, Thalben-Ball und Guilmant
Iveta Apkalna Orgel
Thomas Trotter Orgel

Acousence Living Concert Series

Spontaneität und Natürlichkeit einer Live-Aufführung, in audiophiler Tontechnik mitgeschnitten – dieser Philosophie folgen die Duisburger Philharmoniker und das High-End-Label ACOUSENCE mit ihren CD-, DVD- und LP-Veröffentlichungen im Rahmen der Reihe LIVING CONCERT SERIES.

Herausragende Konzertereignisse aus der Philharmonie Mercatorhalle werden von den ACOUSENCE-Spezialisten mit ausgefeilter Aufnahmetechnik eingefangen; kleinste Nuancen im Klangbild sorgen dabei für eine besondere atmosphärische Wirkung.

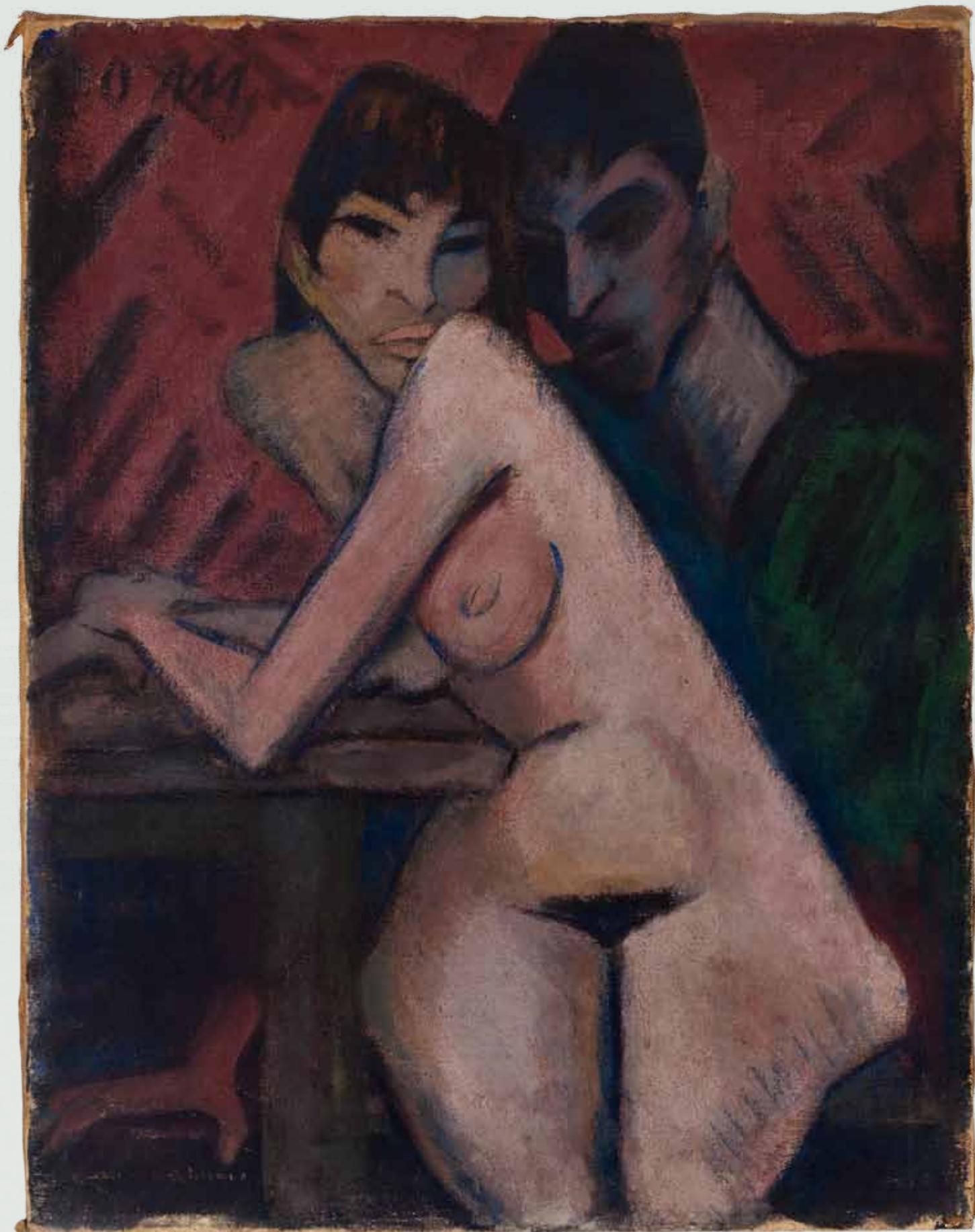
Schon nach der ersten Veröffentlichung der Serie mit Mozarts „Haffner“-Sinfonie und der Sinfonie Nr. 15 von Dmitri Schostakowitsch feierte die Fachwelt die glückliche Verbindung von musikalischer und klangtechnischer Meisterschaft. Mittlerweile sind weitere Veröffentlichungen

hinzugekommen – auf CD, als hoch auflösendes FLAC-Format auf DVD und teilweise auch auf 180 Gramm schweren Vinyl-Schallplatten, deren Klangqualität High-End-Freunde ins Schwärmen geraten lässt.

Darüber hinaus stehen die Aufnahmen unter www.linnrecords.com/label-acousence-classics.aspx in verschiedenen Qualitätsstufen zum Download bereit.

Ältere CD-Einspielungen herausragender Live-Konzerte und Studioproduktionen können nach wie vor über die Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e. V., Neckarstr. 1, 47051 Duisburg bezogen werden.

Versand auch über den Online-Shop: www.acousence.com





Einfach. Eigen. Einzig. Otto Mueller

(1874-1930)

Wegbereiter der „Künstlergruppe Brücke“ und deren „selbstverständliches Mitglied“

LehmbruckMuseum, Duisburg

16. November 2012 bis 24. Februar 2013

140 Werke aus öffentlichem und privatem Besitz

Eine Ausstellung der Otto Mueller-Gesellschaft e. V., Weimar

Kurator: Dr. Hans-Dieter Mück, Apolda

Otto Mueller

(1874-1930)

Otto Mueller (1874-1930) war wesentlich älter als die Gründer der Künstlergruppe „Brücke“, zu deren „selbstverständlicher“ Mitgliedschaft er 1910 in Berlin aufgefordert wurde. Er hatte eine reguläre Ausbildung als Lithograph hinter sich und ein dreijähriges Akademiestudium absolviert, das er 1896 aus Protest gegen die Hohlheit und Selbstgefälligkeit der älteren akademischen Kräfte abbrach. Die bereits 1908 gefundene Souveränität in Technik und Stil sicherte Mueller die höchsten Ansprüche seiner Landschaften und Figurenbilder, die gerade in dieser Retrospektive im Verzicht auf Zigeuner-Romantik und Weltfremdheit neue Akzente setzt.

Die Aufnahme in den Kreis der „Brücke“ erzwang gleichsam die bereits um 1903 gemalte lebensgroße Darstellung der mordenden „Maschka als Lucretia“, die Kirchner in der „Brücke“-Chronik sogleich als „Cranachsche Venus“ in Erinnerung brachte. Gemeinsam mit Pechsteins knien der Amazone sollte auch sie – wie es Kirchner ausdrückt – als „Kampfbild“ die neue Kunst der jungen Generation durchsetzen.

Kunst und Leben miteinander in Einklang zu bringen, war das erklärte Ziel der „Brücke“-Künstler, um „sich Arm- und Lebensfreiheit gegenüber den wohlangesehenen älteren Kräften“ zu verschaffen. Wie Kirchner in der „Brücke“-Chronik 1913 schrieb, machte „die sinnliche Harmonie seines Lebens mit dem Werk [...] Mueller zu einem selbstverständlichen Mitglied von ‚Brücke‘“. Muellers ein-

zigartige Liebespaare, Frauenakte und Landschaften, die in den Hauptwerken dieser Ausstellung zu sehen sind, zeichnen sich nicht durch impulsive Farbstürme aus; vielmehr werden sie durch eine zurückhaltende Stille charakterisiert, die auf einzigartige Weise Mensch und Natur zusammenfügt, um „mit größtmöglicher Einfachheit Empfindungen von Landschaften und Menschen auszudrücken“ (Otto Mueller, 1919).

Zur Ausstellung liegt ein Katalog in 3 Bänden vor – mit Abbildungen aller ausgestellten Werke (Band 1), einer von Hans-Dieter Mück neu verfassten und mit 230 Abbildungen reich illustrierten Werkbiographie (Band 2), mit Nachdrucken zeitgenössischer dokumentarischer Texte sowie neuen wissenschaftlichen Beiträgen (Band 3), herausgegeben von Hans-Dieter Mück und Dieter W. Posselt. Die Publikation wurde gefördert durch die Ernst von Siemens Kunststiftung. Preis je Band 15,00 €, alle Bände zusammen ca. 30,00 €. Die von Hans-Dieter Mück aus Apolda kuratierte Ausstellung der Otto Muellers-Gesellschaft e. V., Weimar, wird mit Mitteln der Ernst von Siemens Kunststiftung und des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

*Dr. Gottlieb Leinz, Kurator der Ausstellung,
LehmbruckMuseum*

Musik und Expressionismus

Konzerte im LehmbruckMuseum 2012/2013 anlässlich der Ausstellung OTTO MUELLER, 16. November 2012 – 24. Februar 2013

Im November 2012 präsentiert das LehmbruckMuseum eine neue Konzertreihe in Verbindung mit einer umfangreichen Otto Mueller-Ausstellung. Wie bei der letztjährigen Konzertreihe haben die musikalischen Werke eine enge thematische bzw. künstlerische Beziehung zu den ausgestellten Werken.

Ein Aspekt im Werk Otto Muellers, der durch diese Konzertreihe musikalisch zur Geltung gebracht wird, ist seine Faszination für die Zigeuner, ihre körperliche Freiheit und Ausdruckskraft, die sich auch in ihrer Musik wiederfinden. Mueller war einer der lyrischen Maler des deutschen Expressionismus. Eines der Hauptthemen in seinen Werken ist die Einheit von Mensch und Natur. Seine Bilder legen Wert auf eine harmonische Vereinfachung von Form, Farbe und Konturen.

Mueller ist vor allem für seine charakteristischen Gemälde von Frauenakten und Zigeunerinnen bekannt. Er selbst stellte einen „im feinsten Sinne kultivierten Zigeunertyp“ dar, während seine erste Ehefrau und sein langjähriges Modell Mascha Mueller gleichermaßen ein „zigeunerhaftes, ihn an seine böhmische Mutter erinnerndes Aussehen“ auszeichnete. Entsprechend erklingen im ersten Konzert der Reihe die Zigeuner-Lieder von Antonín Dvořák und Johannes Brahms.

Die neue künstlerische Sprache, die während der entscheidenden Jahre zwischen 1911 und 1930 in Berlin und München entwickelt wurde, findet sich auch in der Musik zeitgenössischer Komponisten. So werden im zweiten Konzert Werke von Arnold Schönberg, Alexander von Zemlinsky und Alban Berg aufgeführt, unter anderem Zemlinskys „Maiblumen blühten überall“ (1898) für Sopran und Streichsextett nach Texten von Richard Dehmel

sowie Arnold Schönbergs Streichquartett Nr. 2 op. 10. Schönberg schrieb dieses Werk 1908 in einer sehr spannungsreichen Phase seines Lebens. Es trägt die Widmung „an meine Frau“ – allerdings hatte Mathilde Schönberg zu dieser Zeit eine Affäre mit ihrem Freund und Nachbarn, dem Künstler Richard Gerstl. Im dritten und vierten Satz tritt eine Sopranstimme hinzu; Schönberg vertont hier Gedichte von Stefan George.

Im dritten Konzert erklingen Werke, die zum ersten Mal im expressionistischen Almanach „Der Blaue Reiter“ (1911) veröffentlicht wurden, nämlich „Herzgewächse“ op. 20 von Arnold Schönberg (Text von Maurice Maeterlinck) für Sopran, Celesta, Harmonium und Harfe, „Aus dem Glühenden“ von Alban Berg (Text von Alfred Mombert) und „Ihr tratet zu dem Herde“ von Anton von Webern (Text von Stefan George).

Beim vierten Konzert am 19. Februar 2013 haben wir das große Vergnügen, Jonathan Darlington noch einmal im LehmbruckMuseum empfangen zu dürfen. Er wird Gustav Mahlers „Lieder eines fahrenden Gesellen“ in der Fassung von Arnold Schönberg (1920) für Gesang, Flöte, Klarinette, Harmonium, Klavier, 2 Violinen, Viola, Cello, Bass und Schlagzeug dirigieren. Im zweiten Teil des Programms folgt dann Arnold Schönbergs expressionistisches Meisterwerk „Pierrot Lunaire“ für Sprechstimme und Ensemble.

Ich bin sehr glücklich, bei diesen Konzerten noch einmal mit Musikern der Duisburger Philharmoniker und der Abbaye de Royaumont zusammen arbeiten zu können. Über die Details zu unserer Konzertreihe werden wir Sie demnächst auf unserer Internetseite www.LehmbruckMuseum.de informieren.

*Denise Wendel-Poray, Gastkuratorin Musik,
LehmbruckMuseum*

**Artist in Residence 2012/2013:
Carolyn Widmann**

**Musikpreis der Stadt Duisburg 2012:
Fauré Quartett**

In Verbindung mit der Köhler-Osbahr-Stiftung

**Meisterkurs 2012/2013:
David Geringas**

In Verbindung mit der Folkwang Universität der Künste

Ausgezeichnet!



Artist in Residence 2012/2013:

Carolin Widmann

Das Projekt „Artist in Residence“ wird gefördert von  **EVONIK**
INDUSTRIES



„Bodenständig sein und den Himmel berühren“

Carolin Widmann zählt zu den faszinierendsten Persönlichkeiten der gegenwärtigen Violine-Szene. Ihre Vorliebe für perspektivenreich komponierte Konzertprogramme ebenso wie ein besonderes Interesse für die Neue Musik haben ihr früh eine Sonderstellung im internationalen Musikleben verschafft. Als Solistin konzertierte Carolin Widmann unter anderem mit dem Gewandhaus-Orchester Leipzig, dem Orchestre National de France, dem Tonhalle-Orchester Zürich, dem BBC Symphony Orchestra London und dem London Philharmonic Orchestra. Sie arbeitete mit Dirigenten wie Riccardo Chailly, Sir Roger Norrington, Silvain Cambreling, Vladimir Jurowski, Emanuel Krivine, Peter Eötvös und Heinz Holliger.

Carolin Widmann ist regelmäßig auf den großen Festspielpodien von Luzern, Schleswig-Holstein und Salzburg zu erleben, ebenso bei den Kammermusikfestivals in Lockenhaus, Heimbach und Jerusalem. In den vergangenen Jahren hat sie mehrere CDs beim renommierten Label ECM eingespielt, die teilweise mit bedeutenden Preisen ausgezeichnet wurden. 2006 folgte Carolin Widmann einem Ruf als Professorin an die Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig. 2012 übernahm sie die Leitung eines der traditionsreichsten deutschen Kammermusikfestivals, der „Sommerlichen Musiktage Hitzacker“.

Als „Artist in Residence“ der Duisburger Philharmoniker stellt Carolin Widmann sich und ihre Arbeit in ganz unterschiedlichen Repertoirebereichen vor: Ein Solo-Abend im LehmbruckMuseum ist ganz der Avantgarde gewidmet – mit vielfältigen Bezügen zur Literatur und bildenden Kunst. Im Philharmonischen Konzert ist Carolin Widmann mit dem reizvollen, zwischen Romantik und Moderne changierenden Violinkonzert von Erich Wolfgang Korngold zu erleben. Beim Kammerkonzert mit dem Pianisten Alexander Lonquich steht ihr sehr persönlicher Blick auf die Romantik im Vordergrund. Und schließlich wird bei einem „musikalischen Dinner“ mit Mitgliedern der Duisburger Philharmoniker noch ein musikalisch-kulinarisches Gesamtkunstwerk der Extraklasse geschaffen!

Carolin Widmann im Gespräch

Frau Widmann, Sie sind zunächst als Interpretin zeitgenössischer Werke bekannt geworden. Wann hat Ihr Interesse für die Neue Musik begonnen?

Es gibt eigentlich keinen Punkt in meinem Leben, wo das begonnen hätte – es war einfach immer da. Das kommt natürlich auch daher, dass mein Bruder Komponist ist. Er hat schon mit acht oder neun Jahren Stücke für zwei Blockflöten geschrieben, die wir dann unseren Eltern vorgespielt haben. Erst später wurde mir bewusst, dass es offenbar etwas besonderes ist, moderne Musik zu spielen, dass man da auch mit Ablehnung konfrontiert wird – und zwar oft, bevor die Leute die Stücke überhaupt gehört haben.

Ihr Bruder Jörg Widmann zählt zu den profiliertesten Komponisten unserer Zeit. In welcher Weise haben Sie einander geprägt?

Ich habe natürlich unglaublich davon profitiert, dass der Jörg schon früh ein so wacher und interessierter

Geist war. Er brachte Platten von Nono und Stockhausen nach Hause; in seinem Zimmer hing ein Bild von Pierre Boulez, so wie bei anderen Poster von Rockstars hingen. Das waren eben unsere Helden; wir verehrten sie mit der gleichen Passion, dem gleichen jugendlichen Überschwang. Ich denke, dass ich ihm aus meiner geigerischen Sicht auch vieles erschließen konnte. Ich habe viel virtuose Musik geübt, Stücke von Paganini und Ysaÿe, das hat ihn immer sehr interessiert. Er hat es ja auch in seiner Musik zum Thema gemacht, indem er auslotet, was man auf der Geige oder überhaupt auf einem Streichinstrument alles machen kann – gelegentlich auch zum Leidwesen der Musiker.

Gibt es denn diese aus der Romantik stammende Idee der Virtuosität in der Neuen Musik überhaupt noch?

Es geht sogar immer noch weiter! Wir haben uns ja an einen gewissen virtuoson Standard längst gewöhnt. Bei Paganini und Ysaÿe hält heute keiner mehr den Atem an.

Aber wenn ein Komponist wie Salvatore Sciarrino, den ich sehr schätze, sich die Musik von Paganini zum Vorbild nimmt und etwas ganz Neues daraus macht, eine Musik, die dem Hörer förmlich um die Ohren fliegt – da wird es dann einfach so richtig interessant, übrigens auch für junge Leute. Wenn ich so etwas vor Schulklassen spiele, dann sind die immer total begeistert, weil es ihrer Musik eigentlich näher ist als die traditionelle klassische Musik. *Sie werden die Capricci von Sciarrino auch in Duisburg spielen, daneben Boulez' Anthèmes II mit Live-Elektronik ...*

Bei diesem Stück soll nun wirklich niemand mehr sagen, dass Neue Musik ihn nicht rühren könne, bis zur Gänsehaut – weil das so sinnlich und schön ist. Der Violinklang wird live über einen Loop-Generator vervielfältigt. Jede kleinste Eigenart im Klang wird verstärkt. Wenn ich einen Ton besonders scharf anfasse, dann kommt das tausendfach zurück. Der musikalische Moment geht nicht einfach vorbei, er lebt nach, er kehrt wieder. Irgendwann weiß man nicht mehr: was spiele ich, was spielt mein Alter Ego aus dem Lautsprecher? Das ist einfach unglaublich spannend.

Sie sind in den großen Konzertsälen ebenso zu Gast wie auf den Festivals für Neue Musik. Sind das nach wie vor sehr getrennte Bereiche – hier der bürgerliche Musikbetrieb, dort die innovativen Avantgarde-Zirkel?

Ich fürchte ja. Ich merke das immer daran, dass es einerseits zeitgenössische Komponisten gibt, deren Musik in den großen Sinfoniekonzerten gespielt wird, und andererseits diejenigen, denen man in der „Szene“ begegnet, die ja fast so etwas wie ein Underground ist. Wer da zählt, wer da einen Namen hat – das ist einfach völlig unterschiedlich. Für mich ist es spannend, an beiden Welten teilzuhaben. Dadurch, dass ich immer wieder bei den Wittener Tagen für neue Kammermusik spiele, halte ich den Kontakt zur „Szene“; aber ich freue mich natürlich auch, wenn ich ein großes neues Werk von Wolfgang Rihm mit dem Gewandhausorchester Leipzig spielen kann. Allerdings wird die Trennung dieser Welten immer durchlässiger, auch weil die Veranstalter mehr und mehr versuchen, auf ein jüngeres Publikum zuzugehen. Es gibt ja inzwischen auch sehr interessante Schnittstellen zwischen zeitgenössischer Musik und Pop, zum Beispiel durch die DJ-Kultur – da gibt es Gemeinsamkeiten, die ich sehr spannend finde.

Fällt es Ihnen leicht, die Arbeit am traditionellen Repertoire mit dem Engagement für die Moderne zu verbinden? Für mich ist das im Grunde dasselbe – und das sage ich nicht einfach nur so plakativ, sondern aus tiefstem Herzen. Was mich an Schubert begeistert, ist nichts anderes als das, was mich an Nono, Stockhausen und Sciarrino fasziniert. Die Aussage, die mich als Mensch berührt, ist doch in der Essenz die gleiche. Es geht ein-



Foto: Marco Borggreve

fach Hand in Hand; kein interessierter, wacher Geist wird eine Epoche der Musikgeschichte von vornherein ausschließen.

Verändert es den Zugang, wenn man aus der Perspektive der Neuen Musik auf das klassische Repertoire blickt?

Und wie! Wenn ich Mozarts Jupiter-Sinfonie oder Beethovens „Fünfte“ nehme – das sind absolut revolutionäre Werke, auch wenn man das heute vielleicht nicht mehr so wahrnimmt. Ich finde es auch ganz falsch, wenn immer gesagt wird, man solle die Neue Musik so hören wie die klassische. Umgekehrt! Man soll die Klassik so hören wie die Neue Musik. Wir müssen bei Beethovens „Fünfter“ genauso vom Hocker gerissen werden, als wenn wir sie nicht schon tausendmal gehört hätten und auswendig wüssten, was gleich passiert. Damit man auch mal merkt, welche Schockwirkung von einer Generalpause, einem ‚subito piano‘, einem Wechsel von Dur nach Moll ausgehen können! Das sind schließlich fundamentale Ereignisse, die das Publikum damals geradezu körperlich beeindruckt haben.

Mit dem Violinkonzert von Erich Wolfgang Korngold spielen Sie in Duisburg zwar ein Werk aus dem 20. Jahrhundert, aber eines, das in der Tradition des romantischen Virtuosenkonzerts steht.

Natürlich kommt es aus der Romantik, aber es weist doch deutlich in die Moderne. Was zum Beispiel im langsamen Satz harmonisch passiert, ist unglaublich gewagt – das steht Schönberg näher als Brahms. Natürlich ist da auch viel Hollywood; es wurde mit Blick auf Heifetz als Uraufführungs-Interpret komponiert. Aber was Korngold sich in diesem Rahmen traut, finde ich wirklich bewundernswert. Auch sein Lebenslauf hat mich immer beschäftigt – wie er nach den langen Jahren der Emigration nach Wien zurückkommt und überhaupt nicht mehr verstanden wird, wie sich da keiner mehr für seinen Ruhm aus vergangenen Zeiten interessiert. Das hat auch eine große Tragik.

Sie haben seit 2006 eine Professur an der Musikhochschule Leipzig. Beeinflusst die pädagogische Tätigkeit auch Ihre eigene künstlerische Arbeit?

Natürlich. Erstens reflektiert man sehr viel mehr als zuvor – ich muss ja meinen Studenten erklären, was ich über ein Stück denke, wie sie einen Bewegungsablauf planen sollen. Ich muss die Dinge verbalisieren, und das hilft mir auch, mich selbst zu hinterfragen – das wird Ihnen jeder Lehrer bestätigen. Ich setze mich durch das Unterrichten auch immer wieder mit den Standardwerken auseinander. Wenn ich ein Stück wie das Mendelssohn-Konzert dann wieder selbst spiele, ist das ganz anders, als wenn es einfach nur im Schrank gelegen hätte.

Beim Kammerkonzert mit dem Pianisten Alexander Lonquich spielen Sie zwei Schumann-Sonaten, die Schubert-Fantasie und eine Sonate von Charles Ives. Wie kam dieses Programm zustande?

Alexander Lonquich und ich saßen mal bei einem Glas Wein zusammen – wie eben so oft gute Dinge beginnen. Wir wollten Schubert und Schumann zusammenbringen, die beide im Violinrepertoire so sträflich vernachlässigt werden. Beim späten Schumann gibt es ja dieses hartnäckige Vorurteil, er habe nicht mehr so gut geschrieben wie in früheren Jahren, weil alles zerrissen und fragmenthaft ist, weil die Gedanken oft nicht zuende geführt werden – ähnlich wie in der Schubert-Fantasie, die immer wieder abbricht. Damals hat so etwas die Hörer überfordert, heute sehen wir das als besondere Qualität. Und dann die Ives-Sonate, die sich ganz volkstümlich und liedhaft gibt und doch so komplex und revolutionär ist. Ich mag es, wenn Kunst es schafft, ganz bodenständig zu sein und trotzdem den Himmel zu berühren.

Bei einem anderen Konzert arbeiten Sie mit Mitgliedern der Duisburger Philharmoniker zusammen ...

Als ich in Duisburg das zweite Prokofjew-Konzert gespielt habe, hatte ich sofort ein gutes Gefühl. Ich komme ja immer nur als Außenstehende zu einem Orchester; man probt zwei Stunden und geht dann wieder. Aber was man gleich mitbekommt, ist die Atmosphäre, die da herrscht, die Stimmung – und das war einfach sehr sympathisch und nett! Ich bin sicher, dass uns die Arbeit viel Spaß machen wird. Wir haben Werke ausgesucht, bei denen die Besetzung ständig variiert. Da ist dann auch mal eine Harfe dabei, was ansonsten in der Kammermusik immer sehr schwierig ist. Ich freue mich darauf, die Möglichkeiten auszunutzen, die sich hier bieten.

Sind Ihnen beim Musizieren ansonsten feste Partnerschaften wichtig?

Ja und nein. Ich spiele wahnsinnig gern mit Alexander Lonquich, auch mit Denes Varjon, mit dem ich meine Schumann-CD aufgenommen habe. Und natürlich mit meinem Bruder, da gibt es geradezu ein blindes Verständnis. Aber ich fände es schade, wenn ich – wie viele sehr

berühmte Kollegen – nur noch mit Partnern auftreten würde, die ich sowieso schon kenne. Ein bis zweimal pro Jahr spiele ich auf Festivals, bei denen man mich mit anderen Kollegen zusammenbringt – in Jerusalem zum Beispiel, in Heimbach oder bei Andras Schiff in Ittingen. Ich lerne da immer wieder tolle Leute kennen, mit denen das Musizieren großen Spaß macht. Wenn man sich da verweigert, gibt man viel auf.

Stichwort Festival. Mit den „Sommerlichen Musiktagen Hitzacker“ haben Sie kürzlich die Leitung eines der traditionsreichsten deutschen Kammermusik-Festivals übernommen. Wie ist es dazu gekommen?

Es fing damit an, dass mich mein Vorgänger Markus Fein anrief und sagte: „Du musst das machen!“ Zuerst konnte ich mir das gar nicht vorstellen, aber ich habe mal eine Nacht darüber geschlafen. Und dann hatte ich so viele Ideen, so viele Stücke, die ich dem Publikum gerne vorstellen wollte, dass ich dachte: Er hat recht, ich muss das machen. In diesem Jahr haben wir das Thema Exil. Da war es mir sehr wichtig, nicht nur auf das Dritte Reich einzugehen. Exil kann überall sein, sogar zu Hause – man kann ins Schweigen flüchten wie Sibelius, in die Taubheit wie Beethoven, in den Wahnsinn wie Schumann. Wenn man über solche Dinge nachdenkt, erweitert das enorm den Horizont.

Nach Ihrem Debüt-Album bei Telos haben Sie eine diskographische Heimat bei ECM gefunden, ein Label, dessen Schwerpunkt in Jazz und zeitgenössischer Musik liegt. Fühlen Sie sich da wohl?

Ja – aber nicht, weil der Schwerpunkt in Jazz und zeitgenössischer Musik liegt, sondern weil dieses Label eine Integrität hat, wie man sie auf dem Plattenmarkt heute selten findet. Das liegt natürlich an dem Produzenten Manfred Eicher, der für mich zu einem wichtigen Mentor geworden ist. Ich kann bei ihm eine Platte mit Werken von Xenakis, Schönberg und Zimmermann aufnehmen und dann wieder Schubert – weil er sieht, dass es zu meinem Profil gehört. Diese Kontinuität, diese Unterstützung über die Jahre hinweg ist ein einzigartiges Privileg.

Konzerte mit Carolin Widmann

Solo allein

Carolin Widmann Violine
 Isis Krüger Rezitation
 Detlef Heusinger Live-Elektronik
 EXPERIMENTALSTUDIO des SWR

Salvatore Sciarrino
 Aus: 6 Capricci für Violine solo
 Eugène Ysaÿe
 Sonate für Violine solo a-Moll op. 27/2
 Pierre Boulez
 Anthèmes II für Violine und
 Live-Elektronik
 Gedichte von Else Lasker-Schüler

Do 01. November 2012, 20.00 Uhr
LehmbruckMuseum

Karten 18,00 €, ermäßigt 12,00 €

Im Zentrum dieses spannenden Solo-Programms steht die Idee der Virtuosität. Dämonisch-obsessiv begegnet sie in Eugène Ysaÿes a-Moll-Sonate, die ein Bach-Präludium mit der katholischen Totensequenz zusammenzwingt und nach einem melancholischen Intermezzo in die Welt der Schatten und Furien steigt. Einen späten Nachklang romantischer Virtuosität schuf der italienische Klangmagier Salvatore Sciarrino in seinen „Capricci“ für Violine solo. Zum Objekt virtuoser Selbstbespiegelung schließlich wird die Violine in Pierre Boulez' „Anthèmes II“ – hier steht dem Instrument sein vielfach gebrochenes elektronisches Spiegelbild gegenüber.

Nach dem Konzert: Meet the Artist!

Im Gespräch, bei einem Glas Wein und einem kleinen Imbiss hat das Publikum Gelegenheit, Carolin Widmann als „Artist in Residence“ der Konzertsaison 2012/13 persönlich kennenzulernen.



Foto: Achim Hehn

Isis Krüger Rezitation

3. Philharmonisches Konzert

Giordano Bellincampi Dirigent
 Carolin Widmann Violine

Erich Wolfgang Korngold
 Konzert für Violine u. Orchester D-Dur
 op. 35
 sowie Werke von Sergej Prokofjew und
 Johannes Brahms

Mi 14./Do 15. November 2012, 20.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Einzelkarten 9,00 bis 36,00 €, ermäßigt 5,00 bis
 18,50 € (Detailinformationen S. 38/39)

8. Kammerkonzert

Carolin Widmann Violine
 Alexander Lonquich Klavier

Werke von Robert Schumann,
 Franz Schubert und Charles Ives

So 09. Juni 2013, 19.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Einzelkarten 10,00 / 17,00 / 22,00 €,
 ermäßigt 5,50 / 9,00 / 11,50 € (Detailinformationen S. 68)

Musikalisches Dinner

Korrespondierend zum musikalischen Menü servieren wir erlesene Weine und kulinarische Kreationen von Chefkoch Roger Achterath.

Carolin Widmann Violine
Mitglieder der Duisburger
Philharmoniker

Felix Mendelssohn Bartholdy
Allegro vivace aus dem Streichquintett
B-Dur op. 87
Claude Debussy
Interlude aus der Sonate für Flöte, Viola
und Harfe
Johannes Brahms
Streichsextett Nr. 2 G-Dur op. 36
Maurice Ravel
Introduktion und Allegro für Flöte,
Klarinette, Harfe und Streichquartett

Fr 17. Mai 2013, 20.00 Uhr
Achterath's im Seehaus an der Wedau

Karten 85,00 € (keine Ermäßigung)

In Kooperation mit



Musikalische Extraklasse verbindet sich mit kulinarischer, Carolin Widmann trifft Roger Achterath. In Hamburg und London hat der gebürtige Rayener Karriere gemacht; aber bevor er an den Niederrhein zurückkehrte, um hier im Mai 2002 „Achterath's Restaurant“ zu eröffnen, standen ihm noch zwei stilbildende Stationen bevor: „Beim Witzigmann-Schüler Karl Ederer in München habe ich gelernt, dass man den natürlichen Aromen ihren Lauf lassen muss. Und während meiner viereinhalb Jahre im Aachener Gala habe ich nicht nur meine Frau Diana kennen gelernt, sondern auch viermal meinen Stern im Guide Michelin verteidigt.“



Roger Achterath



Musikpreis der Stadt Duisburg 2012:

Fauré Quartett

Erika Geldsetzer Violine
Sascha Frömbling Viola
Konstantin Heidrich Violoncello
Dirk Mommertz Klavier

 KÖHLER-
OSBAHR-
ZUR FÖRDERUNG VON
STIFTUNG
KUNST UND WISSENSCHAFT

In Verbindung mit der



„Wer das Fauré Quartett hört, möchte es wieder hören“ – so der bündige Kommentar der großen Martha Argerich nach einem denkwürdigen Kammerkonzert in Karlsruhe. Eine ungewöhnliche Reaktion ist das keineswegs: Wo immer das Fauré Quartett auftritt, fasziniert es durch die Verbindung von individueller Virtuosität und hoch entwickeltem Teamgeist, durch die Fähigkeit, musikalische Poesie in spielerische Eleganz zu kleiden.

1995 schlossen sich vier Studenten der Karlsruher Musikhochschule zu einem Ensemble zusammen. Bei der Suche nach einem geeigneten Namen kam ihnen der Kalender zur Hilfe: In diesem Jahr wurde der 150. Geburtstag des französischen Komponisten Gabriel Fauré gefeiert. Und der hatte zwei gewichtige Werke zu jenem Genre beigetragen, dem sich die vier fortan mit Leidenschaft widmeten: dem Klavierquartett. Welche Vorzüge es bedeutet, wenn drei Streicher und ein Pianist dauerhaft zusammenarbeiten, davon konnte das Fauré Quartett Presse und Publikum bald überzeugen. 2002 kürte das Klassik-Magazin „Rondo“ die vier zum „Ensemble des Jahres“. Wenig später erklärte die Zeitschrift „Fono Forum“ das Fauré Quartett zu „Überfliegern der Kammermusik-Szene“.

In seinen Anfangsjahren wurde das Fauré Quartett maßgeblich von den Kollegen des Alban Berg Quartetts gefördert, bei denen die vier an der Kölner Musikhochschule in die Lehre gingen. Inzwischen unterrichten sie selbst: Als „Quartet in Residence“ der Karlsruher Musikhochschule stehen sie ihren ehemaligen Kommilitonen mit Rat und Tat zur Seite. Pianist Dirk Mommertz lehrt darüber hinaus als Professor für Kammermusik an der Folkwang Universität.

Die Resultate der mittlerweile 18-jährigen Zusammenarbeit sind in einer Reihe von CDs dokumentiert, die in der Fachwelt höchstes Lob erhielten. In der Spielzeit 2007/2008 war das Fauré Quartett als „Artist in Residence“ der Duisburger Philharmoniker vielfältig im Einsatz – unter anderem mit der deutschen Erstaufführung der „Symphonie Concertante“ von Alexandre Tansman. Im Frühjahr 2012 hat das Ensemble mit dem Rügener Festspielfrühling erstmals ein eigenes Kammermusik-Festival auf die Beine gestellt. Jüngster Zuwachs in einer stattlichen Reihe internationaler Auszeichnungen ist der schleswig-holsteinische Brahms-Preis, den das Fauré Quartett im Mai 2012 entgegengenommen konnte.

Preisverleihung durch den
Oberbürgermeister der Stadt Duisburg
Alfred Biolek Laudatio
Henri Sigfridsson und Freunde
Musikalische Umrahmung

So 28. Oktober 2012, 11.00 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer

Interessierte Musikfreunde sind herzlich eingeladen!
Einzelkarten 5,00 €, keine Ermäßigung

Ausgezeichnet Die Preisträger

Der Duisburger Musikpreis wurde erstmals 1990 verliehen. Er gilt herausragenden Leistungen im Bereich der Musik und des Musiktheaters. Das Preisgeld in Höhe von 10.000 EUR bringt die Köhler-Osbahr-Stiftung ein.

2011	Jonathan Darlington	2003	Gerhard Stäbler	1995	Hans Werner Henze
2010	Hans Wallat	2002	Frank Peter Zimmermann	1994	Jürg Baur und Thomas Blumenkamp
2009	Alfred Brendel	2001	Christof Loy	1993	Beat Furrer
2008	Pina Bausch	2000	Josef Krings	1992	Yehudi Menuhin
2007	Dietrich Fischer-Dieskau	1999	Krzysztof Penderecki	1991	Wolfgang Rihm
2006	Michael Gielen	1998	Toshio Hosokawa	1990	Nikolai Korndorf und Peter Heyworth
2005	Tan Dun	1997	Anne-Liese Henle (posthum)		
2004	Hans van Manen	1996	Kurt Horres		

Meisterkurs Violoncello 2012/2013

David Geringas

In Verbindung mit der  Folkwang
Universität der Künste

Künstlerischer Leiter: Prof. Alexander Hülshoff
Mit freundlicher Unterstützung der Dr. Josef und Brigitte Pauli Stiftung



Foto: Dimitri Matvejev

„Er haucht den Gavotten und Giges, den Sarabanden und Allemanden pulsierendes Leben ein und erinnert in seiner forschenden Eleganz an einen Balletttänzer: sportive Sprünge, sichere Landung – und alles mit einem Lächeln.“

Es ist bereits David Geringas' dritte Einspielung der Bach-Suiten für Violoncello Solo, über die der Rezensent von Spiegel Online hier ins Schwärmen gerät. Dieses „Alte Testament“ der Cellisten hat den litauischen Musiker über sein gesamtes künstlerisches Leben hinweg begleitet. Für die spezifischen Anforderungen dieser Musik könnte es wohl auch kaum einen geeigneteren Interpreten geben: Es ist die Balance von Virtuosität und Poesie, von Formstrenge und gestischer Freiheit, von profundem Stilwissen und musikalischer Intuition, die David Geringas zu einer Künstlerpersönlichkeit von internationalem Rang macht.

In Duisburgs Partnerstadt Vilnius geboren, studierte David Geringas von 1963 bis 1973 am Moskauer Konservatorium bei Mstislav Rostropovich. 1970 gewann er den 1. Preis beim Moskauer Tschaikowsky-Wettbewerb – die höchste Auszeichnung, die ein junger Cellist überhaupt bekommen kann. 1976 wurde David Geringas Solocellist im NDR Sinfonieorchester Hamburg. Parallel dazu entwickelte sich seine weit gespannte solistische Tätig-

keit. Er konzertierte unter anderem mit den Berliner Philharmonikern, dem Chicago Symphony Orchestra, dem Philadelphia Orchestra und dem London Philharmonic.

Im Laufe der Zeit folgte der universell gebildete und mit einer breiten Repertoirekenntnis ausgestattete Musiker immer mehr seiner zweiten Leidenschaft: Als Dirigent ist er mittlerweile regelmäßig auf Podien im In- und Ausland vertreten. 2007 debütierte er mit dem Tokyo Philharmonic Orchestra, 2009 mit den Moskauer Philharmonikern. Schon 1977 nahm David Geringas seine Lehrtätigkeit an der Hamburger Musikhochschule auf. Als hoch geschätzter Professor wirkte er später auch in Lübeck, Moskau und Berlin. Daneben gibt er sein Wissen regelmäßig bei Meisterkursen in aller Welt weiter. Zu seinen Schülern zählen unter anderem Jens Peter Maintz, Gustav Rivinius, Sol Gabetta und Johannes Moser.

Die Duisburger Meisterkurse wurden ins Leben gerufen, um Studierende, Mitglieder der Duisburger Philharmoniker und nicht zuletzt interessierte Konzertbesucher an den künstlerischen Erfahrungen namhafter Interpreten teilhaben zu lassen. Die im Rahmen des Meisterkurses erarbeiteten Werke werden bei einem Abschlusskonzert im kleinen Konzertsaal der Folkwang Universität Standort Duisburg präsentiert.

Abschlusskonzert des Meisterkurses 2012/13

David Geringas Violoncello
Teilnehmer des Meisterkurses

Einzelkarten 11,00 € / ermäßigt 6,50 €

So 09. Dezember 2012, 11.00 Uhr
Folkwang Universität Standort Duisburg
Kleiner Konzertsaal

4. Philharmonisches Konzert

Dmitri Schostakowitsch
Konzert für Violoncello und Orchester
Nr. 1 Es-Dur op. 107
und Werke von Thomas Adès und
Ludwig van Beethoven

Giordano Bellincampi Dirigent
David Geringas Violoncello

Mi 05. / Do 06. Dezember 2012, 20.00 Uhr
Philharmonie Mercatorhalle

Workshops im Rahmen des Meisterkurses 2012/13

Do 06. bis Sa 08. Dezember 2012, 14.00 bis 18.00 Uhr. Folkwang Universität der Künste Standort Duisburg, Kleiner Konzertsaal. Interessierte Musikfreunde sind herzlich eingeladen!

[Eintritt frei]

Profile

Außer der Reihe

Haniel Akademie-Konzerte

Serenadenkonzerte

Große Klaviermusik_Sparkassenkonzerte

veranstaltet von der Folkwang Universität der Künste

An open antique book with a map on the pages. The pages are aged and yellowed, with a map of a region featuring a river and some green areas. The book is bound in dark brown leather, and the spine is visible in the center. The text "Konzerte! Konzerte" is overlaid in white serif font. A yellow vertical bar is on the right edge.

Konzerte! Konzerte

Profile

Die Kammermusikreihe der Duisburger Philharmoniker

Mit freundlicher Unterstützung der
Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e. V.

**duisburger
philharmoniker**



Foto: Andreas Köhring

Klavierquintette

1. Profile-Konzert

Adolf Busch

Klavierquintett C-Dur op. 35

Johannes Brahms

Klavierquintett f-Moll op. 34

Florian Geldsetzer Violine

Martina Sebold Violine

Judith Bach Viola

Friedemann Pardall Violoncello

Melanie Geldsetzer Klavier

So 21. Oktober 2012, 11.00 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer

Mitglieder der Duisburger Philharmoniker setzen ihre Auseinandersetzung mit dem Werk des großen Geigers und Komponisten Adolf Busch fort, der 1891 in Siegen geboren wurde und 1952 in den USA starb.



Foto: Erhard Dauber

Montepulciano

2. Profile-Konzert

Wolfgang Amadeus Mozart

Klavierquartett Es-Dur KV 493

Franz Schubert

Streichquintett C-Dur D 956

Dmitri Schostakowitsch

Klavierquintett g-Moll op. 57

Tonio Schibel Violine

Johannes Heidt Violine

Sophia Reuter Viola

Fulbert Slenczka Violoncello

Anja Schröder Violoncello

Lauma Skride Klavier und Leitung

So 02. Dezember 2012, 11.00 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer

Bei einem konzentrierten Workshop im toskanischen Montepulciano haben Mitglieder der Duisburger Philharmoniker gemeinsam mit der lettischen Pianistin Lauma Skride drei zentrale Werke der Kammermusik erarbeitet.



Foto: Erhard Dauber

Einzelkarten 11,00 €, ermäßigt 6,50 €

Philharmonisches Bläserquintett Duisburg

3. Profile-Konzert

Franz Danzi

Bläserquintett F-Dur op. 56 Nr. 3

Jean Francaix

Quartett für Flöte, Oboe, Klarinette und Fagott

Ludwig Thuille

Sextett B-Dur op. 6 für Bläserquintett und Klavier

Martin Kühn Flöte

Imke Alers Oboe

Andreas Oberaigner Klarinette

Nicolai Frey Horn

Anselm Janissen Fagott

Melanie Geldsetzer Klavier

So 20. Januar 2013, 11.00 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer

Das Bläserquintett ist eine klassische Gattung der Kammermusik. Seinen besonderen Reiz bezieht es aus der Vielfalt der Klangfarben, die sich zu einem stimmigen Ganzen fügen.



Foto: Erhard Dauber

Streichoktette

4. Profile-Konzert

Dmitri Schostakowitsch

Zwei Stücke für Streichoktett op. 11

Max Bruch

Streichoktett B-Dur op. posth.

Felix Mendelssohn Bartholdy

Streichoktett Es-Dur op. 20

Tonio Schibel Violine

Martina Sebald Violine

Peter Bonk Violine

Johanna Reiß Violine

Sophia Reuter Viola

Lolla Petrovitsch Viola

Fulbert Slenczka Violoncello

Anja Schröder Violoncello

So 24. Februar 2013, 11.00 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer

Einzelkarten 11,00 €, ermäßigt 6,50 €



Foto: Erhard Dauber

Die Kreuzersonate

5. Profile-Konzert

Ludwig van Beethoven
 Sonate für Klavier und Violine
 A-Dur op. 47 („Kreuzersonate“)
 Leoš Janáček
 Streichquartett Nr. 1 „Die Kreuzersonate“

Florian Geldsetzer Violine
 Peter Bonk Violine
 Judith Bach Viola
 Friedmann Dreßler Violoncello
 Melanie Geldsetzer Klavier
 Barbara Auer Sprecherin
 Bernd Kuschmann Sprecher

So 26. Mai 2013, 11.00 Uhr
 Theater Duisburg, Opernfoyer

Ein musikalisches Werk inspirierte ein literarisches – und dieses wiederum ein musikalisches. Mitglieder der Duisburger Philharmoniker spüren gemeinsam mit den Schauspielern Barbara Auer und Bernd Kuschmann spannenden Querverbindungen in Wort und Ton nach.



Foto: Erhard Dauber

Schäfers Klage

6. Profile-Konzert

Werke von Joseph Haydn, Carl Maria von Weber, Bohuslav Martinů u. a.

Stephan Dreizehnter Flöte
 Anja Schröder Violoncello
 Melanie Geldsetzer Klavier

So 23. Juni 2013, 11.00 Uhr
 Theater Duisburg, Opernfoyer

Kammermusik für Flöte, Violoncello und Tasteninstrument war eine klassische Gattung des Barockzeitalters, die sich im Laufe der Zeit aber immer wieder gewandelt und erneuert hat.

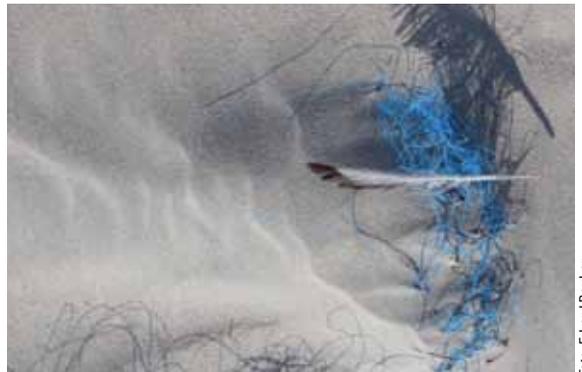


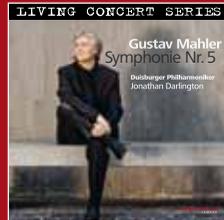
Foto: Erhard Dauber

Das Label ACOUSENCE classics präsentiert inzwischen eine ganze Reihe bemerkenswerter Einspielungen mit den Duisburger Philharmonikern unter Jonathan Darlington.

**Ein traumhaft schönes
musikalisches Kleinod!**



Eine weitere Auswahl:



Die **LIVING CONCERT SERIES** verkörpert dabei in besonderer Art und Weise den Grundgedanken der Label-Philosophie von ACOUSENCE. Diese Musikaufnahmen überzeugen neben der musikalischen Güte und der audiophilen Klangqualität vor allem durch die emotionale Kraft und Intensität der Darbietung. Die Spontaneität und die Natürlichkeit einer Live-Aufführung lassen Sie Ihr persönliches „Konzertenerlebnis“ erfahren.

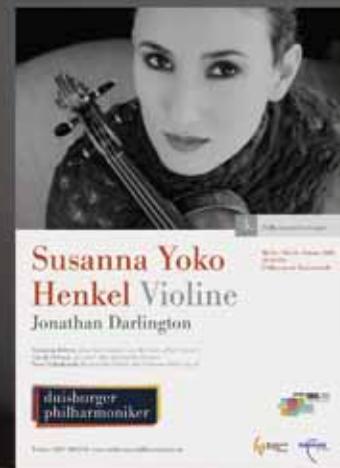
Auch erhältlich in hochauflösenden Formaten auf Tonträger (DVD+FLAC192) und per Download.

www.acousence.de

Kommunikationsdesign für die
Duisburger Philharmoniker
Breidenich und Partner
BILDER · THEORIEN · KOMMUNIKATION

Corporate Design
Editorial Design
Interface Design
Live Communication

Fernsprecher 06597 5249
info@breidenich.de
www.breidenich.de



Außer der Reihe Weihnachten in Lied und Wort: „My favorite songs“

Werke von Sergej Rachmaninow, Antonín Dvořák, Hector Berlioz, Erich Wolfgang Korngold, Richard Strauss u. a.

Concertino Piccolino:
Roger Zacks Trompete und Moderation
Florian Geldsetzer Violine
Johannes Heidt Violine
Catherine Ingenhoff Viola
Wolfgang Schindler Violoncello
Christof Weinig Kontrabass
Melanie Geldsetzer Klavier und Cembalo
Friedmann Dreßler Konzeption und Bearbeitung

So 16. Dezember 2012, 11.00 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer

Einzelkarten 14,00 € (keine Ermäßigung)

Zum fünften Mal spielt Concertino Piccolino zur Weihnachtszeit im Opernfoyer. Dieses alljährliche Highlight findet immer vor ausverkauftem Haus statt. Dafür sorgen nicht nur strahlende Trompetenklänge und satter Streichersound, sondern auch die launigen Geschichten und Anekdoten des Solisten und Moderators Roger Zacks. Auf dem Programm stehen diesmal populäre Arien aus der Welt der Oper, die Friedmann Dreßler eigens zu diesem Anlass für Trompete und Orchester bearbeitet hat.



Foto: Bernd Uhlen

Außer der Reihe Die Neujahrskonzerte mit dem Johann Strauß Ensemble

„Wünsche werden wahr“

Johann Strauß Ensemble
Daniel Draganov Leitung
und Moderation
Romana Noack Sopran
Martin Koch Tenor

So 06. Januar 2013, 11.00 und 15.00 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer

Die beliebten Neujahrskonzerte des Johann Strauß Ensembles werden in diesem Jahr zum ersten Mal als Wunschkonzert veranstaltet. Wünsche nimmt der musikalische Leiter und Moderator Daniel Draganov bis Ende Oktober per Email entgegen.

DanielDraganov@t-online.de



Romana Noack

Einzelkarten 17,00 € (keine Ermäßigung)

Haniel Akademie-Konzerte

Eine Konzertreihe der Haniel Akademie
in Zusammenarbeit mit den Duisburger Philharmonikern
im Auditorium der Haniel Akademie, Duisburg-Ruhrort



1. Haniel Akademie-Konzert

Festliche Bläsermusik von Barock bis Pop

Werke von Johann Sebastian Bach,
George Gershwin, Antonín Dvořák, Paul
Dukas, Lew Pollack und anderen

Blechbläserquintett
der Duisburger Philharmoniker:
Marcie McGaughey Horn
Lars Henning Kraft Posaune
Gerald Klaunzer Posaune
Carl Anderson Trompete
Thomas Hammerschmidt Trompete

Di 11. Dezember 2012, 20.00 Uhr
Auditorium der Haniel Akademie

Der strahlende Klang eines Blechbläser-Ensembles hat die Musikfreunde aller Epochen begeistert. Kraftvoll und butterweich zugleich tönt es aus den blitzblanken Klangkörpern der Trompeten, Hörner und Posaunen, wenn das Blechbläserquintett der Duisburger Philharmoniker die Mundstücke ansetzt. Bachs glaubensfeste Choräle finden hier ebenso ihren idealen Ausdruck wie George Gershwins federnde Jazz-Standards. Antonín Dvořáks böhmische Weisen begegnen der aristokratischen Klangwelt des französischen Impressionisten Paul Dukas. Und mit den unwiderstehlichen Songs von Lew Pollack weht auch ein bisschen vom Glanz der Swing-Ära in den Saal.



Foto: Hans Christian

2. Haniel Akademie-Konzert

SPLASH - Perkussion NRW

Adriana Hölszky
Wirbelwind
Silvia Ocounge
Curto Circuito
Christopher Rouse
Ku Ka Ilimoku
Steve Reich
Music for Pieces of Wood
David Friedman
Carousel
Thomas Witzmann
Dreisatz

Ralph Holtschneider und
Stephan Froleys Leitung

Di 16. April 2013, 20.00 Uhr
Auditorium der Haniel Akademie

In vielen Konzerten, Produktionen, Workshops und Performances hat sich das jüngste der insgesamt neun aus Landesmitteln geförderten Jugendensembles NRWs einen Namen gemacht. SPLASH steht für Schlagzeugpräsentationen auf höchstem technischen und künstlerischen Niveau. SPLASH scheut weder die Kontaktnahme mit Rock und Jazz, noch verschließen sich die jungen Musikerinnen und Musiker kreativ-improvisatorischen Ansprüchen. Geradezu ehrwürdig kamen und kommen sie bei Auftritten mit Sinfonieorchester und Chor daher – so etwa in Carl Orffs „Prometheus“ mit der musikFabrik im Rahmen der Ruhrtriennale 2012 im Landschaftspark Duisburg. Auf dem Programm stehen diesmal klassische Werke des Schlagzeugrepertoires sowie eigens für SPLASH komponierte Musikstücke.



Foto: Eberhard Münchhoff

Einzelkarten 15,00 €, ermäßigt 8,50 €

Serenadenkonzerte

Sommerliche Abendmusik im Franz-Haniel Hof des Rathaus Duisburg und im Kreuzgang der Abteikirche Duisburg-Hamborn



1. Serenadenkonzert

Anja Lerch Gesang
 Stephan Dreizehnter Flöte
 Tonio Schibel Violine
 Anja Schröder Violoncello
 Fulbert Slenczka Violoncello
 Francesco Savignano Kontrabaß

Fr 06. Juli 2012, 20.00 Uhr
Franz-Haniel-Hof im Rathaus Duisburg

Mittlerweile sind sie ein bewährtes Team: die Duisburger Jazzsängerin Anja Lerch und ihre Freunde aus den Reihen der Duisburger Philharmoniker. Mit einem aufregenden Crossover-Programm treten sie ins Spannungsfeld zwischen repräsentativer Architektur und rauchiger Bar-Atmosphäre. Arrangements berühmter Jimi-Hendrix-Songs treffen auf Hits des Stimmzaubers Bobby McFerrin und seine stimmungsvollen Bach- und Vivaldi-Adaptionen. Dazu hat der philharmonische Kollege Friedmann Dreßler Lieder von Kurt Weill exklusiv für diese Besetzung arrangiert. Eigene Songs von Anja Lerch sowie Hits der großen Songwriterinnen Joni Mitchell und Kate Bush runden das Programm ab.



2. Serenadenkonzert

Belle Rose – Liebeslieder der
 italienischen Renaissance

Werke von Claudio Monteverdi,
 Jacobus Arcadelt, Girolamo Frescobaldi,
 Barbara Strozzi, Giulio Caccini u. a.

Marais Consort:
 Margaret C. Hunter Sopran
 Hans-Georg Kramer Diskantviolen
 Ingelore Schubert Cembalo

Fr 31. August 2012, 20.00 Uhr
Abteikirche in Duisburg-Hamborn,
Kreuzgang

In der italienischen Renaissance stieg die weltliche Liedkunst auf eine nie zuvor gekannte Höhe. Dabei gab die facettenreiche Darstellung des höfischen Lebens den Freuden und Abgründen der Liebe natürlich besonders viel Raum. Das Marais Consort genießt seit mehr als drei Jahrzehnten in der Szene der authentischen Aufführungspraxis einen ausgezeichneten Ruf. Das Ensemble führt seine Zuhörer von den schlichten Frottole des späten 15. Jahrhunderts über die geniale Madrigalkunst Claudio Monteverdis bis ans Tor des Barockzeitalters.



Ingelore Schubert Cembalo

Einzelkarten 11,00 €, ermäßigt 6,50 €

WAZ-Druckt Kultur

Und das mit Engagement und Leidenschaft.



WAZ
DRUCK

WAZ-Druck GmbH & Co. KG

Theodor-Heuss-Straße 77 · 47167 Duisburg-Neumühl

Telefon 02 03/9 94 87-0 · Telefax 02 03/9 94 87-59

e-mail: info@waz-druck.de · www.waz-druck.de



Wir freuen uns auf Sie!

- /// 162 komfortable, moderne Hotelzimmer
- /// Günstige Wochenendübernachtungsangebote
- /// Tagen und feiern Sie in angenehmer Atmosphäre in unseren Räumen von 10 bis 200 Personen



Mercure

Mercure Hotel Duisburg City -

Ihr Partnerhotel in Ihrer Nähe

Landfermannstr. 20 /// 47051 Duisburg

Tel: +49(0)203-300030 /// Fax: +49(0)203-30003555

Email: H0743@accor.com



3. Serenadenkonzert

Franz Schubert
Sinfonie h-moll D 759 („Unvollendete“)
Ludwig van Beethoven
Sinfonie Nr. 1 C-Dur op. 21

studio-orchester duisburg
Thomas Jung Dirigent

Fr 14. September 2012, 20.00 Uhr
Abteikirche in Duisburg-Hamborn,
Kreuzgang

Nach fast vierzig Jahren der erfolgreichen Zusammenarbeit hat sich Peter Baberkoff aus der Leitung des studio-orchesters duisburg zurückgezogen. Beim attraktiven Programm mit Schuberts „Unvollendeter“ und Beethovens „Erster“ führt Thomas Jung den Taktstock. Der junge Kölner Dirigent hat sich im Musikleben der Region bereits einen ausgezeichneten Ruf erworben. Ein solistischer Beitrag ist gleichfalls geplant – aber darüber wird es erst kurzfristig Gewissheit geben.



Einzelkarten 11,00 €, ermäßigt 6,50 €

Große Klaviermusik_Sparkassenkonzerte veranstaltet von der Folkwang Universität der Künste

Konzerteinführung durch Prof. Arnulf von Arnim jeweils um 19.00 Uhr.



Seit vielen Jahren findet die Reihe Große Klaviermusik weit über die Duisburger Stadtgrenzen hinaus ein begeistertes Publikum. Die Konzerte werden veranstaltet von der Folkwang Universität der Künste mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Duisburg. Sie präsentieren exzellente Folkwang Studierende sowie namhafte Folk-

wang Pianisten und international gefragte Gäste. In der Spielzeit 2012/13 konnte das Profil der Reihe noch attraktiver gestaltet werden: Neben Klavierabenden gibt es nun auch Veranstaltungen aus den Bereichen Kammermusik sowie Alte Musik – den drei künstlerischen Ausbildungsinhalten der Folkwang Universität am Standort Duisburg. Neuer künstlerischer Leiter der Reihe ist der bekannte Pianist und Folkwang Professor Henri Sigfridsson. Der Auftakt der neuen Spielzeit wird in den Veranstaltungsräumen der Sparkasse im Kuhlenwall-Karree feierlich begangen. Alle weiteren Konzerte finden im akustisch exzellenten Kleinen Konzertsaal der Folkwang Universität der Künste statt.

Karten zum Preis von 10 bzw. 5 Euro (ermäßigt) gibt es telefonisch unter 0203 295880, per Mail unter karten@folkwang-uni.de und an der Abendkasse. Der Kartenvorverkauf beginnt jeweils am 1. des Vormonats (bzw. am folgenden Werktag).



Foto: Georg Schreiber

1. Konzert

Werke von Joseph Haydn,
Claude Debussy und Franz Liszt

Di 16. Oktober 2012, 19.30 Uhr
Sparkasse Duisburg
Kuhlenwall-Karree

Boris Bloch Klavier

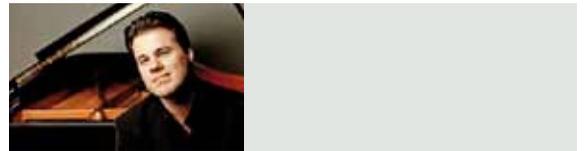


2. Konzert

Werke von Ludwig van Beethoven,
Arnold Schönberg und Franz Liszt

Di 04. Dezember 2012, 19.30 Uhr
Folkwang Universität Standort Duisburg
Kleiner Konzertsaal

Henri Sigfridsson Klavier



3. Konzert

Werke von Wolfgang Amadeus Mozart
und Frédéric Chopin

Di 15. Januar 2013, 19.30 Uhr
Folkwang Universität Standort Duisburg
Kleiner Konzertsaal

Hisako Kawamura Klavier



4. Konzert

Werke von van Beethoven, Schubert,
Schumann und Skrjabin

Di 09. April 2013, 19.30 Uhr
Folkwang Universität Standort Duisburg
Kleiner Konzertsaal

Antti Siirala Klavier (als Gast)



5. Konzert

Werke von Johann Sebastian Bach

Di 14. Mai 2013, 19.30 Uhr
Folkwang Universität Standort Duisburg
Kleiner Konzertsaal

Midori Seiler Violine (als Gast)
Christian Rieger Cembalo



Einzelkarten 10,00 €, ermäßigt 5,00 €

Erlebniskonzerte
Kinderkonzerte
Kinderchor
Interaktiv



Wir danken den großzügigen Förderern unserer Konzertpädagogischen Arbeit

**duisburger
philharmoniker**

Gesellschaft der Freunde
der Duisburger Philharmoniker e.V.

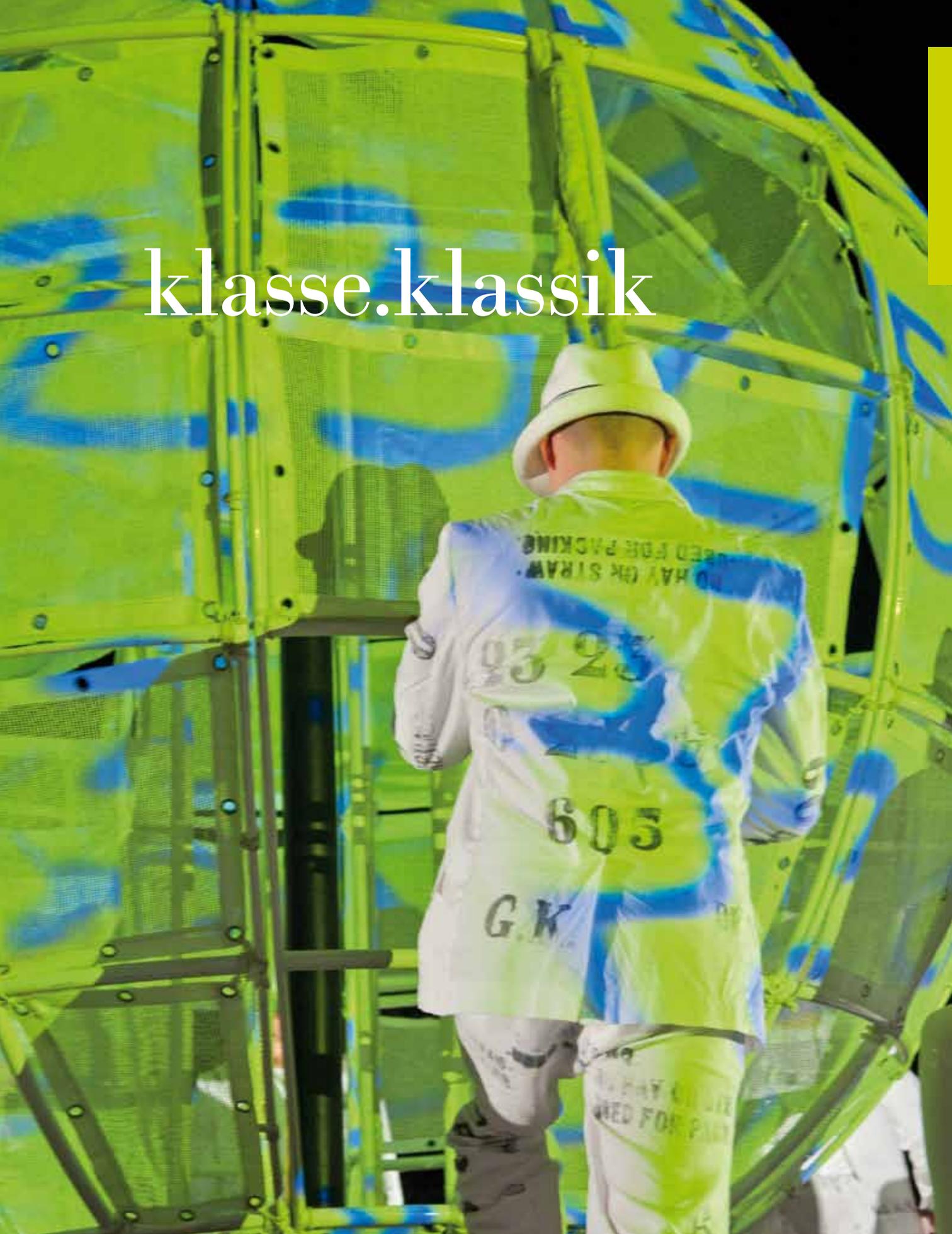
**Volksbank
Rhein-Ruhr** 
Partner der Region

BEATRIX E. BRINSKELLE

HILFSWERK LIONS CLUB DUISBURG e. V.

Foto: Mercator-Spaziergänge, Duisburger Akzente, Burgplatz

klasse.klassik



klasse.klassik

erlebniskonzerte

kinderkonzerte

kinderchor

interaktiv Schulprogramm



klasse.klassik, die Education-Abteilung der Duisburger Philharmoniker, gibt Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, klassische Musik kennen zu lernen und über den kulturellen Tellerrand zu schauen. In den verschiedenen Programmbausteinen bieten die Duisburger Philharmoniker gemeinsam mit der Konzertpädagogin Theresa Schwär viele Möglichkeiten, klassische Musik altersgerecht zu erleben. Ob im Konzert, im Theater Duisburg oder bei Besuchen in der Schule – mal kommen die Hörer zur Musik, mal kommt die Musik zu den Hörern.

klasse.klassik-Büro:
Duisburger Philharmoniker
Theresa Schwär
Neckarstr. 1
47051 Duisburg
0203 3009-122
t.schwaer@stadt-duisburg.de
www.klasse-klassik.de

„Klappe, die Erste“

1. erlebniskonzert

Filmmusik der 50er Jahre
im Rahmen der Jubiläumswochen
100 Jahre Theater Duisburg

Ein cineastisches Erlebniskonzert für alle ab 12 Jahren.
Dauer: 100 Minuten

Duisburger Philharmoniker
Rasmus Baumann Dirigent
Mark Weigel szenische Darstellung

So 07. Oktober 2012, 17.00 Uhr
Theater Duisburg, Großer Saal

Die Zeit des Wirtschaftswunders führte zu einem Boom auf dem Filmsektor. Während zunächst noch deutsche Schlager- und Revuefilme die Lichtspielhäuser überschwemmen, erobern bald amerikanische Helden auf der Leinwand die Herzen der jungen Leute. James Dean wird mit „Jenseits von Eden“ zur Identifikationsfigur einer ganzen Generation. Der Rock ´n Roll von Elvis Presley und Bill Haley bringt die deutsche Jugend zur Raserei. Filmmusiken zu Welterfolgen wie „Sunset Boulevard“, „Manche mögen’s heiß“, „High Noon“ oder „Ben Hur“ zaubern unvergessliche Szenen vor das geistige Auge zurück.



„Keine Panik!“

2. erlebniskonzert

A Hitchhiker’s Guide to the Orchestra

Ein galaktisches Erlebniskonzert für alle ab 12 Jahren.
Dauer: 90 Minuten

Klangkraft Orchester
Tobias Füller Dirigent

So 09. Dezember 2012, 17.00 Uhr
Theater Duisburg, Großer Saal

Durch einen glücklichen Zufall ist das Klangkraft Orchester in den Besitz eines seltenen Exemplars des begehrten Orchesterratgebers für junge Leute gelangt und ist nun bereit, das Wissen hieraus zu teilen. Die Mysterien der Orchesterwelt werden nicht länger geheim bleiben, denn der Orchesterratgeber ist eine Enzyklopädie, in der nicht nur alles über Musik, sondern auch die Frage nach dem Leben, dem Universum und dem ganzen Rest beantwortet wird. Also keine Panik, das Handtuch eingepackt und los!



Einzelkarte 9,00 €, Kinderkarte 5,00 €,
Familienkarte 23,00 €

„Großvater erzählt“

3. Erlebniskonzert

Wir schauen einem Komponisten über die Schulter

Ein ideenreiches Erlebniskonzert für alle ab 10 Jahren.
Dauer: 60 Minuten

Duisburger Philharmoniker
Francesco Savignano Dirigent
Bernd Kuschmann Sprecher
Franz Kanefzky Komponist

Mi 24. April 2013,
10.00 Uhr und 18.00 Uhr
Theater Duisburg, Großer Saal

Wie entsteht eigentlich eine Komposition? Zum Beispiel so: Das Telefon klingelt, der Komponist nimmt ab und freut sich über einen neuen Kompositionsauftrag. Die Sache hat nur einen Haken – das Soloinstrument soll ausgerechnet der Kontrabass sein. Der Komponist nimmt die Herausforderung an und wir können heimlich dem Komponisten bei seiner Arbeit über die Schulter schauen. Doch wofür kann ein Kontrabass stehen, welche Geschichte kann er erzählen?



„Das Gespenst von Canterville“

4. Erlebniskonzert

Ein Orchesterhörspiel geht in die zweite Runde

Ein gruseliges Erlebniskonzert für alle ab 10 Jahren.
Dauer: 70 Minuten

Duisburger Philharmoniker
Johannes Witt Dirigent
Wolfram Bölzle, Reinhild Köhncke,
Hajo Förster Sprecher
Henrik Albrecht Komponist

Di 11. Juni 2013,
10.00 Uhr und 18.00 Uhr
Theater Duisburg, Großer Saal

Seit seinem Hungertod im Jahre 1575 ist Sir Simon de Canterville der wahre Hausherr im Schloss. Er hat mit seiner Spukerei Generationen von Bewohnern in die Flucht geschlagen, zuletzt die Herzogin von Bolton, der er zwei Knochenhände auf die Schultern legte. Doch Unheil naht. Fröhliche Klarinettenklänge kündigen den Einzug der Familie Otis an ...

Begleitet von den Duisburger Philharmonikern erzählen Wolfram Bölzle, Reinhild Köhncke und Hajo Förster die Geschichte vom „Gespenst von Canterville“ von Henrik Albrecht nach der Novelle von Oscar Wilde.



Einzelkarte 9,00 €, Kinderkarte 5,00 €, Familienkarte 23,00 €

„KlavierSpiel(zeug) Tanz“

1. Kinderkonzert

mit Ausschnitten aus „Children's Corner“ und „La Boite à Joujoux“ von Claude Debussy

Ein verspieltes Kinderkonzert für alle ab 5 Jahren.
Dauer: ca. 45 Minuten

SchülerInnen und LehrerInnen
der Fachbereiche Klavier und Tanz
der Niederrheinischen Musik- und
Kunstschule
Frauke Heitmann
Konzeption und Leitung

So 04. November 2012,
11.00 Uhr und 15.00 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer

„Meiner lieben kleinen Chouchou ... mit den liebevollsten Entschuldigungen für das, was folgt.“ Diesen zärtlichen Satz schrieb der Komponist Claude Debussy vor mehr als 100 Jahren seiner kleinen Tochter Emma Claude. Er schenkte ihr eine ganze Spielzeugkiste voller Klänge ... Was er mit „liebvollen Entschuldigungen“ gemeint hat, wissen wir nicht. Klar ist aber, dass Chouchou (das bedeutet „Liebling“) sich bestimmt sehr gefreut hat, da ihre Lieblingsspielsachen durch die Musik lebendig wurden. Welche Spielzeuge das waren? Zum Beispiel ein schlafender Elefant, eine tanzende Puppe oder eine zauberhafte Schneekugel ... Lasst euch überraschen!



„Der Schweinachtsmann“

2. Kinderkonzert

Nach einer Weihnachtsgeschichte von Jörg Hilbert mit Liedern von Felix Janosa

Ein weihnachtliches Kinderkonzert für alle ab 6 Jahren.
Dauer: 50 Minuten

Duisburger Philharmoniker
„Spieltrieb“ –
Jugendclub im Theater Duisburg

Sa 15. Dezember 2012, 15.00 Uhr und
Sa 22. Dezember 2012, 15.00 Uhr
Theater Duisburg, Foyer III
Schulveranstaltungen am
17. und 19. Dezember 2012, 11.00 Uhr
Theater Duisburg, Foyer III

Der Weihnachtsmann Rupert ist ausgerechnet kurz vor Weihnachten krank geworden. Was nun? Ein Ersatz muss her und Hektor-Telemann-Napoleon hat eine Idee: „Ich hätte da noch ein Schwein im Stall. Das könnte man mal fragen. Es ist zwar nicht gerade Idealbesetzung, aber wenigstens schön dick.“ Und so wird das Schwein zum Ersatzweihnachtsmann. Dass Weihnachtsmann sein aber nicht immer ganz einfach ist, könnt ihr im Konzert selbst sehen.



Einzelkarten 5,00 € [keine Ermäßigung]

„Der Elefantenpups“

3. Kinderkonzert

Direktor Fröhlich und das Zoo-Orchester

Ein tierisches Kinderkonzert für alle ab 5 Jahren.

Dauer: 50 Minuten

Duisburger Philharmoniker
Jesko Sirvend Dirigent
Thomas Krause Sprecher

So 17. Februar 2013,
11.00 Uhr und 15.00 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer

Herr Fröhlich ist Direktor eines großen Zoos. Jeden Morgen begrüßt er gut gelaunt und mit einem Lied auf den Lippen seine Tiere. Doch eines Tages verändert ein Elefantenpups das Leben im Zoo ... Ein Elefantenpups kann gefährlich sein. Vor allem, wenn dabei Direktor Fröhlich zu Fall gebracht wird. Nun müssen die Tiere die Musik selbst machen. So werden Dickhäuter zu Blechbläsern, Katzen streichen Saiten, der Bär haut auf die Pauke und die Giraffe zupft die Harfe. Thomas Krause erzählt, begleitet von den Duisburger Philharmonikern, was die Tiere mit ihren Instrumenten im Zoo erleben. Eine Geschichte nach dem Kinderbuch von Heidi Leenen.



Einzelkarten 5,00 € (keine Ermäßigung)

Neu erzählt von Marie Pohl, mit Bildern von Otmar Alt:

DER KARNEVAL DER TIERE

oder: Die Hochzeit des Löwen

Anna Thalbach, Sprecherin

Camille Saint-Saëns, Grande Fantaisie Zoologique

Svetlana und Vladimir Kharin, Klavier

Duisburger Philharmoniker unter Leitung von
Jonathan Darlington



demand & reihl
MUSIKVERLAG



Bestellungen unter www.demand.de

„Babar“

4. Kinderkonzert

„Die Geschichte von Babar, dem kleinen Elefanten“ in der Fassung für Klavier solo von Francis Poulenc

Ein abenteuerliches Kinderkonzert für alle ab 5 Jahren.
Dauer: 50 Minuten

Felizitas Noll, Ludger Höffkes Klavier
Regina Köllner-Kolb Puppenbau
Frauke Heitmann Konzeption,
Textbearbeitung und Puppenspiel

So 21. April 2013,
11.00 Uhr und 15.00 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer

Amadeus, der uralte Marabu, hat viel zu erzählen. Zum Beispiel vom Elefantenkönig Babar, den er schon sein ganzes Leben lang kennt und sehr verehrt. Babar ist als kleiner Elefant einfach weggelaufen, weit weg in die Stadt! Er hat mit Menschen – diesen seltsamen Wesen – zusammengelebt, ja sogar Menschenkleider getragen! Das war eine seltsame Zeit und eine verkehrte Welt, findet Amadeus. Aber er ist natürlich auch ein bisschen stolz darauf, so einen berühmten Elefanten als König zu haben, der richtig viel erlebt hat und doch zu den Tieren zurückgekehrt ist! Solch einem König kann man vertrauen, findet Amadeus. Und er muss es ja wissen!



„Kommissarin Flunke und die Schurken“

5. Kinderkonzert

Ein Musikkrimi, der erklärt, wie gemeinsames Musizieren funktioniert

Ein spannendes Kinderkonzert für alle ab 6 Jahren.
Dauer: 50 Minuten

Lilian Genn Kommissarin Flunke
Stefan Dünser Al Arrabiata/Trompete
Martin Schelling Mozzarella/Klarinette
Martin Deuring Romero Calzone/
Kontrabass
Goran Kovacevic Diavolo/Akkordeon

So 30. Juni 2013,
11.00 Uhr und 15.00 Uhr
Theater Duisburg, Opernfoyer

Die vier Schurken haben ihren ersten Auftritt. Jeder spielt zwar das, was in den Noten steht, aber es klingt einfach scheußlich! Wenn nicht bald etwas passiert, wird ihr Auftritt eine Riesenblamage. Hilfe muss her! Die berühmte Musikkommissarin Flunke ist genau die Richtige. Mit ihrem sicheren Instinkt verfolgt sie jede heiße Spur. Das Stimmen der Instrumente, richtiges Atmen und gemeinsamen Rhythmus muss sie den rauen Kerlen erst noch beibringen. Und weil die manchmal schwer von Begriff sind, braucht sie dazu dringend die Hilfe des Publikums!



Einzelkarten 5,00 € [keine Ermäßigung]



**EASY
GO**

FÜR NUR
5 EURO
INS KONZERT

**DAS BESONDERE ANGEBOT FÜR JUNGE MENSCHEN
FÜNF GUTSCHEINE FÜR KONZERTE ODER
SCHAUSPIELE NACH FREIER WAHL ZUM PREIS
VON 25 EURO UND JEDER WEITERE GUTSCHEIN 5 EURO.**

**FÜR SCHÜLER, STUDENTEN UND AUSZUBILDENDE BIS
ZUM 27. LEBENSJAHR. GÜLTIG FÜR ALLE PREISGRUPPEN.**

**DIE COUPONS KÖNNEN FÜR KONZERTE UND
SCHAUSPIELE (AUSSER SONDERVORSTELLUNGEN)
JE NACH KASSENLAGERUNG EINGELÖST WERDEN.**

**GUTSCHEINE
ERHÄLTICH IM SERVICEBÜRO
DES THEATER DUISBURG!**

Brücken schlagen, Grenzen auflösen

Theresa Schwär ist die neue Konzertpädagogin der Duisburger Philharmoniker

Nein, ein geregelter Achtstunden-Bürojob ist es nicht. Theresa Schwär, die neue Konzertpädagogin der Duisburger Philharmoniker, ist ständig auf Achse. Sie organisiert die Kinder- und Erlebniskonzerte der erfolgreichen Education-Abteilung „klasse.klassik“ und geht regelmäßig mit kleinen Ensembles der Duisburger Philharmoniker in die Schulen. Wenn sie mit Jugendlichen eine Abendprobe der Philharmoniker besucht, wird es auch mal später; dann wieder ist sie frühmorgens um acht auf der Opernbühne, um mit Schülern den Bühnenbildnern bei der Arbeit zuzusehen.

Als Praktikantin im Bereich Konzertpädagogik kam Theresa Schwär 2005 erstmals zu den Duisburger Philharmonikern. „Das gefiel mir so gut, dass ich mir überlegte, in dieser Richtung weiterzumachen. Dabei bin ich auf das Studium Kulturpädagogik gestoßen, und damit hat es mich erst einmal in die Niederlande verschlagen.“ Genauer gesagt nach Nimwegen, wo Theresa Schwär zwischen 2006 und 2010 ein Bachelorstudium der kulturellen Sozialpädagogik absolvierte. In studienbegleitenden Jobs und Praktika befasste sie sich besonders intensiv mit audiovisuellen Medien. Bei der Oberhausener Medienagentur SehSternchen konnte sie auch eigene Filmprojekte realisieren – eine Erfahrung, die ihr bei ihrer jetzigen Tätigkeit durchaus zugute kommt.

Die klassische Musik spielte dabei zunächst eine geringere Rolle. Dabei ist Theresa Schwär selbst eine begeisterte Musikerin, spielt seit ihrem sechsten Lebensjahr Bratsche und ist Mitglied im Jugendorchester Duisburg. So nahm sie natürlich gerne die Gelegenheit wahr, im September 2011 als neue Konzertpädagogin zu den Duisburger Philharmonikern zurückzukehren. Wie empfindet sie die Situation heute, im Vergleich zum Jahr 2005? „Es hat sich vieles verändert. Früher lag der Akzent mehr auf den Konzert-Veranstaltungen. Heute gibt es viele Projekte, bei denen man selbst aktiv wird.



Zum Beispiel die „InstrumenTour“, bei der die Kinder in die Stimmzimmer der Orchestermusiker kommen und Instrumente ausprobieren dürfen, was natürlich eine ganz besondere Erfahrung bedeutet.“

Hier gibt es eine Verbindung zur nordrhein-westfälischen Initiative „Jedem Kind ein Instrument“ („JeKi“), die den Spaß am eigenen Musizieren schon in die Grundschulen trägt – auch dahin übrigens, wo die Affinität zur klassischen Musik nicht so groß ist. Theresa Schwär liegt das besonders am Herzen. So wurde zum Beispiel in den „JeKi“-Klassen ein türkisches Lied einstudiert, das dann beim großen „JeKi“-Konzert 1200 Kinder gemeinsam sangen. „Da schafft es die Musik, Brücken zu schlagen und Grenzen aufzulösen.“

Naturgemäß tritt bei solchen Aktivitäten die klassische Musik als Bildungsgut auch mal sacht in den Hintergrund – Theresa Schwär will die jungen Leute schließlich da abholen, wo sie stehen. Die Zeiten sind vorbei, da die Klarinette mit der samtpfötigen Katze aus „Peter und der Wolf“ assoziiert wurde – heute ist sie das Instrument, das SpongeBobs griesgrämiger Nachbar Thaddäus Tentakel spielt. Hier gelingt es der jungen Konzertpädagogin immer wieder, mit didaktischem Feingefühl die Fäden zu ziehen: „Wenn man die Fühler in alle medialen Richtungen ausstreckt, findet man auch immer wieder den Weg zurück zur klassischen Musik.“

kinderchor am rhein

Ob eine eigene Kinderoper, ein Konzert oder die Teilnahme an einer großen Opernproduktion: Der Kinderchor am Rhein stellt sich in jeder Spielzeit mit großer Begeisterung neuen musikalischen und darstellerischen Herausforderungen. In den vergangenen drei Jahren hat sich der Kinderchor als fester Bestandteil am Theater Duisburg etabliert und auch in dieser Spielzeit sind die Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen 7 und 18 Jahren wieder in unterschiedlichen Produktionen zu sehen und zu hören. Nicht nur bei der Wiederaufnahme von Georges Bizets Oper „Carmen“ werden sie dabei sein, auch die Kinderoper „Arche Noah“ von Benjamin Britten führt sie auf die große Bühne des Theaters Duisburg.

Um die künstlerische und musikalische Weiterentwicklung der jungen Stimmen zu fördern, gibt es freitags neben der Chorprobe auch Einzel-, Kleingruppen- und chorische Stimmbildung. Regelmäßiges szenisches Training stärkt das Gemeinschaftsgefühl, aber auch die Wahrnehmung jedes einzelnen Kindes auf der Bühne. Denn bei allem stehen der Gemeinschaftsgedanke und die Freude am Musizieren im Vordergrund. Über neue musikalische Talente freuen wir uns sehr!

Kontakt Chorleitung

Karoline Philippi

Tel. +49 (0) 211.89 25-457

E-Mail: schule@operamrhein.de

Proben

jeden Freitag, 16.00-18.00 Uhr, Theater Duisburg



Das Zauberwort

kinderchor am rhein

Josef Gabriel Rheinberger

Karoline Philippi Musikalische Leitung
Volker Böhm Inszenierung
Alice Nierentz Bühne
Inga Gürle Kostüme

Dauer: ca 1 Stunde, keine Pause

Premiere

So 10. Juni 2012, 11.00 / 15.00 Uhr

So 01. Juli 2012, 11.00 / 15.00 Uhr

Theater Duisburg

Mit ihrer neuen Kinderoper entführen die 45 Kinder und Jugendlichen des Kinderchores am Rhein kleine und große Zuschauer in den fernen Orient. Ab dem 10. Juni können Familien Josef Gabriel Rheinbergers Singspiel im Opernfoyer des Theater Duisburg hautnah erleben.

„Still, der Kalif will träumen. Niemand störe seine Ruh.“ Ruhig, ja geradezu langweilig verläuft das Leben des Kalifen, bis der Händler Kaschnur ihm eine rätselhafte Schrift und ein Zauberpulver verkauft. Mithilfe des Pulvers und des Zauberwortes „Mutabor“ kann er sich in jedes erdenkliche Tier verwandeln und dessen Sprache verstehen. Doch während sich der Kalif in Storchengestalt auf eine spannende Reise in das Reich der Tiere begibt, nimmt dessen Vetter Mizrah seinen Platz im Schloss ein ...

Die Arche Noah

kinderchor am rhein

Benjamin Britten

Karoline Philippi Musikalische Leitung
und Kinderchor
Volker Böhm Inszenierung

Empfohlen: ab 6 Jahren

Dauer: ca. 75 Minuten, keine Pause

Premiere

Do 18. April 2013, 18.00 Uhr

Theater Duisburg

Weitere Termine im Sonderheft „Junges Publikum 2012/13“ und im Internet auf www.operamrhein.de

Gott wirft den Menschen Fehlverhalten vor. Sie ehren sein Geschenk, die Erde, zu wenig. Aus diesem Grunde will er alles, was er geschaffen hat, vernichten. Lediglich Noah soll mit seiner Familie verschont bleiben. Er bekommt den Auftrag, ein Schiff zu bauen, das die bevorstehende Flut überdauert. So macht er sich mit seinen Söhnen an die Arbeit. Als das Wasser steigt, lädt Noah seine Familie und ein Paar jeder Tierart in sein Schiff. Seiner Frau fällt der Abschied von der Heimat nicht leicht, doch ihre Söhne können sie schließlich überzeugen, mitzukommen. Mit Getöse braut sich ein Sturm über dem Boot zusammen und reißt es in die steigenden Fluten. Nach vierzig Tagen beruhigt sich das Wetter und Noah lässt einen Raben und eine Taube frei, damit sie die Lage erkunden. Der Rabe kehrt nicht zurück. Die treue Taube jedoch kündigt mit einem Ölzweig im Schnabel von trockenem Land. Als Zeichen der Versöhnung zwischen Himmel und Erde erscheint ein Regenbogen am Himmel.

Benjamin Britten komponierte zu dieser biblischen Geschichte 1958 ein kirchliches Musikspiel. Ursprünglich für einen Kirchenraum gedacht, bringt es der Kinderchor am Rhein auf die große Bühne des Theaters Duisburg. Dabei werden die Kinder und Jugendlichen von Ensemblemitgliedern und den Duisburger Philharmonikern unterstützt. Das Publikum sitzt mit auf der Bühne und ist somit ganz nah am Geschehen.

Einzelkarten 10,00 €, ermäßigt 6,00 €

Interaktiv Schulprogramm

klasse.klassik bietet mit seinem Interaktiv Schulprogramm neben den Konzerten zusätzliche Möglichkeiten für Schulen, Schüler, Lehrer und weitere interessierte Gruppen, klassische Musik kennen zu lernen und zu erleben. Ziel der interaktiven Programmbausteine ist es, junge Menschen für Musik zu begeistern und Musik erlebbar zu machen.

Orchesterwerkstatt

Vorschulgruppen und Grundschulklassen

Was haben die Schnecke, der Frosch, das Pferd und das Schaf gemeinsam? Und was hat das alles mit den Streichinstrumenten zu tun? Warum klingt das Fagott tief und die Oboe hoch? Kann mir mal einer erklären, warum die Flöte aus Metall zu den Holzblasinstrumenten gehört!? Diese und viele weitere Fragen rund um die Instrumente eines Orchesters werden interaktiv und altersgerecht in den Werkstätten erklärt. Musikerinnen und Musiker der Duisburger Philharmoniker stehen Rede und Antwort und bringen selbstverständlich auch Musik mit.

Dauer: ca. 45 Minuten

Ort: Theater Duisburg, Orchesterprobensaal; on-tour-Termine in der Schule

Beginn jeweils um 10.00 Uhr und 11.00 Uhr

Karten: 3 € pro Schüler (inkl. VRR-Ticket)

Eine Terminabsprache mit dem Klasse.Klassik-Büro (Tel. 0203-3009 122) ist unbedingt notwendig!

Termine in dieser Spielzeit:

Di 06. November 2012, Theater Duisburg, Orchesterprobensaal

Mi 07. November 2012, on tour

Do 07. Februar 2013, Theater Duisburg, Orchesterprobensaal

Fr 08. Februar 2013, on tour

Di 16. April 2013, Theater Duisburg, Orchesterprobensaal

Mi 17. April 2013, on tour

Mi 26. Juni 2013, Opernfoyer

Do 27. Juni 2013, on tour



InstrumentTour

3. - 7. Klasse

In die Stimmzimmer der Musiker haben Besucher normalerweise keinen Zutritt. Aber an fünf Terminen machen die Mitglieder der Duisburger Philharmoniker eine Ausnahme: Sie öffnen nicht nur die Türen zu ihren „Wohnzimmern“, sondern auch die Kästen ihrer Instrumente. Sie beantworten Fragen, erklären ihre Instrumente und helfen den Schülern dabei, erste eigene Töne zu produzieren.

Dauer: ca. 45 Minuten

Ort: Theater Duisburg, Stimmzimmer

Beginn jeweils um 10.00 Uhr, 11.00 Uhr und 12.00 Uhr

Kosten: 3 € pro Schüler (inkl. VRR-Ticket)

Eine Terminabsprache mit dem Klasse.Klassik-Büro (Tel. 0203-3009 122) ist unbedingt notwendig!

Termine in dieser Spielzeit:

Mi 24. Oktober 2012 · Di 27. November 2012

Do 31. Januar 2013 · Fr 15. März 2013 · Do 23. Mai 2013

PhiKo-Check

Alle Altersgruppen

Was macht eigentlich ein Dirigent? Was machen Musiker tagsüber? Nach einer kurzen Einführung geht es los in die Realität. Der Probenbesuch bei den Duisburger Philharmonikern steckt voller Überraschungen. Je nach Termin ist ein Gespräch mit dem Dirigenten, mit Solisten oder einigen Musikern möglich.

Dauer: ca. 90 Minuten

Ort: Theater Duisburg, Orchesterprobensaal oder Philharmonie Mercatorhalle

Beginn: jeweils 9.30 Uhr

In der Spielzeit gibt es verschiedene Möglichkeiten, Proben zu besuchen.

Terminabsprachen können über das Klasse.Klassik-Büro (Tel. 0203-3009 122) getroffen werden!

Erlebniskonzerte

im Musikunterricht

Zu den Erlebniskonzerten, die in der Woche stattfinden, gibt es Lehrermappen, die Informationsmaterial zu den Konzerten und praktische Vorschläge für die Vorbereitung des Konzertes im Musikunterricht enthalten. Bei einer Gruppenreservierung erhalten Sie diese Mappen kostenlos.

Weitere Informationen gibt es im klasse.klassik-Büro [0203-3009 122].



Infobrief

für Musikvermittler

In einem Newsletter erhalten Sie per Mail aktuelle Informationen zu unseren Konzerten und Aktionen, die für ein junges Publikum interessant sind. Auf diesem Wege informieren wir Sie immer aktuell über freie Termine im Interaktiv Schulprogramm und kündigen Projekte außer der Reihe an.

Wenn auch Sie immer auf dem Laufenden sein wollen, schreiben Sie eine Mail an t.schwaer@stadt-duisburg.de und wir nehmen Sie gerne in den Verteiler auf.



Tontaube

Das Musiklexikon für den Musikunterricht

Tontaube ist ein Projekt, das Wissen und Informationen über klassische Musik und ihre Hintergründe vernetzt und in einen unterhaltsamen Zusammenhang stellt. Gemeinsam mit dem jungen Publikum der Duisburger Philharmoniker entsteht eine Plattform, die sich über das Hören hinaus mit Musik beschäftigt. Instrumente, Komponisten und Werke werden in kurzen Texten vorgestellt und miteinander in einen Zusammenhang gebracht. Verlinkungen auf andere Websites, Filme und Hörbeispiele erweitern das Angebot der Tontaube. Die Internetplattform eignet sich als Nachschlagwerk, das zum Stöbern einlädt ebenso wie als Vorbereitungslektüre auf den Konzertbesuch und kann vielfältig im Musikunterricht eingesetzt werden.

Weitere Informationen und eine Einführung in die Arbeitsmöglichkeiten mit der Tontaube erhalten Sie auf der Webseite duisburger-philharmoniker.de/tontaube oder im klasse.klassik-Büro [0203-3009 122].



Lehrerstammtisch

Zu Beginn der Spielzeit sind alle, die Interesse am Interaktiv Schulprogramm haben, herzlich eingeladen, sich über die verschiedenen Programmbausteine zu informieren. An diesem Termin wird das [klasse.klassik](http://klasse.klassik.de)-Programm für die Spielzeit vorgestellt. Auch die Anmeldungen für die InstrumentTour und die Orchesterwerkstätten finden statt.

Dauer: ca. 60 Minuten

Ort: Theater Duisburg

Termin: 05. September 2012, 19.00 Uhr

Anmeldung per E-Mail an t.schwaer@stadt-duisburg.de oder telefonisch [0203-3009 122] ist erforderlich.

HASTE TÖNE? – SO KLINGT SCHULE!

ist in dieser Spielzeit zu Gast bei den Duisburger Philharmoniker. Auch dieses Mal sind Schülerinnen und Schüler aus den Mitgliedsstädten des NRW KULTURsekretariats eingeladen, ein Jahr lang selbst zu komponieren.

LANDESMUSIKRAT.NRW



duisburger
philharmoniker



Foto: RuhrNachrichten

**WIE KLINGT DAS, WENN ICH KOMPONIERE?
WAS BESCHÄFTIGT MICH?
WOHIN FÜHRT MICH MEINE PHANTASIE?**

Unterstützt werden die jungen Komponisten vor allem durch ihre Lehrer, aber auch durch ihre Coaches sowie das JugendZupfOrchester NRW und nicht zuletzt durch die Duisburger Philharmoniker. Hier wird nach einem Jahr der Ideenfindung, des Komponierens und Einstudierens das, was die jungen Komponisten geschaffen haben, im Rahmen eines öffentlichen Konzertes zur Uraufführung gebracht. Namhafte Komponisten haben sich bereit erklärt, als Coaches mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Bei diesem Projekt geht es aber nicht vornehmlich darum, „Neue Musik“ in die Schule zu bringen, sondern das, was in der Schule, in den Köpfen und den Herzen der Schüler ist, zum Klingen zu bringen.

SO KLINGT SCHULE!

Das NRW KULTURsekretariat lässt gemeinsam mit dem Landesmusikrat NRW und den Duisburger Philharmonikern sowie mit zahlreichen Partnern vor Ort die Schülerinnen und Schüler Kunstmusik und die aktuelle Kulturlandschaft hautnah erleben.

Viele zusätzliche Angebote wie Besuche von Orchesterproben, Konzertbesuche und Führungen durch die Kulissen eines Kulturbetriebes geben den jungen Komponisten so spannende Einblicke in das zeitgenössische Kulturleben.

COACHES:

David Graham, Hans W. Koch, Oxana Omelchuk, Hannes Seidel, Gerhard Stähler

Deutsche Oper am Rhein Düsseldorf Duisburg



DEUTSCHE OPER AM RHEIN
DÜSSELDORF DUISBURG

Drei für Duisburg: Die Deutsche Oper am Rhein, das Ballett am Rhein und die Duisburger Philharmoniker stehen gemeinsam für höchste künstlerische Qualität und machen unser Theater am Opernplatz zu einer der ersten Adressen für Musiktheater und Tanz in Europa. Im Herbst 2012 feiern wir den 100. Geburtstag dieses Hauses. Zum Auftakt der Jubiläumswochen laden Oper und Orchester am 8. September zum Klassik Open Air ein und lassen bei sommerlicher Atmosphäre unter freiem Himmel den Opernplatz erklingen. Mit Martin Schläpfers erfolgreichem Ballettabend b.09 – „Ein deutsches Requiem“ zu Brahms' gleichnamiger Komposition und Kálmáns Operettenschlager „Die Csárdásfürstin“ eröffnet das 10-wöchige Festprogramm mit zwei Höhepunkten, die die ganze Bandbreite unseres Angebots präsentieren.

Loriots „Der Ring an einem Abend“ nach Richard Wagner stimmt schon auf ein weiteres Jubiläum ein, denn 2013 feiert die gesamte Opernwelt Wagners 200. Geburtstag. Freuen Sie sich schon jetzt auf seine „Walküre“ im Mai 2013. Als Hommage an Giuseppe Verdi, im gleichen Jahr wie Wagner geboren, erleben Sie ab dem Frühjahr 2013 „Rigoletto“ und die Premiere von „Luisa Miller“.

Infos und Karten

Opernshop, Düsseldorfer Str. 5-7, 47051 Duisburg

Mo-Fr: 10.00-19.00 Uhr, Sa 10.00-18.00 Uhr

Tel. 0203.940 77 77

Mo-Sa: 9.00-18.00 Uhr

E-Mail: shop-duisburg@operamrhein.de

www.operamrhein.de



Oper Premieren

Richard Strauss
Elektra
 In Kooperation mit dem
 Grand Théâtre de Genève
 22.09.2012 – Opernhaus Düsseldorf

Emmerich Kálmán
Die Csárdásfürstin
 13.10.2012 – Theater Duisburg

Wolfgang Amadeus Mozart
Le nozze di Figaro
 01.12.2012 – Theater Duisburg

Wolfgang Amadeus Mozart
Don Giovanni
 In Kooperation mit der
 Tokyo Nihikai Opera Foundation
 07.12.2012 – Opernhaus Düsseldorf

Ernst Toch
Die Prinzessin auf der Erbse
 Für junges Publikum ab 6 Jahren
 12.01.2013 – Theater Duisburg
 14.03.2013 – Opernhaus Düsseldorf

Georg Friedrich Händel
Xerxes
 In Kooperation mit der Komischen Oper Berlin
 26.01.2013 – Opernhaus Düsseldorf

Helmut Dehring
SehnSuchtMEER
Oder vom Fliegenden Holländer
 Auftragskomposition / Uraufführung
 08.03.2013 – Opernhaus Düsseldorf

Igor Strawinsky
The Rake's Progress
 06.04.2013 – Theater Duisburg

Richard Wagner
Tannhäuser
und der Sängerkrieg auf Wartburg
 04.05.2013 – Opernhaus Düsseldorf

Alexander Zemlinsky
Eine florentinische Tragödie / Der Zwerg
 15.06.2013 – Opernhaus Düsseldorf

Giuseppe Verdi
Luisa Miller
 04.07.2013 – Theater Duisburg

Oper Wiederaufnahmen

Giacomo Puccini
Tosca
 16.09.2012 – Theater Duisburg
 08.02.2013 – Opernhaus Düsseldorf

Xavier Montsalvatge
Der gestiefelte Kater
 Für junges Publikum ab 6 Jahren
 13.10.2012 – Opernhaus Düsseldorf
 07.12.2012 – Theater Duisburg

Giacomo Puccini
La Bohème
 14.10.2012 – Opernhaus Düsseldorf
 21.11.2012 – Theater Duisburg

Pietro Mascagni / Ruggero Leoncavallo
Cavalleria rusticana / Pagliacci
 18.10.2012 – Opernhaus Düsseldorf

Richard Strauss
Salome
 01.11.2012 – Opernhaus Düsseldorf
 03.05.2013 – Theater Duisburg

Georges Bizet
Carmen
 22.11.2012 – Opernhaus Düsseldorf
 19.12.2012 – Theater Duisburg

Wolfgang Amadeus Mozart
Die Entführung aus dem Serail
 21.11.2012 – Opernhaus Düsseldorf

Engelbert Humperdinck
Hänsel und Gretel
 18.11.2012 – Opernhaus Düsseldorf
 25.11.2012 – Theater Duisburg

Richard Strauss
Die Frau ohne Schatten
 09.12.2012 – Opernhaus Düsseldorf

Igor Strawinsky
Die Nachtigall
 Für junges Publikum ab 6 Jahren
 18.12.2012 – Opernhaus Düsseldorf

Giuseppe Verdi
Rigoletto
 05.01.2013 – Opernhaus Düsseldorf
 12.06.2013 – Theater Duisburg

Francis Poulenc
Dialogues des Carmélites
 27.01.2013 – Opernhaus Düsseldorf

Gioacchino Rossini
Il barbiere di Siviglia
 29.01.2013 – Opernhaus Düsseldorf
 13.06.2013 – Theater Duisburg

Giuseppe Verdi
Falstaff
 21.03.2013 – Opernhaus Düsseldorf

Richard Wagner
Die Walküre
 31.03.2013 – Opernhaus Düsseldorf
 26.05.2013 – Theater Duisburg

Giuseppe Verdi
Un ballo in maschera
 11.05.2013 – Opernhaus Düsseldorf

Richard Wagner
Der fliegende Holländer
 16.05.2013 – Opernhaus Düsseldorf

Ballett Premieren

b.09
Ein deutsches Requiem
 Martin Schläpfer
 15.09.2012 – Theater Duisburg
 14.12.2012 – Opernhaus Düsseldorf (WA)

b.13
Concerto barocco
 George Balanchine
Kleines Requiem
 Hans van Manen
Uraufführung
 Marco Goecke
 10.11.2012 – Opernhaus Düsseldorf

b.14
The leaves are fading – Pas de Deux
 Antony Tudor
Five Brahms Waltzes in the Manner of Isadora Duncan
 Frederick Ashton
Jardin aux Lilas
 Antony Tudor
Johannes Brahms – Symphonie Nr. 2 (UA)
 Martin Schläpfer
 02.02.2013 – Theater Duisburg

b.15
„We were right here!“ (UA)
 Martin Chaix
Rebound – Topple – Splash (UA)
 Antoine Jully
Pond Way
 Merce Cunningham
Crop (UA)
 Amanda Miller
Inclination (UA)
 Regina van Berkel
 12.04.2013 – Opernhaus Düsseldorf

b.16
Afternoon of a Faun
 Jerome Robbins
Without words (Dt. EA)
 Hans van Manen
Nacht umstellt (UA)
 Martin Schläpfer
 05.07.2013 – Opernhaus Düsseldorf

Galas & Sonderveranstaltungen

Richard Wagner / Lorient
Der Ring an einem Abend
 27.09. & 03.10.2012 – Theater Duisburg

Auf den Flügeln des Gesangs
DRK-Gala 2012
 24.11.2012 – Theater Duisburg

Freunde werden Freude haben

Wir in Duisburg können uns glücklich schätzen, ein international renommiertes philharmonisches Orchester zu besitzen. Für uns als Freunde dieses wunderbaren Orchesters ist es die vornehmste Aufgabe, der Musikkultur durch unseren Beitrag Chancen und Entfaltungsräume zu öffnen. In unserem Freundeskreis ist daher jeder herzlich willkommen, der die Duisburger Philharmoniker auf ihren spannenden Reisen in die Welt der Musik fördern und begleiten möchte.

Ab 35 € im Jahr gehören Sie zu uns und können das Duisburger Kulturleben mitgestalten – zum Beispiel, indem Sie das Orchester bei seinem sehr engagierten pädagogischen Projekt „klasse. klassik“ unterstützen. Dafür stehen Sie dem Orchester sehr nahe und bekommen natürlich Informationen aus erster Hand. Vielleicht haben Sie auch Lust, das Orchester „on Tour“ zu begleiten – und dabei mit guten Freunden die Freude an der Musik zu erleben.

Also: Die Musik gibt uns viel, geben Sie ein wenig zurück!

Werden auch Sie Mitglied der Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e. V.

Einen Aufnahmeantrag erhalten Sie als Karte hier im play! zum Heraustrennen oder unter:
Tel. 02845 / 5441 oder 0203 / 3009-130

philharmoniker@gfdp.de



Die 880 Freunde der Duisburger Philharmoniker:

Bernd Abel Rosemarie Abel Christa Abendroth-Böge Wolfram Adam Horst Adams Klaus Ahlborn Dorothee Ahlborn Reintraut Ahlgrimm Sabine Albrecht Frank Albrecht Dr. Ernst Alers Imke Alers Gisela Alers ALIANA AG Dr. Andrea Andreas Werner Angenendt Waltraud Aretz Rolf-Rüdiger Arnold Mechthild Arntz Horst J. Artz Waltraud Äbelmann Albert Albrecht Karin Baaten Klaus Baaten Jozefina Babinec Cornelia Bach Hans-Georg Bach Jutta Bach Judith Bach Philipp Bach Klaus Baden Elfi Baden Werner Bader Eva-Maria Bader Klaus Barbian Monika Barbian Peter Bartetzky Bartetzky Dr. Manhardt Barthelmie Wanda Barton Dr. Kurta Bauermeister Ursula Beckel Karl Heinz Becker Udo Becker Ellen Becker Michael Becker Peter Beckers Heinz Beckhoff Inge Beckhoff Giordano Bellincampi Heinz Berger Heinz Bernard Gisela Berndel Helga Bertram Wolfgang Bertram Horst Beyer Wilfried Biermann Ludwig Bindernagel Toni Bindernagel Ortrun Blankenburg Emma Blauert Dr. Rüdiger Bläute Doris Bläute Dr. Friedrich-W. Blumenberg Margarete Blumenberg Jutta Bock Dr. Andreas Bock Heidrun Bock Werner Bock Lotte Bock Winfried Boeckhorst Margit Bohlen Dr. Liselotte Böhnke Henrik Bollmann Elisabeth Bone Stefan Boots Cornelius Borgette Helma Borgs Hans-Gerd Bosch Renate Bosch Horst Bösebeck Felizia Bossmann Richard Brand Rudolf Brand Susanne Brinkel Gerd Brinkel Beatrix E. Brinskelle Dieter Broch Prof. Dr. Christoph Brockhaus Magdalene Brölsch Sigrid Brotte-Buschepers Beate Bruckhausen Annette Bruckmann Klaus Brüggemann Christel Brüggemann Gerda Brummund Matthias Bruns Heinz Buchholz Peter Bühring Wolfram Buhrow Buhrow Renate Büngel Gudrun Burwitz Peter Busch Christa Busch Ferdinand Buschmann Margret Bußmann Hans-Jochen Bußmann Gertrud Bußmann Klaus Bußmann Lieselotte Butz Elisabeth Cames Horst Caspers Barbara Caspers Hermann Cepin Ralph Cervik Michael Claus Kurt Conrad Brigitte Conrad Kurt Reiner Conradi Therese Conradi Manfred Corelli Dr. Gerhard Cromme Heinz Dannenberg Reiner Danningen Jonathan Darlington Klaus de Jong Wilhelm Decher Eleonore Decker Brigitte Dehbi Idrissi Dietrich Dehnen Gerhard Deisinger Sabine Demes Andreas Demond Wolfgang Denhoff Joachim Denhoff Maria Denhoff Günter Detmer Irmgard Deul Rainer Dittrich Mechtild Dittrich Ruth Döhl Peter Dollhausen Ursula Dommen Friedhelm Domscheit Eleonore Domscheit Otfried Donner Marlies Donner Friedrich Dörmann Christo Draganov Stephan Dreizehner Julia Dreßler Friedemann Dreßler Günhold Dreyer Klaus Drückes Monika Druzba Odile Dubbick Gabriele Düsseldorf Wolfgang Dyck Friederike Dyck-Scheitler Prof. Walter Eberhard Walter Eckhoff Wilhelm Effertz Geigenbaumeister Christoph Egenolf Dr. Peter Ehmanns Hildegard Ehmanns Gunda Ehrenberg-Suchi Waltraud Ehrlich Werner Eickershoff Helmut Eiland Ingeborg Eil Dib Gisela Elchlepp MdL Holger Ellerbrock Dr. Olga Emmig Anneliese Esser Hildegard Etwig Günter Eumann Janos Fasang Dr. Theo Fasselt Regina Fechner-Voss Winfriede Fechter Mathias Feger Margarete Feierabend Detlef Feldkeller Ulrich Feldmann Ingo Feltkamp Wilhelmine Feltkamp Heinz Ferle Andrea Filthuth Emmy Filthuth Lothar Fink Rudolf Fischer Anneliese Fischer Helga Fischer Ingeborg Fischer Dorothee Fischer Dr. Dietrich Flaspkamp Henning Fliess Dr. med. Günhold Forstmann Hans-Rudolf Freidl Ludger Freimuth Eva Fritzsche Günter Frütel Doris Frütel Veronika Fuhrmann Waltraud Funke Walter Funke Charlotte Gajewski Pfarrer Josef Galen Karola Gareis Wilfried Gehse Hellmuth Geldsetzer Marie-Luise Geldsetzer Florian Geldsetzer Helmut Gentner Gerhard Giegel Stephan Gies Rita Giese Rosemarie Gipmans Volker Gippert Friedrich Gläser Charlotte Golderolf Ralf Golderolf Brigitte Golderolf Helga Goldstrass Hans Georg Gommers Gommers Ingrid Gombmann Inge Götz-Glörfeld Rainer Gowin Irena Gowin Marlis Graue Dirk Grauert Jeanette Grauert Dr. Heinz Hermann Grehl Helga Greiner Ursula Grell Dr. Lothar Gröschel Huang Gröschel Dr. Gerhard Groschup Pamela Große Anette Großmann Marie Therese Grüter Hildegard Günzel-Wohlfarth Berthold Haas Ulrich Haas Ursula Habermaas Ruth Hachmeister Rosa Hackenbracht Wolfgang Haensch Annelie Haensch-Göllner Prof. Dr. Bertel Haferkamp Peter Hallen Horst Jürgen Hallerbach Astrid Halstrick Thomas Hammerschmidt Dr. Thomas Hanicke Auguste Hanicke Gertrud Hansmann Dr. Jürgen Hartjes Josef Hartz Hannelore Hauf Helmut Heckner Ursula Heise Karl-Heinz Heise Ilse Heid Johannes Heid Heidt Margarethe Heiner-Düppen Dieter Heise Hellweg Gerda Hellweg Friedhelm Helwig Wolfgang Hempten Heinrich Henkel Johannes Henkel Iris Henn Dieter Hennig Olaf Hennig Helmut Hennig Hennig Gertrud Herkenrath Horst Hermann Wolfgang Hess Norbert Hickl Christiane Hiepler Charlotte Hilger Johannes Hilger Wolfgang Hinzpeter Hans-Jürgen Hochstrate Rita Hochstrate Helmut Hoefken Marian Hoehne Ingrid Hoffmann Werner Hoffmann Winfried Hoffmann Uta Hoffmann Rainer Hoffmann Monika Hoffmann Hans Högerle Ruth Hombach Rainer Hopfe Karl-Dieter Hösken Siegfried Horstkamp Rosemarie Hövels Dr. Anna Hübel Hildegard Hugo Erika Hulsman Hans Humbert G. Husmann Karl-Joachim Hytrek Hans Ibels Doris Ilhardt Catherine Ingenhoff Peter Irnich Birgitt Isensee-Huhle Dr. Heinz Jacobs Dr. Gerhard Jahn Hans Jakob Karl-Heinz Jankowski Sigrid Jahn-Breitling Ute Jansen Dirk Jansen Jansen Karl Janssen Janssen Martha Jaspers-Molnar Ludger Jerabek Olaf Jessen Dr. Fred Joachim Margrit Jochum Maren Jones Dietrich Jordan Helga Jordan Axel Josten Dr. Peter Jousseen Ursula Jung Friedhelm Jung Edelgard Jung Susanna Kahner Dieter Kalde Jürgen Kalthoff Karin Kalthoff Rosemarie Kamann Ursula Kämpf Angela Kaspers Hans-Joachim Kasselmann Keller Annegret Keller-Stegmann Margarethe Kemmerich Laszlo Kerekes Gundula Kerekes Berthold Keßner Egon Kettelake Hilde Kettelake Dr. Walter Kircher Lothar Walter Klaudius Gerald Klauzner Wolfgang Klein Sonja Klein Dipl.-Ing. Klaus Klein Udo Klein Beate Klein Hermann Kleine-Tebbe Margret Kleine-Tebbe Edith Klingelhöfer Christa Klिंगer Winfried Kloer Klaus Klönne Wolfgang Klose Elisabeth Kluth Gudrun Klut Prof. Dr. Hans-Jürgen Knieper Imgard Knobloch Helmut Kobsch Margot Kobsch Elisabeth Koch Ruth Koch Christel Kohl Dr. Karl-Ulrich Köhler Gabriele Köhler Wilma Kohnen Brigitte Kolb Johanna König Dr. Doris König Dr. Leo König Renate König Elke Königsmann Werner Konrad Benno Köpke Ralf Koschnicke Johanna Köster Dr. Guido Köster Hubert Kotte Vojislav Kovacevic Nikola Kovatchev Ras Henning Kraft Herbert Krämer Manfred Krämer Dr. Gerhard Krause Christine Krehsler Karin Kretschmer Alt-Oberbürgermeister Josef Krings Pamela Kromm Siegfried Kromm Robert Kruczlics Karin Kuhlemann Dieter Kühn Frithjof Kulersky Dr. Eva Küllmer Dr. Johannes Kunze Lore Küppers Walter Kuschel Karl-Heinz Lackmanns Marlies Lackmanns Christoph Lamberty Lamberty Lämmerhirt Hans-Jürgen Lange Horst Lange Stefanie Lange Jörg Langenbeck Herbert Lauenroth Dr. Arne Laufen Peter Lehmann Dr. Heinz-J. Lehmkuhler Stephanie Leitschuh Benno Lensdorf Helga Lensdorf Elisabeth Charlotte Lenzen Elisabeth Leonhardt Heinz Lettmann Margot Lettmann Otto Lindner Anneliese Linnenbank Ingrid Lippert Gertrud List Marlies Loeschen Werner Lofing Dr. Werner Löpmann Reinhard Luderer Lenzer Lieselotte Lüdiche Thomas R. Lüdtko Hans Lünebach Fridolin Lürzel Hans-Dieter Lüttgen Dr. Oswin Luken Rainer Mahlberg Ursula Mähler Birgitt Mahler-Meditsch Hanspeter Makowka Bernd Malecki Heide Malecki Christl Marbach Stephan Marrero-Brenner Marrero-Brenner Wolfgang Martens Hedwig Martin Elfi Marx Ingrid Marx Rudolf Maurer Felicitas Maus Heike Maus Ulrich May May Marcie McLaughy Ulrich Meditsch Dieter Mehring Wolfgang Meisen Dr. Richard Meissen Klaus Menser Günter Mertens Jürgen Martin Edith Mettler Judith Meyer Margaretha Meyer Dr. Paulus Middeke Heide-Maria Milatz Dr. Rüdiger Möhlenbeck Fritz Mölders Dr. Gerd Mönkemeier Veronika Mook Ursula Morawa Hermann Moseler Irmgard Müller Klaus Müller Werner Müller Eycke Münten Marlies Müth Dr. Thomas Müth Erika Müthig Eugenie Nachbarschulte Gabriele Nagel Helga Naves Dagmar Németh Almut Nern Ilse Neuber Prof. Dr. Jörg Neuberger Oda Neuberger Elisabeth Neuhaus Dieter Niechcial Siegfried Nössler Christian Noth Eva Nothelle Karin Nowack Richard Nowacek Aileen Nowaczek Wilhelm Nowak Friedhelm Nünninghoff Gerd Nünninghoff Andreas Oberaigner Martha Oberheuser Irmgard Oberheuser Hermann Oberscheidt Kathrin Oberscheidt Pedro Obiera Ernst Oertgen Ingrid Oertgen Eva Oesten Friedrich-Ernst Oesten Gabriele Offergeld Ruth Okon Karl-Heinz Ostendorf Claudia Ostwing Margarete Overkämping Gisela Overlack Albert Oversteigt Friedemann Pardall Clemens Paskert Agnes Päßler Gertrud Paulat Anita Peiß Franz-Karl Peiß Dörte Peiß Klaus P. Peltzer Ernst Peltzing Renate Pepping Thomas Petelin Matthias Peters Doris Pfau Rudolf Pfau Burkhardt Pfläging Jürgen Piosik Leo Plettner Verena Plettner Karl Pletz Irmgard Pletz Heinz Pletzinger Margret Podolski Mechtild Pohl Klaus Politze Helga-Maria Poll Gisela Pollert Andrea Popp Wilhelm Pöppelmann Dietmar Porten Hugo Poßberg Werner Potthoff Karl Heinz Pottmann Ursula Pottmann Irmgard Prieur Dr. Hans-Peter Prieur Dr. Ingeborg Probst Klaus Prothmann Hans-Jörg Qujjs Karl-Heinz Rabbels Ingrid Rabbels Lore Rabe Kristian Rademacher-Dubbick Sebastian Rakow Manfred Rauch Paul G. Rehage Ute Reich Klaus Reich Rüdiger Reiche Andreas Reinhard Karl-Heinz Reinhard Professor U. Reinhard Joachim Rinke Reinke Johanna Reiß Dr. Günter Reith Erika Renner Wolfgang Richter-Reichhelm Udo Riebe Doris Riebe Christa Riedel Erika Riedel Armin Riffel Herbert Ringelmann Hilde Ringelmann Heinz Ripperger Manfred Ritgens Annette Ritter Reiner Roberger Regina Robering Dr. Ulrich Roese Veaceslav Romaliuschi Almut Ross Ivan Rosa Mathilde Rost Irene Röttges Helga Rühle Hartmut Rühl Christa Rütten Werner Rybacki Ute Saalman Hildegard Salje Ulrich Samtenschneider Peter Samtenschneider Claudia Samtenschneider Hans-Joachim Sander Ursula Sander Irma Sanders Rolf Sanders Dr. Wiebke Sasse Francesco Savignano Gerardo Savignano Ingrid Schabrich Heidrun Schäfer Martin Schaffrath Susanne-Jacqueline Schall Wolfgang Scharf Ursel Scheidgen Heidi Scheinhardt-Stettner Prof. Dr. Hans-Otto Schenk Kurt Schepers Martin Schie Gabriele Schiemichen Dr. Dr. hc. Konrad Schilling Dietmar Schims Elsbeth Schims Iris Schindler Rosemarie Schink Reinhard Schirra Christel Schirra Gerd Schlenkenbrock Brigitte Schlitt Marlies Schlotmann Ursula Schluckebier Barbara Schmid-Vollmer Norbert Schmidt Gerhard Schmidt Almut Schmidtchen Dr. Hego Schmiedeknecht Theodor Schmitjes Christel Schmitt Edmund Schmitz Heinz Schmitz Christa Schmitz Barbara Schmitz Michael Schmitz Liselotte Schmitz Theodor Schmitz Anne Schmitz Susanne Schmitz Brigitte Schmotz Christa Schneider Dr. Georg Schneppendahl Birgit Schnepfer Elisabeth Schnepfer Richard Schnorbus Winfried Schoengraf Angelika Schoengraf Monika Schollin Dr. Wilfried Scholz Gabriele Scholz Eva Scholz Wolfgang Scholz Karl Schönleber Frank Schoofs Günter Schoofs Heidemarie Schoofs Krista Schöpp Max Schöpp Christof Schoppmann Dr. Susanne Schoppmann Horst Schreiber Lieselotte Schreiber Irmgard Schrepfer Rolf Schreyner Alfred Schröder Hannelore Schubert Peter Schuck Verena Schuck Erika Schuck Hans-Joachim Schulte Kurt Schulte Herbrüggen Bernd Schulte-Bunert Marion Schulte-Bunert Peter Schulte-Dieter Schultz Helga Schultz Ralf Schultze Almut Schultze Prof. Dr.-Ing. E. Schulz Herbert Schulz Marlene Schumann Ingeborg Schunk Manfred Schürmann Edith Schuth Dr. Carl-Heinz Schütz Schütz Dr. Leo Schwab Juliane Schwabbauer Marietta Schwarz Lothar Schwarz Wolfgang Schwarzer Elke Schweden Karl-Friedrich Schwerdtfeger Hermann Seier Albrecht Selige Birgit Semrau Uwe Seven Monika Seyffert Werner Siepen Karl-Heinz Silfang Fulbert Slenczka Mirela Slenczka Sabina Smolnik Ulrike Sobisch Herbert Sonntag Sparkasse Duisburg Bernd Spikeneder Irmgard Spikermann Ursula Sprenger Marianne Sprenger Kersten Stahlbaum Dr. Bernd Stallknecht Renate Stallknecht Ulrich Thunken Stampfuß Liselotte Steckhan Klaus Steeg Nadja Stefaniak Hans-Wilhelm Stehken Erwin Steinbach Barbara Steiner Gerhard Steinhoff Bernarde Stempel Werner Stengler Roland Stengler Dr. Werner Stenmans Dr. Uwe Stoklossa Manfred Straßer Henner Stratenwerth Marcus Strümpe Dr. Wilhelm Stückenschneider Gerhard Suchi Heinz Sunkel Bärbel Sunkel Rainer Surmund Inge Surmund Helga Susen Ingrid Tegtmeyer Dr. Ralf Tempel Tempel Roland Tennie Dr. Erwin Theissen Marlies Theiss Friedhelm Theissen Jens Thoben Josef Tholl-Spiecker Norbert Thomauske Maria Thomauske Ulrich Thunken Christiane Thus Kurt Thuyngen Thyssen Krupp Steel AG Claus Tiedemann Tiedemann Ingrid Tillmann Dr. Friedhelm Timmermann Uta Timmermann Anna Töllner Karin Töllner-Stefanidis Claudia Toups Gisela Undorf Kurt Unger Renate Unger Lisa Unterberg Hannelore Uphoff Ute Urbach Dr. Michael Urban Renate van Aacken Armin van de Lücht Monika van de Lücht Udo van Laak Patricia van Wolven Georg Vanik Anke Vanik Klaus-Theo Vehrensdil Karin Venherm Dr. Johannes Verfürth Christine Vester Rudolf Vogt Sabine Vogt Walter Volkmann Johanna Volkmann Dr. Heinz von den Hoff Alfred und Elfriede von der Heidt Dr. Manfred von der Ohe Dr. Nicola von der Ohe Dr. Ulrike von Stolzenberg Gudrun Vorderwülbecke Heinz Voss Bernd Voß Gisela Voß Inge Wagenzik Gerda Wagner Herbert Wagner Christel Wagner Manfred Wagner Monika Wald Hannelore Walther Dr. Jürgen Weber Katharina Weber Dr. Jürgen Weber Dr. Bernhard Weber-Brosamer. Weber-Brosamer Helke Weddige Lotar Weidlich Axel Weidner Vera Weier Bruno Weil Christof Weing Hans-Günter Weirich Dr. Hildegard Weiser Dr. Josef Weitz Birgit Weitz Hans Wellmann Maria Wellmann Helga Wellmer Dr. Alfred Wendel Peter Werner Irene Werner Norbert Weschta Christel Wessels Helga Wessels Ursula Westermann Dieter Wichert Wolfgang Wiedenhoff Prof. Klaus W. Wietasch Josef Wieth Inge Wiethe Manuel Wilke Gabriele Wilke Dr. Wolf Winck Aletta Windel Manfred Winter Michael Winter Hermann Winters Marianne Winzen Jutta Wirth Henrik Wirz Hermann Wissing Maria Wissing Klaus-Robert Witte Ilse Wittfeld Günter Wittig Dr. Eva Wittinghofer Stefan Wlach Inge Wlach Hans Gert Woelke Hannelore Woelke Anne Wöll Marlene Würth Roger Zacks Alfons Zavagno Margret Zavagno Peter Zickler Fritz Zimmermann Heide Zirkler Frank Zschäbitz Claudia Zschäbitz Hans Günter Zschäbitz Heinz W. Zunker

philharmonischer chor d u i s b u r g

Singen macht Spaß! Besonders in der Gemeinschaft Gleichgesinnter und unter der Anleitung verständnisvoller und kompetenter Profis, gipfelnd in glanzvollen Aufführungen großer Chorwerke in der Philharmonie Mercatorhalle und auf Reisen nach nah und fern.

Chorleiter Marcus Strümpe und der ehemalige Generalmusikdirektor Jonathan Darlington haben neuen Schwung in den Philharmonischen Chor Duisburg gebracht, der auf eine Tradition von über 150 Jahren zurückblicken kann.

100 ambitionierte Laien aller Altersklassen erarbeiten unter der Leitung von Marcus Strümpe und mit Hilfe von zwei Stimmbildnern in ebenso freundlicher wie konzentrierter Atmosphäre ein großes Repertoire, das vom Barock bis in die Gegenwart reicht.

In der ersten Hälfte des Jahres 2012 wurde das Requiem von Gabriel Fauré mit großem Erfolg aufgeführt. Im Herbst 2012 steht als Nächstes „Das Lied von der Glocke“ von Max Bruch mit den Duisburger Philharmonikern unter der Leitung von Christoph Sperring auf dem Programm.

Außerdem freut sich der Philharmonische Chor mit der „Messa di Gloria“ von Giacomo Puccini im Frühjahr 2013 auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Generalmusikdirektor Giordano Bellincampi.

Ziele der Arbeit sind konzerttreife Darbietungen, die Verbesserung der eigenen stimmlichen Fähigkeiten und nicht zuletzt die Freude an kreativer Zusammenarbeit.

Reisen in benachbarte Konzerthäuser und Kirchen, auch ins Ausland (zuletzt nach Vilnius in Litauen), stärken zusätzlich das Gemeinschaftsgefühl.

Aufgeschlossene und musikinteressierte Sängerinnen und Sänger sind immer willkommen, besonders mit Alt- oder Bass-Stimme.

Besuchen Sie uns unverbindlich montags um 19:30 Uhr bei einer Chorprobe in der Aula der Gesamtschule Mitte, Pappenstraße 49.

Informationen unter:

www.philchor-du.de

über die Vorsitzende

Claudia E. Leiß

Telefon: 02065-940884

Mobil: 0178-2890594



Verband
Deutscher
Konzert
höre

Der philharmonische chor d u i s b u r g sucht Verstärkung!

www.philchor-du.de



Foto: Siegfried Dammrath

Chorleiter

Marcus Strümpe

Sopran

Petra Affolderbach
Christa Axt
Susanne Baetzner
Kerstin Becker-Boost
Beatrix Brinskelle
Yung-Hi Choi-Michalczyk
Claudia Dinger-Neunzig
Jutta Ehlert-Krippes
Katja Gerpott-Beyer
Janina Herold
Ingrid Höffner
Winni Holko-Trepmann
Katrin Kellner
Birgit Kolz-Wohner
Beate Kostka
Silke Kruse
Viktoria Leygraf
Gaby Meerkamp
Anna-Maria Miszewski
Irmtraud Möslein
Dr. Julia Mura
Sabine Otto
Barbara Pelters
Kathrin Petersmann
Roberta Ritter
Elke Sander
Wibke Schaeffer

Beate Schlottmann
Marie-Therese Schmitz
Christa Scholten
Lea Tigges
Ulla Tigges
Elisabeth van der Koelen
Sabine Vogt
Silvia Wallbaum
Stefanie Weisgerber
Bianca Wienen

Alt

Anne Becker
Dr. Birgit Beisheim
Gisela Berndt
Ljudmila Bernstein
Claudia Beumer
Gisela Bonmann
Annette Bruckmann
Sigrid Bruns
Elisabeth Bürger
Margret Ebert
Helga Fix
Bärbel Fritschen
Veronika Fuhrmann
Dorothee Hoegner-Bicker
Hildegard Hugo
Ilse Kaeten
Dr. Astrid Klooth
Evelyn Klauzner
Elisabeth Kluth

Barbara Kochhan
Elisa Leigers
Claudia Leißle
Sigrid Lewe-Esch
Gabriele Offergeld
Maicke Paukstat
Susanne Rose
Dorothee Schäfer
Julia Schirazi-Rad
Herta Stenzel-Neikes
Margret Stevens
Waltraut Stienissen
Esther Wiemeyer

Tenor

Dr. Harald Altrogge
Thomas Borchert
Klaus Dinger
Lars Gundtoft
Stephan Herrmann
Dirk Hettig
Christian Nennecke
Heinz Reinke
Marcus Schölpen
Steffen Schüngel
Paul Smith
Karl-Philipp Steinhoff
Peter Tries
Dieter Weber
Volker Wassink
Raimund Wollnik

Bass

Joachim Albrecht
Ulf Barnitzke
Dieter Basso
Jost Enninger
Michael Esper
Friedhelm Fritschen
Christoph Grätz-Kraft
Norbert Höffner
Alfons Holdmann
Rainer Hopfe
Ulrich Imöhl
Dietmar Kramer
Dr. Wolfgang Müschenborn
Stefan Reinartz
Dr. Gernot Tromnau
Stefan Weinbrenner
Hartwig Wollert



*„Wir haben – ich schwör's –
die Masken weinen gesehen. Und
lachen. Das Wunder, das nur das
Theater vollbringen kann.“*

tz München

Foto: Gabriele Zucca

FAMILIE FLÖZ

So	04.11.2012	19:30	TEATRO DELUSIO
So	02.12.2012	19:30	HOTEL PARADISO
Fr	18.01.2013	19:30	INFINITA
Sa	04.05.2013	19:30	HOTEL PARADISO
Fr	07.06.2013	19:30	INFINITA

THEATER
DUISBURG 

Karten: 0203 | 3009-100
www.theater-duisburg.de



Theaterring Duisburg e. V.

Oper · Ballett · Konzert · Schauspiel · Tagesfahrten · Reisen

Der Theaterring Duisburg wurde vor mehr als 60 Jahren gegründet und zählt ca. 1600 Mitglieder. Werden auch Sie beitragsfrei Mitglied durch Erwerb eines Abonnements.

Der Theaterring Duisburg bietet seinen Mitgliedern auch in der Spielzeit 2012/2013 verschiedene Abonnements zu äußerst günstigen Preisen. Die Zuteilung der Karten erfolgt für unterschiedliche Platzkategorien.

Oper, Ballett, Schauspiel im Theater Duisburg

8 gemischte Vorstellungen	150 €
7 musikalische Vorstellungen	145 €
5 musikalische Vorstellungen sonntagnachmittags	105 €
7 Schauspiele	110 €

Konzerte in der Philharmonie Mercatorhalle

12 Konzerte der Duisburger Philharmoniker	168 €
9 Kammerkonzerte	99 €

Mitglieder können darüber hinaus auch vergünstigte Einzelkarten für alle Vorstellungen erwerben.

Reisen

Der Theaterring Duisburg bietet Tagesfahrten zu herausragenden Aufführungen anderer Bühnen an. Außerdem werden mehrtägige Opern- und Konzertreisen zu Festivals im In- und Ausland durchgeführt.

Mehr Informationen in unserer Geschäftsstelle
im Theater Duisburg:



Theaterring Duisburg e. V.

Neckarstraße 1, 47051 Duisburg

Tel. 0203 3009 130

Fax 0203 3930 979

theaterring.duisburg@t-online.de

www.theaterring-duisburg-online.de

Geschäftszeit:

Mo - Do 10.00 - 13.00 Uhr



Abonnements Vorverkaufsstellen

Unsere Abonnements – Klanggenuss garantiert.

Erleben Sie die ganze Vielfalt unserer Spielzeit!

Ihre Vorteile als Abonnent:

Sichern

Sie sich früh einen „Stammplatz“ Ihrer Wahl.

Schluss mit Schlangestehen: Ihre Karten erhalten Sie automatisch und bequem zugesandt.

Sparen

Sie bis zu 37% gegenüber dem freien Verkauf.

Lassen Sie sich von uns für vermittelte Neuabonnenten mit einem Präsent belohnen.

Erhalten

Sie generell auch bei Kartenkauf außerhalb Ihres Abonnements für Konzerte und Schauspiel eine ca. 12 %ige Ermäßigung.

Kompetente Beratung bei allen Fragen rund um Ihr Abonnement. Die MitarbeiterInnen aus unserem Servicebüro sind für Sie da:

Übertragen

Sie problemlos Ihren Abo-Ausweis auf Freunde und Bekannte, sofern Sie an einem Konzerttermin verhindert sind oder nutzen Sie Ihr Umtauschrecht.

Servicebüro im Theater Duisburg

Opernplatz (Neckarstr. 1)
47051 Duisburg
Tel. 0203/3009-100
servicebuero@theater-duisburg.de

Freie Hin- und Rückfahrt

mit Abonnementausweisen am Veranstaltungstag im gesamten Gebiet des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (Deutsche Bahn, 2. Klasse).

Nutzen Sie einfach und bequem die Abonnementbestellkarte auf der letzten Seite des Magazins!

Unsere Abonnements im Überblick:

Maestoso

12 Philharmonische Konzerte (mittwochs oder donnerstags)

Grandioso

9 Kammerkonzerte (+ Piano Extra)

Accento

6 Kammerkonzerte (+ Piano Extra)

Toccata

4 Orgelkonzerte

Quodlibet

Gemischtes KlassikAbo
4 Symphoniekonzerte und 4 Opern-/Ballettvorstellungen

Maestoso

12 Philharmonische Konzerte (mittwochs oder donnerstags) in der Philharmonie Mercatorhalle

Erleben Sie das große Orchester unter der Leitung von GMD Giordano Bellincampi und weiteren Spitzendirektoren sowie Weltklassesolisten eine ganze Saison! Genießen Sie 12 Philharmonische Konzerte der Duisburger Philharmoniker in der einzigartigen Klangwelt der Philharmonie Mercatorhalle. Lassen Sie sich von der hervorragenden Akustik des Saals begeistern und knüpfen Sie mit anderen Musikliebhabern neue Kontakte.

Kategorie 1	300,00 €
Kategorie 2	252,00 €
Kategorie 3	210,00 €
Kategorie 4	156,00 €
Kategorie 5	126,00 €
Kategorie 6	78,00 €

Die Philharmonischen Konzerte finden an folgenden Terminen statt:

Mi 19. / Do 20. September 2012, 20.00 Uhr

Mi 17. / Do 18. Oktober 2012, 20.00 Uhr

Mi 14. / Do 15. November 2012, 20.00 Uhr

Mi 05. / Do 06. Dezember 2012, 20.00 Uhr

Mi 23. / Do 24. Januar 2013, 20.00 Uhr

Mi 20. / Do 21. Februar 2013, 20.00 Uhr

Mi 20. / Do 21. März 2013, 20.00 Uhr

Mi 10. / Do 11. April 2013, 20.00 Uhr

Mi 01. / Do 02. Mai 2013, 20.00 Uhr

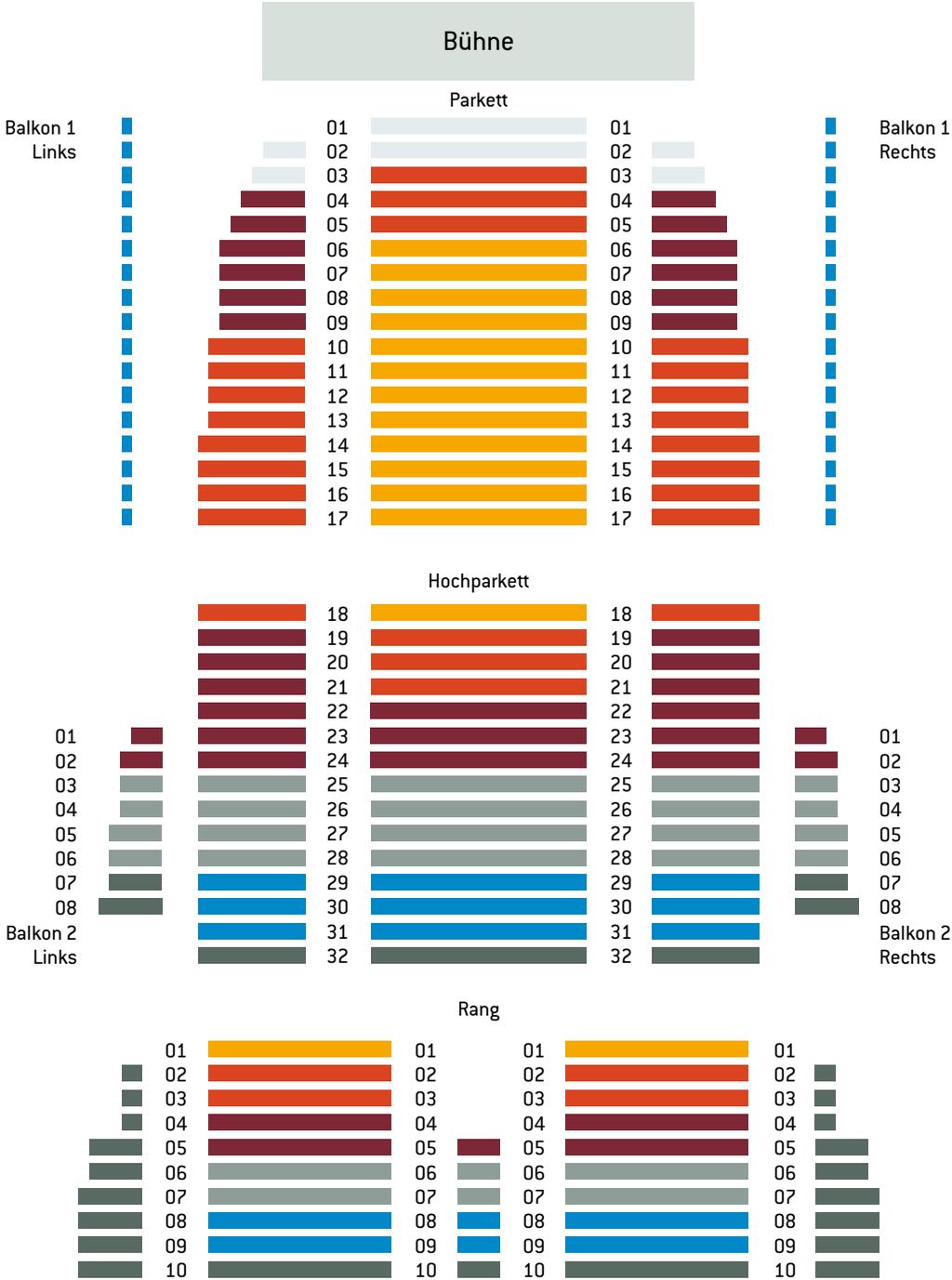
Mi 29. / Do 30. Mai 2013, 20.00 Uhr

Mi 19. / Do 20. Juni 2013, 20.00 Uhr

Mi 10. / Do 11. Juli 2013, 20.00 Uhr

Programmdetails finden Sie ab Seite 32.

Sitzplan Philharmonie Mercatorhalle



Grandioso

9 Kammerkonzerte in der Philharmonie Mercatorhalle + Piano Extra

Und stets erwartet Sie die Vorfreude auf das nächste Konzert! Sie werden begeistert sein von 9 fantastischen Kammerkonzertabenden mit Interpreten von internationalem Rang, die in der Philharmonie Mercatorhalle präsentiert werden. Als Abonnent der Kammerkonzerte erwartet Sie zudem ein besonderes Bonbon: Wir schenken Ihnen den Besuch des Klavierabends Piano Extra!

Kategorie 1	144,00 €
Kategorie 2	108,00 €
Kategorie 3	63,00 €

Folgende Konzerte sind in diesem Abonnement enthalten:

So 30. September 2012, 19.00 Uhr

Grieg Trio (1. Kammerkonzert)

So 28. Oktober 2012, 19.00 Uhr

Konrad Jarnot, David Jerusalem, Julia Stemberger,
Jonathan Darlington (2. Kammerkonzert)

So 18. November 2012, 19.00 Uhr

Hagen Quartett (3. Kammerkonzert)

Fr 14. Dezember 2012, 19.00 Uhr

Arnulf von Arnim, Chi Ho Han (Piano Extra)

So 27. Januar 2013, 19.00 Uhr

Trio Zimmermann (4. Kammerkonzert)

So 03. März 2013, 19.00 Uhr

Evgeni Koroliov (5. Kammerkonzert)

So 14. April 2013, 19.00 Uhr

Emmanuelle Bertrand, Pascal Amoyel
(6. Kammerkonzert)

So 12. Mai 2013, 19.00 Uhr

The Wallfisch Band (7. Kammerkonzert)

So 09. Juni 2013, 19.00 Uhr

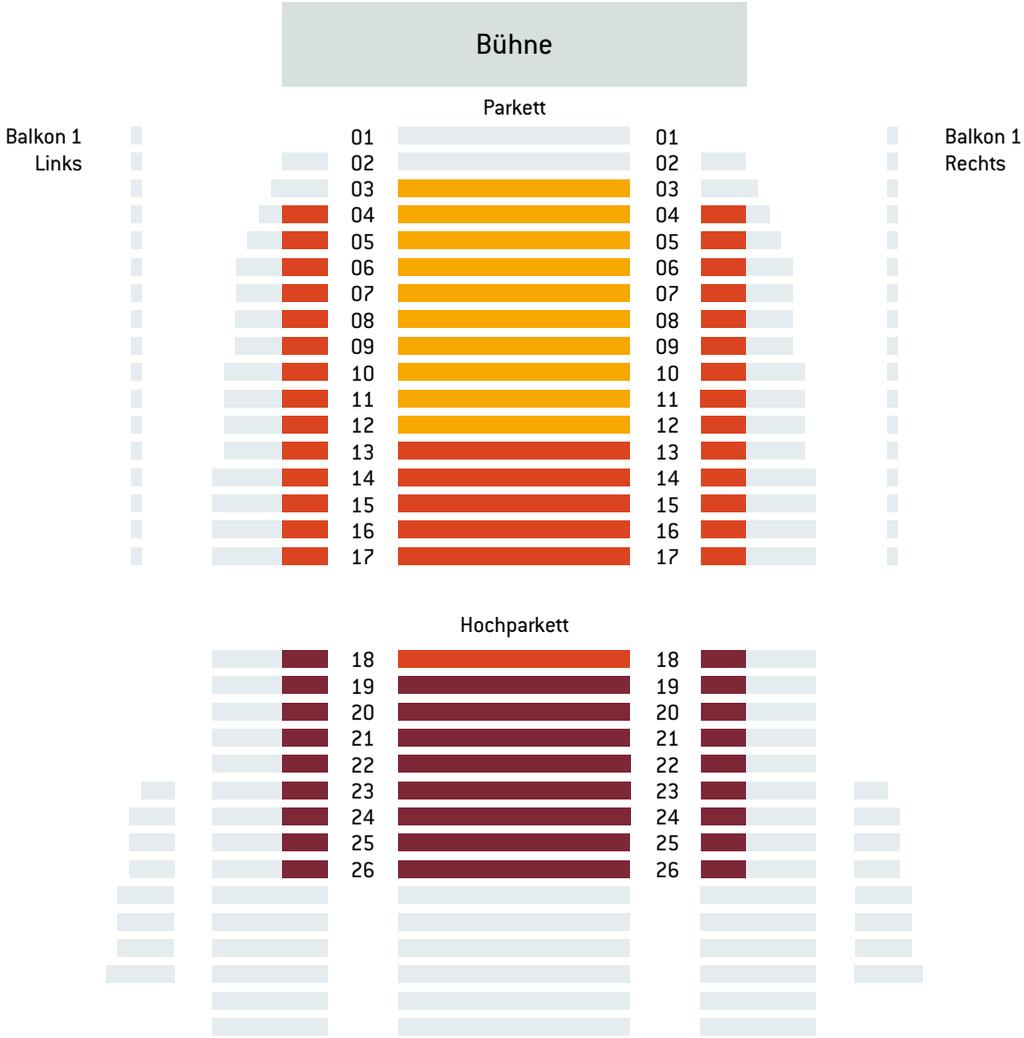
Carolin Widmann, Alexander Lonquich
(8. Kammerkonzert)

So 14. Juli 2013, 19.00 Uhr

Magda Amara (9. Kammerkonzert)

Das Programm finden Sie ab Seite 58.

Sitzplan Kammerkonzerte Philharmonie Mercatorhalle



Accento

6 Kammerkonzerte in der Philharmonie Mercatorhalle + Piano Extra

Wer mit weniger zufrieden ist, dem bieten wir 6 ausgewählte Kammerkonzertabende in ausgewogener Mischung an. Sie erhalten in diesem Abonnement als kostenlose Zugabe den Piano Extra Klavierabend.

Kategorie 1 96,00 €

Kategorie 2 72,00 €

Kategorie 3 42,00 €

Folgende Konzerte sind in diesem Abonnement enthalten:

So 30. September 2012, 19.00 Uhr
Grieg Trio (1. Kammerkonzert)

So 18. November 2012, 19.00 Uhr
Hagen Quartett (3. Kammerkonzert)

Fr 14. Dezember 2012, 19.00 Uhr
Arnulf von Arnim, Chi Ho Han (Piano Extra)

So 27. Januar 2013, 19.00 Uhr
Trio Zimmermann (4. Kammerkonzert)

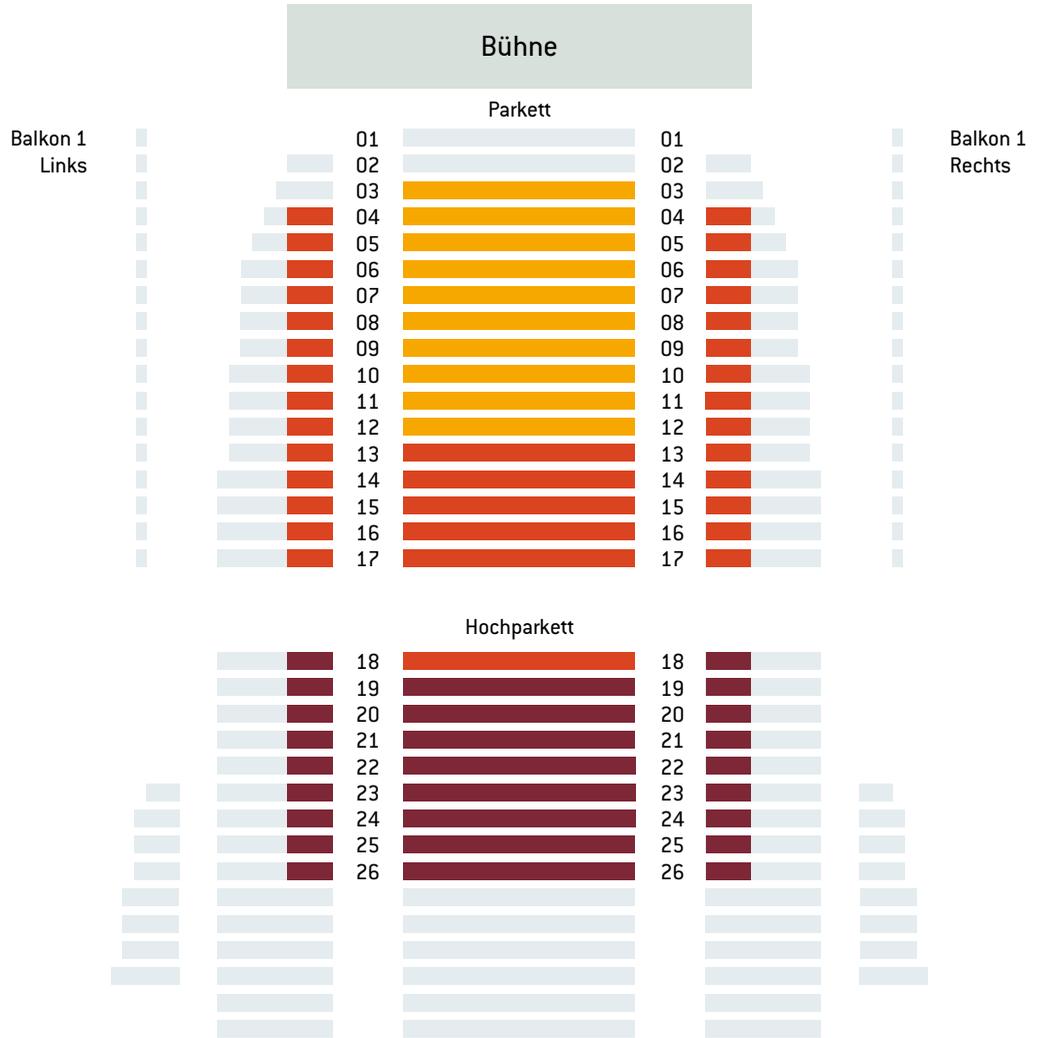
So 14. April 2013, 19.00 Uhr
Emmanuelle Bertrand, Pascal Amoyel
(6. Kammerkonzert)

So 09. Juni 2013, 19.00 Uhr
Carolin Widmann, Alexander Lonquich
(8. Kammerkonzert)

So 14. Juli 2013, 19.00 Uhr
Magda Amara (9. Kammerkonzert)

Programmdetails finden Sie ab Seite 58.

Sitzplan Kammerkonzerte Philharmonie Mercatorhalle



Toccata

4 Orgelkonzerte

Sie lieben das Instrument der großen Leidenschaften? Als Toccata-Abonnent ist Ihr Platz in allen 4 Orgelkonzerten der Saison garantiert. Erleben Sie in der Orgelmusik am Samstag Nachmittag weitere Facetten der großartigen Konzertorgel in der Philharmonie Mercatorhalle!

Preisklasse

20,00 €

Die Orgelkonzerte finden an folgenden Terminen statt:

Sa 27. Oktober 2012, 16.00 Uhr

Sa 16. Februar 2013, 16.00 Uhr

Sa 27. April 2013, 16.00 Uhr

Sa 25. Mai 2013, 16.00 Uhr

Programmdetails finden Sie ab Seite 70.

GeschenkGutscheine

Das besondere Geschenk

Erwerben Sie einen Geschenkgutschein für Konzerte oder Schauspiel in gewünschter Höhe ab 10,00 €.

Nähere Informationen erhalten Sie im Servicebüro im Theater Duisburg oder Opershops Duisburg!

Quodlibet

DuisburgKlassikAbo

Oper, Konzerte, Ballett ... Sie können sich nicht entscheiden? Dann sichern Sie sich doch von jedem etwas! Ganz „wie es beliebt“!

4 Symphoniekonzerte in der Philharmonie Mercatorhalle und 4 Opern-/Ballettvorstellungen im Theater Duisburg.

Preisklasse 2	214,00 €
Preisklasse 3	180,00 €
Preisklasse 4	148,00 €
Preisklasse 6	84,00 €

Folgende Aufführungen sind in diesem Abonnement enthalten:

Do 18. Oktober 2012, 20.00 Uhr
2. Philharmonisches Konzert
Max Bruch „Das Lied von der Glocke“
Christoph Spering Dirigent · Eva Mei Sopran
Ingeborg Danz Alt · Corby Welch Tenor
Yorck Felix Speer Bass · Marcus Strümpe Orgel
philharmonischer chor Duisburg · Chorus Musicus Köln

Do 15. November 2012, 20.00 Uhr
3. Philharmonische Konzert
Werke von Prokofjew, Korngold und Brahms
Giordano Bellincampi Dirigent · Carolin Widmann Violine

Mi 26. Dezember 2012, 18.30 Uhr
Wolfgang Amadeus Mozart *Le nozze di Figaro*
Axel Kober Dirigent · Michael Hampe Inszenierung

Do 07. Februar 2013, 19.30 Uhr
Emmerich Kálmán *Die Csárdásfürstin*
Wolfram Koloseus Dirigent · Joan Anton Rechi Inszenierung

Do 21. März 2013, 20.00 Uhr
7. Philharmonisches Konzert
Werke von Mozart, Britten und Haydn
Bruno Weil Dirigent

Sa 20. April 2013, 20.00 Uhr
WDR Sinfoniekonzert
Werke von Schönberg, van Beethoven
Yukka Pekka Saraste Dirigent
Vilde Frang Violine

Sa 08. Juni 2013, 19.30 Uhr
Ballett am Rhein – b.14
Werke von Dvorak, Brahms und Chausson
Antony Tudor, Frederick Ashton, Martin Schläpfer
Choreographie · Dante Anzolini Dirigent

So 07. Juli 2013, 18.30 Uhr
Giuseppe Verdi *Luisa Miller*
Giordano Bellincampi Dirigent
Carlos Wagner Inszenierung

Programmdetails (Philharmonische Konzerte) finden Sie ab Seite 32.

Abonnementbedingungen

Allgemeine Informationen

Abonnements können ausschließlich über das Servicebüro im Theater Duisburg gebucht werden.

Die Abonnementkarte ist übertragbar. Für die Begleichung des Abonnementpreises haftet derjenige, auf dessen Namen die Abonnementkarte ausgestellt ist. Für versäumte Konzerte und bei Ausfall eines Konzertes durch höhere Gewalt kann kein Ersatz gewährt werden. Programm- und Terminänderungen bleiben vorbehalten. Ausschließlich für das Abonnement Maestoso (Philharmonische Konzerte) sowie die Kammerkonzertabonnements Grandioso und Accento gilt: Je Saison wird bis zu zweimal ein Umtauschschein ausgestellt, sofern die festgelegten Konzerte nicht besucht werden können. In diesen Fällen muss die Abonnementkarte bis 2 Tage vor dem Konzerttermin im Servicebüro des Theaters vorliegen.

Das Abonnement der Philharmonischen Konzerte, Maestoso, sowie der Kammerkonzerte Grandioso und Accento wird für eine Saison abgeschlossen, es gilt für die folgende Saison weiter, wenn es nicht bis zum 01. Mai der jeweiligen Saison schriftlich gekündigt wird.

Die Abonnements Toccata und Quodlibet werden jeweils für eine Saison ausgestellt.

Wir bitten dringend, bei allen Überweisungen und Zuschriften die auf der Rechnung vermerkte Nummer anzugeben.

Unsere MitarbeiterInnen vom Servicebüro im Theater Duisburg suchen gerne mit Ihnen das passende Abonnement aus und informieren Sie über die Vergünstigungen.

Eintrittskarten berechtigen am Veranstaltungstag zur kostenlosen Hin- und Rückfahrt mit allen Verkehrsmitteln des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (Deutsche Bahn 2. Klasse).

Ermäßigungen bis zu 50%

Kinder, Studenten, Schüler, Auszubildende, Freiwilligendienstleistende (jeweils bis zum 27. Lebensjahr), Arbeitslose, Schwerbehinderte (ab 80 % Beeinträchtigung) sowie Sozialhilfeempfänger erhalten bis zu 50 % Ermäßigung bei Vorlage des Ausweises bzw. eines entsprechenden Nachweises (gilt nicht für Abonnements). Ermäßigungen gibt es zu allen Veranstaltungen. Ausnahmen sind gekennzeichnet.

Besuchergruppen bis zu 20% Ermäßigung

Gruppen ab 10 Personen erhalten eine Ermäßigung für Konzerte von bis zu 20 % auf den Gesamtpreis nach Maßgabe vorhandener Karten. Auskünfte und Buchungen unter Tel. 0203/3009 – 100.

print@home

Für viele Konzerte bieten wir Ihnen jetzt auch die Möglichkeit, sich Ihre Eintrittskarte selbst auszudrucken. Sie drucken Ihre Tickets direkt nach der Bestellung auf dem eigenen Drucker aus und können somit noch

bis kurz vor der Veranstaltung buchen. Hierfür wählen Sie bei Ihrer Bestellung im Internet als Versandart **print@home**.

Diese Art der Ticketbuchung finden Sie auf unserer Website www.duisburger-philharmoniker.de sowie www.westticket.de: Klicken Sie dort bei der gewünschten Veranstaltung auf den Button „Karten“.

Informationen zu Abonnementbestellung und Kartenkauf

Abonnementbestellungen
ab Mittwoch, 02. Mai 2012.
Tel. 0203/3009 - 100

Verkaufsstelle für Abonnements

Servicebüro im Theater Duisburg
Opernplatz (Neckarstr. 1)
47051 Duisburg
Tel. 0203/3009 - 100
Fax 0203/3009 - 210
servicebuero@theater-duisburg.de

THEATER
DUISBURG 

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 10.00 - 18.30 Uhr
Sa 10.00 - 13.00 Uhr

Vorverkauf Einzelkarten
ab Montag, 30. Juli 2012,
soweit nicht anders vermerkt.
Tel. 0203/3009 - 100

Verkaufsstellen für Einzelkarten

Servicebüro im Theater Duisburg
(siehe oben)

Opernshop Duisburg
Düsseldorfer Str. 5 - 7
47051 Duisburg
Tel. 0203/57 06 - 850
Fax 0203/57 06 - 851
shop-duisburg@operamrhein.de

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 10.00 - 19.00 Uhr
Sa 10.00 - 16.00 Uhr

Der Opernshop bietet einen kostenlosen
Versandservice an.


DEUTSCHE OPER AM RHEIN
DÜSSELDORF DUISBURG

Reservierung

Schriftlich können Sie jederzeit Karten reservieren. Vorbestellte Karten werden bis 10 Tage nach Eingang des Kartenwunsches für Sie reserviert. Sind die Karten bis dahin nicht bezahlt, gehen sie in den Verkauf zurück.

Vorverkaufsstellen

Kartenvorverkauf auch bei allen WAZ- und NRZ-Ticket-Vorverkaufsstellen im gesamten Ruhrgebiet und am Niederrhein sowie bei allen Westticket-Vorverkaufsstellen in Deutschland. Weitere Vorverkaufsstellen finden Sie auf den folgenden Seiten.

west:ticket
0211-27 4000
westticket.de

Kartenverkauf im Internet

Auf unserer Internetseite www.duisburger-philharmoniker.de finden Sie nicht nur alle aktuellen Informationen über die Duisburger Philharmoniker und unser Programm, sondern auch einen Link, der Sie unmittelbar zum Kartenverkauf führt und eine unkomplizierte, komfortable Abwicklung bietet.

Online-Kartenverkauf auch über www.westticket.de.

print@home: Für viele Konzerte bieten wir Ihnen jetzt auch die Möglichkeit, sich Ihre Eintrittskarte selbst auszudrucken. (Siehe linke Seite!)

Abendkasse

Eine Stunde vor jeder Veranstaltung ist die Abendkasse geöffnet.

Zahlungsmöglichkeiten



Im Vorverkauf im Servicebüro des Theaters und an der Abendkasse können Sie Ihre Karten bar oder bargeldlos mit EC-Karte oder Kreditkarte (VISA, American Express, Eurocard) zahlen. Selbstverständlich können Sie auch mit Verrechnungsscheck bezahlen. Bei Zahlung mit Verrechnungsscheck oder Kreditkarte werden Ihnen die Tickets zugesandt oder an der Abendkasse hinterlegt. Hierfür berechnen wir eine Gebühr von € 2,50 je Bestellung.

Verkaufte Karten können nicht zurückgenommen werden.

Weitere Vorverkaufsstellen:

Bochum

Bochum Ticketshop Touristinfo
Ruhr.Infocenter
Huestraße 9
44787 Bochum
Tel. 0234/963020
info@bochum-tourismus.de

Versandservice

ELPI Tickets im „Saturn“
Kortumstraße 72
44787 Bochum
Tel. 0234/14849
kontakt@elpi-tickets.de

Versandservice

Bottrop

GSB Turistinfo, Stadtmarketing
Osterfelder Straße 13
46236 Bottrop

Theaterkasse Bottrop
Blumenstraße 12-14
46236 Bottrop
Tel. 02041/703308
theaterkasse@bottrop.de

Versandservice

Dinslaken

Niederrhein Anzeiger
Friedrich-Ebert-Straße 40
46535 Dinslaken

Stadt Dinslaken
Kulturamt
Friedrich-Ebert-Straße 84
46535 Dinslaken
Tel. 02064/66434 oder -66267

Versandservice

WM Ticketshop
im MediMax
Max-Eyth-Straße 11
46539 Dinslaken
Tel. 02064/731126

Dorsten

Pop-Shop Brinks GmbH
Kirchplatz 2
46282 Dorsten
Tel. 02362/41473

Düsseldorf

d:ticket
Tourist-Information am Hauptbahnhof
Immermannstraße 65 B
40210 Düsseldorf
Tel: 01805/644 332
ticket@dticket.de

d:ticket
in der Tourist-Information in der Altstadt
Marktplatz 6 - Marktstraße/Ecke Rheinstraße
40213 Düsseldorf
Tel: 01805/644 332
ticket@dticket.de

Opernshop
Heinrich-Heine-Allee 24
40213 Düsseldorf
Tel. 0211/8925-211
ticket@operamrhein.de

Versandservice

Duisburg

Buchhandlung Bücherinsel
Linda Broszeit
Friedrich-Alfred-Straße 93
47226 Duisburg-Rheinhausen
Tel. 02065/31011
service@buecherinsel.com

Versandservice

Duisburg Marketing GmbH
RUHR.Visitorcenter Duisburg
Königstraße 39 (im CityPalais)
47051 Duisburg
Tel. 0203/2854422

Versandservice

Reisebüro Müller GmbH
Reisen und Ticketshop
Friedrich-Ebert-Straße 126
47179 Duisburg-Walsum
Tel. 0203/491410
Info@rsb-mueller.de

Versandservice

Ticketshop Falta
Kuhstraße 14
47051 Duisburg
Tel. 0203/26464
Karten-kaufen@web.de

Versandservice

Essen

Karten-Zentrale im „Galeria Kaufhof“
 Kettwiger Straße 1a
 45127 Essen
 Tel. 0201/232424
 Karten-zentrale@t-online.de **Versandservice**

Herne

WAZ Ticket-Shop Herne
 Markgrafenstraße 1
 44623 Herne
 WAZ hotline Tel. 01802/404072

Herten

Stadtspiegel Herten/Marl
 Jakobstraße 2 – 4
 45699 Herten

Kleve

Klevert Wochenblatt
 Hagsche Straße 96
 47533 Kleve

Krefeld

Ticket Sachs
 Ihr Alltours Reisecenter
 im Hansa Centrum
 Am Hauptbahnhof 6
 47798 Krefeld
 Tel. 02151/314151
 info@ticket-sachs.de **Versandservice**

Moers

Ticket-Eck Zemann
 Homberger Straße 343
 47443 Moers
 Tel. 02841/505048
 ticketeckzemann@t-online.de **Versandservice**

Mülheim

Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH (MST)
 Touristinfo im Medienhaus
 Synagogenplatz 3
 45468 Mülheim an der Ruhr
 Tel. 0208/960960
 touristinfo@mst-mh.de **Versandservice**

Neuss

Platten Schmidt
 Theodor-Heuss-Platz 7
 41460 Neuss
 Tel. 02131/222444
 platten-schmidt@t-online.de **Versandservice**

Oberhausen

RUHR.INFOLOUNGE am Hauptbahnhof
 Tourist Information
 Willy-Brandt-Platz 2
 46045 Oberhausen
 Tel. 0208/8245713
 tourist-info@oberhausen.de **Versandservice**

Ruhr.Visitorcenter am CentrO
 Platz der Guten Hoffnung
 Promenade 77
 46049 Oberhausen
 Tel: 0208 82457-0
 infocenter@oberhausen.de

Recklinghausen

Recklinghäuser Zeitung
 Ticket-Center
 Breite Straße 4
 45657 Recklinghausen
 Tel. 02361/180527-30 oder -33 **Versandservice**

Velbert

Stadtanzeiger Velbert (Niederberg)
 Friedrichstraße 3
 42551 Velbert

Wesel

Der Weseler
 Korbmacherstraße 10
 46483 Wesel

Xanten

Walter Schürmann Produktion
 Ticketservice
 Küvenkamp 21
 46509 Xanten
 Tel. 02801/777870

Veranstaltungsorte

Duisburg

Philharmonie Mercatorhalle, CityPalais
König-Heinrich-Platz, 47051 Duisburg
www.citypalais-duisburg.de, www.mercatorhalle.de



Theater Duisburg
Neckarstraße 1, 47051 Duisburg
www.theater-duisburg.de



Achterath's im Seehaus an der Wedau
Bertaallee 7, 47055 Duisburg
Tel. 0203 2809240, www.seehaus-wedau.de



Abteikirche Hamborn
An der Abtei 2 - 5, 47166 Duisburg
www.abtei-hamborn.de, www.abteizentrum.de



Folkwang Universität der Künste Standort Duisburg
Düsseldorfer Straße 19, 47051 Duisburg
www.folkwang-uni.de



Franz Haniel Hof im Innenhof des Duisburger Rathauses
Burgplatz 19, 47051 Duisburg
www.duisburg.de



Haniel Akademie
Franz-Haniel-Platz 10, 47119 Duisburg
www.haniel.de



Kuhlenwall Karree der Sparkasse Duisburg
Kuhlenwall 20
47051 Duisburg



Landschaftspark Duisburg-Nord
Emscherstr. 71, 47137 Duisburg
www.landschaftspark.de, www.stadtwerke-sommerkino.de



Duisburg

LehmbruckMuseum

Düsseldorfer Straße 40, 47051 Duisburg
www.lehmbruckmuseum.de



Stadthalle Walsum

Waldstr. 50, 47179 Duisburg
www.duisburg.de



Steinhof

Düsseldorfer Landstr. 347, 47259 Duisburg
www.steinhof-duisburg.de



Dortmund

Konzerthaus Dortmund

Brückstr. 21, 44135 Dortmund
www.konzerthaus-dortmund.de



Mülheim

Stadthalle Mülheim

Am Schloss Broich 2-4, 45479 Mülheim a. d. Ruhr
www.muelheim-ruhr.de





Konzertkalender 2012/2013

Konzertkalender 2011 / 2012

Mai 2012			
Mi 23.	20.00	10. Philharmonisches Konzert	Spivakov: Tschaikowsky, Schostakowitsch play '11/'12
Do 24.	20.00	10. Philharmonisches Konzert	Spivakov: Tschaikowsky, Schostakowitsch
Sa 26.	16.00	Toccata 4	Schmidt, Hanke: Liszt, Escaich, Cangelosi, Mussorgsky
Juni 2012			
Fr 01.	20.30	PlayList 5.6	Rastlos, aber glücklich
Sa 02.	16.00	4. erlebniskonzert	Fisch und Vogel
So 10.	11.00/ 15.00	kinderchor am rhein	Premiere und Aufführung: Das Zauberwort S. 133
Mi 13.	20.00	11. Philharmonisches Konzert	Junghänel: Händel, Bach, Telemann, Händel, Locatelli, CPE Bach
Do 14.	20.00	11. Philharmonisches Konzert	Junghänel: Händel, Bach, Telemann, Händel, Locatelli, CPE Bach
So 17.	11.00	6. Profile-Konzert	Von Liebe, Tod und Eifersucht
So 24.	19.00	9. Kammerkonzert	Brendel, Armstrong: Schumann, Liszt, van Beethoven, Armstrong, Chopin
Mo 25.	20.00	Gastkonzert in Geldern	Duisburger Philharmoniker, Fratz: Dvořák, Strauß, Borodin, Bizet
Di 26.	20.00	5. Konzert Große Klaviermusik	von Arnim: Schumann, van Beethoven
Mi 27.	20.00	Über das Leben	Ein Projekt von theaterspiel, movingtheatre.de, theatermachen und den Duisburger Philharmonikern
Juli 2012			
So 01.	11.00/ 15.00	kinderchor am rhein	Das Zauberwort S. 133
Mi 04.	20.00	12. Philharmonisches Konzert	zu Guttenberg, Dürmüller, Mertens, Chorgemeinschaft Neubeuern: Haydn
Do 05.	20.00	12. Philharmonisches Konzert	zu Guttenberg, Dürmüller, Mertens, Chorgemeinschaft Neubeuern: Haydn

Konzertkalender 2012 / 2013

Juli 2012			
Fr 06.	20.00	1. Serenadenkonzert	Lerch, Dreizehnter, Schibel, Schröder, Slenczka, Savignano S. 117
Do 12.	22.00	Stummfilm mit Live-Musik	Stier, Duisburger Philharmoniker: „The Kid“ Chaplin S. 82
Fr 13.	22.00	Stummfilm mit Live-Musik	Stier, Duisburger Philharmoniker: „The Kid“ Chaplin S. 82
Sa 14.	22.00	Stummfilm mit Live-Musik	Stier, Duisburger Philharmoniker: „The Kid“ Chaplin S. 82
August 2012			
Fr 31.	20.00	2. Serenadenkonzert	Marais Consort, Hunter, Kramer, Schubert: Belle Rose – Liebeslieder der Italienischen Renaissance S. 117
September 2012			
Sa 08.	20.00	Klassik Open Air	Bellincampi, Kober: Konzert anlässlich „100 Jahre Theater Duisburg“ S. 81
Fr 14.	20.00	3. Serenadenkonzert	studio-orchester duisburg, Jung: Schubert, van Beethoven S. 119
Mi 19.	20.00	1. Philharmonisches Konzert	Bellincampi, Martino: Strauss, Mozart, Dvořák S. 34
Do 20.	20.00	1. Philharmonisches Konzert	Bellincampi, Martino: Strauss, Mozart, Dvořák S. 34
So 30.	19.00	1. Kammerkonzert	Grieg Trio: Haydn, Kaipainen, Brahms S. 60

Konzertkalender 2012 / 2013

Oktober 2012			
So 07.	17.00	1. Erlebniskoncert	Duisburger Philharmoniker, Baumann, Weigel: „Klappe, die Erste!“ S. 125
Di 16.	19.30	1. Konzert Große Klaviermusik	Bloch: Haydn, Debussy, Liszt S. 121
Mi 17.	20.00	2. Philharmonisches Konzert	Spering, Mei, Danz, Welch, Speer, Strümpe, philharmonischer chor duisburg, Chorus Musicus Köln: Bruch S. 36
Do 18.	20.00	2. Philharmonisches Konzert	Spering, Mei, Danz, Welch, Speer, Strümpe, philharmonischer chor duisburg, Chorus Musicus Köln: Bruch S. 36
So 21.	11.00	1. Profile-Konzert	Klavierquintette: Busch, Brahms S. 109
Sa 27.	16.00	Toccata 1	Kevin Morgan S. 72
So 28.	11.00	Musikpreisverleihung Fauré Quartett	Sigfridsson und Freunde S. 103
So 28.	19.00	2. Kammerkonzert	Jarnot, Jerusalem, Darlington, Stemberger: Schubert, Loewe, Wolf u. a. S. 61
November 2012			
Do 01.	20.00	Solo allein	Widmann, Krüger, Heusinger: Sciarrino, Ysaye, Boulez, Gedichte von Else Lasker-Schüler S. 100
So 04.	11.00/ 15.00	1. Kinderkonzert	„KlavierSpiel[zeug] Tanz“ S. 127
Mi 14.	20.00	3. Philharmonisches Konzert	Bellincampi, Widmann: Prokofjew, Korngold, Brahms S. 38
Do 15.	20.00	3. Philharmonisches Konzert	Bellincampi, Widmann: Prokofjew, Korngold, Brahms S. 38
So 18.	19.00	3. Kammerkonzert	Hagen Quartett: van Beethoven S. 62

Konzertkalender 2012 / 2013

Dezember 2012			
So 02.	11.00	2. Profile-Konzert	Montepulciano 2012 - Folgekonzert S. 109
Di 04.	19.30	2. Konzert Große Klaviermusik	Sigfridsson: van Beethoven, Schönberg, Liszt S. 121
Mi 05.	20.00	4. Philharmonisches Konzert	Bellincampi, Geringas: Adès, Schostakowitsch, van Beethoven S. 40
Do 06.	20.00	4. Philharmonisches Konzert	Bellincampi, Geringas: Adès, Schostakowitsch, van Beethoven S. 40
So 09.	11.00	Abschlusskonzert des Meisterkurses 2012/13	Geringas, Teilnehmer des Meisterkurses S. 105
So 09.	17.00	2. Erlebniskonzert	Klangkraft Orchester, Füller: „Keine Panik!“ S. 125
Di 11.	20.00	1. Haniel Akademie-Konzert	Blechbläserquintett der Duisburger Philharmoniker: Festliche Bläsermusik von Barock bis Pop S. 115
Di 11.	20.00	Gastkonzert Stadthalle Mülheim	Bellincampi, Geringas: Adès, Schostakowitsch, van Beethoven S. 83
Fr 14.	19.00	Piano Extra	von Arnim, Han: Chopin, Schumann, Schubert S. 63
Sa 15.	15.00	2. Kinderkonzert	„Der Schweinachtsmann“ S. 127
So 16.	11.00	Außer der Reihe	Weihnachten in Lied und Wort: „My favorite songs“ S. 113
Sa 22.	15.00	2. Kinderkonzert	„Der Schweinachtsmann“ S. 127

Konzertkalender 2012 / 2013

Januar 2013				
So 01.	18.00	Neujahrskonzert	Bellincampi, Bonde-Hansen, Solisten der Duisburger Philharmoniker: Wagner, Verdi, Meyerbeer, Strauss, Strauß u. a.	S. 83
So 06.	11.00/ 15.00	Außer der Reihe	Die Neujahrskonzerte mit dem Johann Strauß Ensemble „Wünsche werden wahr“	S. 113
Di 15.	19.30	3. Konzert Große Klaviermusik	Kawamura: Mozart, Chopin	S. 121
So 20.	11.00	3. Profile-Konzert	Philharmonisches Bläserquintett Duisburg: Danzi, Francaix, Thuille	S. 110
Mi 23.	20.00	5. Philharmonisches Konzert	Cecatto, Rizzi: Dvořák	S. 42
Do 24.	20.00	5. Philharmonisches Konzert	Cecatto, Rizzi: Dvořák	S. 42
So 27.	11.00	Gastkonzert Konzerthaus Dortmund	Bellincampi, Kishima, Hara: Mozart, Dvořák	S. 84
So 27.	19.00	4. Kammerkonzert	Trio Zimmermann: van Beethoven, Hindemith	S. 64
Februar 2013				
Sa 16.	16.00	Toccata 2	O'Donnell: Stanford, Purcell, Bach, Mendelssohn, Vierne, Elgar	S. 73
So 17.	11.00/ 15.00	3. Kinderkonzert	„Der Elefantenspups“	S. 128
Mi 20.	20.00	6. Philharmonisches Konzert	Segerstam: Sibelius, Segerstam, Skrjabin	S. 44
Do 21.	20.00	6. Philharmonisches Konzert	Segerstam: Sibelius, Segerstam, Skrjabin	S. 44
So 24.	11.00	4. Profile-Konzert	Streichoktett der Duisburger Philharmoniker: Schostakowitsch, Bruch, Mendelssohn Bartholdy	S. 110

Konzertkalender 2012 / 2013

März 2013			
So 03.	19.00	5. Kammerkonzert	Koroliov: Bach, Haydn, van Beethoven S. 65
Fr 08.	20.00	Stadtteilkonzert Huckingen	van de Pol, Hajo Wiesemann Jazzquartett, Mitglieder der Duisburger Philharmoniker, Fratz: Gershwin, Bernstein, Porter u. a. S. 85
Sa 09.	20.00	Stadtteilkonzert Walsum	van de Pol, Hajo Wiesemann Jazzquartett, Mitglieder der Duisburger Philharmoniker, Fratz: Gershwin, Bernstein, Porter u. a. S. 85
Mi 20.	20.00	7. Philharmonisches Konzert	Weil: Mozart, Britten, Haydn S. 46
Do 21.	20.00	7. Philharmonisches Konzert	Weil: Mozart, Britten, Haydn S. 46
April 2013			
Di 09.	19.30	4. Konzert Große Klaviermusik	Siirala: van Beethoven, Schubert, Schumann, Skrjabin S. 121
Mi 10.	20.00	8. Philharmonisches Konzert	Bellincampi, Natoli, Ludlow, philharmonischer chor duisburg, Landesjugendchor NRW: Puccini, Respighi, Mahler / L. Berio S. 48
Do 11.	20.00	8. Philharmonisches Konzert	Bellincampi, Natoli, Ludlow, philharmonischer chor duisburg, Landesjugendchor NRW: Puccini, Respighi, Mahler / L. Berio S. 48
So 14.	19.00	6. Kammerkonzert	Bertrand, Amoyel: Borodin, Brahms, Schostakowitsch S. 66
Di 16.	20.00	2. Haniel Akademie-Konzert	SPLASH: Hölszky, Ocounge, Rouse, Reich, Friedmann, Witzmann S. 115
Do 18.	18.00	kinderchor am rhein	Die Arche Noah S. 133
So 21.	11.00/ 15.00	4. Kinderkonzert	„Babar“ S. 129
Mi 24.	10.00/ 18.00	3. Erlebniskonzert	Duisburger Philharmoniker, Savignano, Kuschmann, Kanefzky: „Großvater erzählt“ S. 126
Sa 20.	20.00	Gastkonzert des WDR Sinfonieorchesters	WDR Sinfonieorchester Köln, Saraste, Frang: Schönberg, Korngold, van Beethoven S. 87
Sa 27.	16.00	Toccata 3	Zaretsky: Bach, Vierne, Widor, Guilmant, Muschel, Kuschnarew S. 74

Konzertkalender 2012 / 2013

Mai 2013			
Mi 01.	20.00	9. Philharmonisches Konzert	St. Clair, Schlagzeugensemble der Duisburger Philharmoniker: Takemitsu, Tschaikowsky S. 50
Do 02.	20.00	9. Philharmonisches Konzert	St. Clair, Schlagzeugensemble der Duisburger Philharmoniker: Takemitsu, Tschaikowsky S. 50
So 12.	19.00	7. Kammerkonzert	The Wallfisch Band: „Commedia dell'Arte“ S. 67
Di 14.	19.30	5. Konzert Große Klaviermusik	Seiler, Rieger: Bach S. 121
Fr 17.	20.00	Musikalisches Dinner	Widmann, Mitglieder der Duisburger Philharmoniker: Mendelssohn, Debussy, Brahms, Ravel S. 101
Sa 25.	16.00	Toccatà 4	Latry: Bach, Franck, Wagner, Guilman, Vierne, Saint-Saëns S. 75
So 26.	11.00	5. Profile-Konzert	Die Kreuzersonate S. 111
Mi 29.	20.00	10. Philharmonisches Konzert	Bellincampi, Cooper: von Weber, van Beethoven, Nielsen S. 52
Do 30.	20.00	10. Philharmonisches Konzert	Bellincampi, Cooper: von Weber, van Beethoven, Nielsen S. 52
Juni 2013			
So 09.	19.00	8. Kammerkonzert	Widmann, Lonquich: Schumann, Schubert, Ives S. 68
Di 11.	10.00/18.00	4. Erlebniskoncert	Duisburger Philharmoniker, Witt, Bölzle, Köhncke, Förster: „Das Gespenst von Canterville“ S. 126
Mi 19.	20.00	11. Philharmonisches Konzert	Bellincampi, Henkel: Suppé, Bruch, Strauss S. 54
Do 20.	20.00	11. Philharmonisches Konzert	Bellincampi, Henkel: Suppé, Bruch, Strauss S. 54
So 23.	11.00	6. Profile-Konzert	Schäfers Klage S. 111
So 30.	11.00/15.00	5. Kinderkonzert	„Kommissarin Flunke und die Schurken“ S. 129

Konzertkalender 2012 / 2013

Juli 2013			
Mi 10.	20.00	12. Philharmonisches Konzert	Mandael: Bruckner S. 56
Do 11.	20.00	12. Philharmonisches Konzert	Mandael: Bruckner S. 56
So 14.	19.00	9. Kammerkonzert	Amara: Chopin, Liszt, Rachmaninow S. 69

Wir dirigieren Sie durch das Handels- und Steuerrecht!



RPS / **RUNGE PÖHLS STEFANIAK PARTNERSCHAFT**
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Tel. 02064 - 60 960-0 | www.rps-wp.de | Saarstraße 16 | 46535 Dinslaken

Impressum

Herausgegeben von

Stadt Duisburg, Der Oberbürgermeister

Dezernat für Familie, Bildung und Kultur
Karl Janssen, Kulturdezernent der Stadt Duisburg

Duisburger Philharmoniker
Dr. Alfred Wendel, Intendant

Opernplatz 1, 47051 Duisburg
Tel. 0203 / 3009-123
Fax 0203 / 3009-220
philharmoniker@stadt-duisburg.de
www.duisburger-philharmoniker.de

Verantwortlich

Dr. Alfred Wendel

Redaktion

Stefan Rütter, Nadja Stefaniak

Gestaltung und Realisierung

Breidenich und Partner (www.breidenich.de)
Art Director Achim Urbanke

Schrift

Gesetzt in Bodoni Antiqua und ITC Conduit

Papier

Profisilk, holzfrei Bilderdruck 135g und 350 g

Druck

WAZ Druck Duisburg (www.waz-druck.de)

Auflage

12.000 Stück

Bildnachweise/Copyrights

Fotos Kapiteleingangsseiten und Titel:
Kurt Steinhausen Fotografie
Das Foto auf S. 146 wurde aufgenommen in der Ausstellung
„Gerhard was here!“ und wird hier abgebildet mit
freundlicher Genehmigung von Stacey Blatt.
Illustrationen 12 Philharmonische Konzerte:
Painting Factory (www.painting-factory.de)



GAUMEN – TRIFFT NERVENKITZEL



KULINARISCHE SPITZENLEISTUNG

- ★ Restaurant inside mit Bar und Lounge bis 24 Uhr
- ★ Ausgezeichnet mit 3 Savoir-Vivre-Sonnen
- ★ Hochwertige Küche mit südeuropäischen Einflüssen



restaurant bar lounge

telefon 0203 71392-500 oder www.inside-restaurant.de
restaurant inside, im citypalais, landfermannstraße, 47051 duisburg

EUROPAS MODERNSTES CASINO

- ★ Klassisches Spiel: Roulette, Black Jack und Poker
- ★ Automatencasino mit bis zu 6-stelligen Jackpots
- ★ Mehr Informationen unter www.casino-duisburg.de

hier spielt das Leben



Casino Duisburg, Im CityPalais, Landfermannstraße, 47051 Duisburg, Tel.: 0203 71392-500

www.westspiel.de ★ Zutritt ab 18 Jahre. Bitte Identitätspapiere mitbringen. Probleme durch Spielen? Hilfe erhalten Sie bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (kostenfrei) 0800 1 372700 oder beim Zentralen Beratungstelefon des Arbeitskreises gegen Spielsucht e. V. 02303 962949.



*„Kultur
fördern.“*

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Die Volksbank Rhein-Ruhr fördert nicht nur die Kultur in der Region, sondern auch die Ziele und Wünsche ihrer Mitglieder und Kunden. Überzeugen Sie sich selbst.

Tel.: 0203 4567-0
www.volksbank-rhein-ruhr.de

**Volksbank
Rhein-Ruhr**



Partner der Region